MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1913

437 (20.9.1913) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-161355

Abonnement: 70 Pfg. monatlich, Bringerlohn 30 Pfg., durch die Post inkl. Postaufschlag Mk. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nr. 5 Pfg.

Inserate: Kolonel-Zeile 30 Pfg. Reklame-Zeile .....

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

Badische Neueste Nachrichten

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim"

Telephon-Nummern:
Direktion und Buchhaltung 1449
Buchdruck-Abteilung 341
Redaktion 377
Exped. u. Verlagsbuchhdlg. 218

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag)

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung

Eigenes Redaktionsbureau in Berlin

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagblatt morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt

Nr. 437. Mannheim, Samstag, 20. September 1913. (Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 16 Seiten.

Telegramme.

Der Fremdenlegionär Müller.

ℨ **Stuttgart**, 20. Sept. (Priv.-Tel.) Die s. Zt. aufgestellte Vermutung, daß der erschossene Fremdenlegionär Müller-Schweizer ein geborener Stuttgarter Sohn und zwar der Sohn einer Frau Schweizer sei, scheint sich nicht bestätigen zu wollen. Der Staatsanzeiger teilt in dieser Angelegenheit mit, daß Frau Schweizer am 11. ds. Mts. durch Beamte der städtischen Polizeidirektion über weitere Anhaltspunkte für ihre Vermutung gehört worden sei; die Vernehmung habe aber nur insofern ein Ergebnis gehabt, als daraus mit Wahrscheinlichkeit zu entnehmen war, daß der Erschossene mit ihrem Sohn nicht identisch sei. Trotzdem werden aber die Erhebungen in der Sache mit allem Eifer fortgesetzt.

Ein Doppelselbstmord.

§ **Eßlingen**, 19. Sept. In der Nähe von Luzern wurden, wie der Neuen Zürcher Zeitung berichtet wird, am Donnerstag morgen zwei Leichen aus dem See gezogen. Die Untersuchung hat festgestellt, daß es sich um Vater und Tochter, namens Blank aus Eßlingen in Württemberg, handle. Man vermutet Selbstmord, doch sind die Gründe hierfür nicht bekannt. (In Eßlingen lag bis gestern abend eine Nachricht über das Vorkommnis nicht vor.

§ **Eßlingen**, 20. Sept. Zu dem aus Luzern gemeldeten Doppelselbstmord ist jetzt festgestellt, daß es sich um den früheren auf dem Brühl beschäftigten Webermeister Wilhelm Blank und dessen Tochter, die Ladnerin war, handelt. Verwandte der Familie sind gestern abend noch nach Luzern abgereist. Die Ursachen der Tat konnten bis jetzt noch nicht in zweifelsfreier Weise festgestellt werden.

Der Griechenkönig auf Reisen.

* **London**, 19. Sept. (Reuter.) Der König der Hellenen reiste heute nach Paris ab und wird morgen beim Präsidenten Poincaré frühstücken. Am Mittwoch wird der König nach Eastbourne zurückkehren.

* **Calais**, 19. Sept. Der König von Griechenland traf kurz nach 2 Uhr im strengsten Inkognito hier ein und reiste um 2 Uhr 46 nach Paris weiter.

* **Paris**, 19. Sept. Der König der Hellenen ist im strengsten Inkognito hier eingetroffen.

Falsche Noten der Bank von England.

⊙ **London**, 20. Sept. (Von uns. Lond. Bur.) Aus Peterhead in Aberdeenshere kommt die Nachricht, daß dort seit einiger Zeit eine Menge falscher Noten der Bank von England in Umlauf gesetzt wurde. Die Polizei konnte nicht herausbekommen, wo diese Falsifikate eigentlich hergestellt wurden, weshalb zwei Geheimpolizisten aus London nach Peterhead geschickt wurden. Diese brachten nach längeren Nachforschungen heraus, daß die falschen Banknoten aus der dortigen Strafgefangenenanstalt kamen, wo sich eine Anzahl von Sträflingen eine förmliche Notenpresse eingerichtet hatte. Woher die Sträflinge alle die Vorrichtungen für ihre Banknotenwerkstätte bekamen und wie es ihnen gelang, die falschen Noten unter die Leute zu bringen, das weiß man noch nicht. Es scheint aber, daß sie Helfershelfer unter dem Personal des Gefängnisses hatten.

Der neue Balkan

Die türkisch-bulgarische Einigung.

* **Konstantinopel**, 19. Sept. Das auf Grund der türkisch-bulgarischen Verhandlungen abgefaßte Protokoll setzt bezüglich des Indigenats, worüber endgültig ein Übereinkommen getroffen ist, eine Optionsfrist von vier Jahren für jene Muselmanen fest, die in den an Bulgarien abgetretenen Gebieten wohnen. Während dieser Frist werden die Muselmanen berechtigt sein, auszuwandern und ihre Güter zu verkaufen. Sie bleiben während dieser Zeit ottomanische Untertanen. Wie versichert wird, nahmen die bulgarischen Delegierten den Punkt an, welcher auf Anerkennung der Rechte der muselmanischen Bewohner und Gemeinden sich bezieht. Auch in der Bakuffrage sei im Prinzip ein Einvernehmen erzielt worden. Die Details dieser Fragen würden durch eine Unterkommission geregelt werden. „Tasvir i Eskiar" schreibt: Man könne annehmen, daß im Hinblick auf die Unbeständigkeit des gegenwärtigen Gleichgewichtszustandes auf dem Balkan die künftigen Beziehungen zwischen der Türkei und Bulgarien notwendig eine andere Wendung nehmen, die ermöglichen werde, die Vergangenheit zu vergessen. Aber dies hänge von der Art ab, wie die Bulgaren die Vertragsbestimmungen über die Rechte der Muselmanen erfüllen.

* **Konstantinopel**, 19. Sept. Nach dem Austausch der Instrumente des Friedensvertrages wird eine türkisch-bulgarische Kommission die neue Grenze zwischen Bulgarien und Türkei topographisch bestimmen.

⊙ **London**, 20. Sept. (Von uns. Lond. Bur.) Aus Konstantinopel wird der „Times" telegraphiert, daß die gestrige Störung, die in den Friedensverhandlungen zwischen der Türkei und Bulgarien eingetreten ist, die bevorstehende Unterzeichnung des Friedensvertrages kaum hinausschieben dürfte, wenigstens nicht für längere Zeit. Aber man gewinne immerhin in wohlinformierten Kreisen den Eindruck, daß mit der Unterzeichnung doch nicht die erwarteten Resultate erzielt werden würden, sondern, daß weitere Schwierigkeiten auch nach dem erfolgten Friedensschluß fortbestehen werden. Die Unabhängigkeitserklärung des Distrikts von Gümüldschina und der Widerstand, der den Bulgaren von der dortigen Miliz entgegengesetzt wird, sind böse Anzeichen in dieser Hinsicht. Wie gemeldet wurde, habe Gümüldschina sogar eine provisorische Regierung gebildet und diese hat nun eine Abordnung nach Konstantinopel geschickt, die sich seit ihrer Ankunft daselbst damit beschäftigt, der Pforte und den Botschaftern Klagen vorzubringen. Bei dem italienischen Botschafter wurde sie sehr ungnädig aufgenommen. Der britische Geschäftsträger ließ sie überhaupt nicht vor, aber bei den anderen fremdländischen Legationen erzielten sie wenigstens den Erfolg, daß diese ihre Klagen anhörten, die in einer ganzen Liste von Ungerechtigkeiten bestehen, die ihnen angeblich durch die Bulgaren bereits zugefügt worden sind. Man befürchtet, daß ähnliche Vorkommnisse sich auch in anderen Gegenden ereignen dürften, was natürlich zu neuen Schwierigkeiten und Unannehmlichkeiten führen dürfte.

⊡ **Berlin**, 20. Sept. (Von uns. Berl. Bur.) Wie aus Wien gemeldet wird, werden der König und die Königin der Hellenen Ende September den König und die Königin von Rumänien in Sinaia besuchen und sie bei dieser Gelegenheit zu der im nächsten Jahre in Athen stattfindenden Krönung einladen.

Badische Wähler!

In einer schweren ernsten Zeit wird das badische Volk berufen, die Wahlen für die zweite Kammer vorzunehmen.

Gar manches ist im letzten Jahre geschehen, dessen wir uns von Herzen freuen dürfen. Das deutsche Volk hat das Gedenken an das Jahr 1813 gefeiert; es hat dem Geist gehuldigt, der unser Volk aus tiefster Schmach und Not emporgehoben, der die Schlachten der Befreiungskriege geschlagen und die Grundlagen für unser heutiges Reich geschaffen hat. Es hat beim Regierungsjubiläum des Kaisers sich des Segens gefreut, der aus der Friedensarbeit der letzten 25 Jahre unserem Volke erwachsen ist, und des bedeutenden Anteils, den unseres Kaisers Wirken daran gehabt hat.

Unter der Führung der Nationalliberalen Partei hat der Reichstag das große Werk der Wehrvorlage erledigt. Sie fordert von unserem Volk unter gerechter Verteilung der Lasten gewaltige Opfer, sichert uns aber den Frieden und dem Deutschen Reich seine Machtstellung. So treten neben schwere Sorgen, die uns die drohende Kriegsgefahr verursachte, erhebende Erinnerungen und frohe Ausblicke in die Zukunft.

In unserer engeren Heimat dürfen wir auf ein halbes Jahrhundert einer ruhigen, glücklichen Entwicklung zurückblicken, an der die Nationalliberale Partei in vorderster Linie gearbeitet hat. Der Fortgang dieser Entwicklung ist aber schwer bedroht, wenn eine klerikal-konservative Mehrheit in den Landtag einzieht. Eine solche Mehrheit abzuwehren, ist darum das wichtigste Ziel des bevorstehenden Wahlkampfes.

Um dieses Ziel zu erreichen, hat die Nationalliberale Partei ein

Wahlabkommen

mit der Fortschrittlichen Volkspartei für die Hauptwahl getroffen. Des weiteren haben diese beiden Parteien mit der Sozialdemokratie vereinbart, daß für die Stichwahl zur Abwehr der drohenden klerikal-konservativen Mehrheit ein Abkommen abgeschlossen werden muß. Diese Wahlabkommen lassen aber, wie in früheren Jahren, allen Parteien, die daran beteiligt sind, also auch der Nationalliberalen Partei, die volle innere Freiheit. In keiner einzigen politischen, kulturellen oder wirtschaftlichen Frage ist die Nationalliberale Partei gebunden, in keiner wird sie im Landtag, so wenig wie bisher, anders stimmen, als das eigene gewissenhafte Ermessen ihr vorschreibt. Sie ist und bleibt trotz des Wahlabkommens insbesondere eine scharfe

Gegnerin der Sozialdemokratie,

von der sie durch grundsätzliche Anschauungen auf wichtigen Gebieten des öffentlichen Lebens, vor allem in nationalen Fragen und in Fragen unserer Staatsform und Gesellschaftsordnung getrennt ist.

Unseren Hauptkampf haben wir bei der bevorstehenden Wahl gegen den Rechtsblock zu bestehen. Das Zentrum in Verbindung mit konservativen Gruppen und dem Bund der Landwirte unternimmt erneut mit äußerster Kraftanstrengung einen Anlauf, um die Mehrheit im badischen Landtag zu erringen. Der

Sieg des klerikal-konservativen Blocks wäre ein Verhängnis

für unser Land; wir werden unsere ganze Kraft einsetzen, ihn zu verhindern.

Das in Baden gültige Landtagswahlrecht soll uns erhalten bleiben. Die dem Wahlverfahren aber anhaftenden Mängel wollen wir beseitigt wissen durch

Einführung der Verhältniswahl

Von ihr erwarten wir, daß sie ein für alle Parteien gerechtes Ergebnis der Wahl herbeiführt und dadurch die bisher gebotenen Wahlabkommen entbehrlich macht, ferner, daß sie die ruhige Entwicklung unseres Landes und die stetige Weiterbildung seiner freiheitlichen Einrichtungen gewährleistet. Die Erkämpfung der Verhältniswahl wird daher die wichtigste Aufgabe des nächsten Landtages sein.

Den hohen Wert der Religion und der Kulturaufgaben der kirchlichen Gemeinschaften weiß die Nationalliberale Partei durchaus zu würdigen. Sie hält darum fest an der bestehenden, bewährten Ordnung des Verhältnisses zwischen Staat und Kirche. Den nächsten Landtag wird die Frage der

Verlängerung des Dotationsgesetzes

zur Gewährung von Staatsmitteln für die Aufbesserung gering besoldeter Geistlicher beschäftigen; die Partei wird für sie eintreten.

Die Nationalliberale Partei vertritt nicht die Forderungen einer einzelnen wirtschaftlichen Gruppe, sie fordert vielmehr ausgleichende Gerechtigkeit für Alle und wirksamen Schutz der Schwachen.

Der Landwirtschaft, als dem starken Rückgrat unseres Volkes, im besonderen dem mittleren und kleineren Besitz, widmen wir, wie in der Vergangenheit, alle Sorgfalt.

Industrie und Handel, die einen so erfreulichen Aufschwung genommen haben, müssen in ihren Bestrebungen, sich weiter zu entwickeln und den immer schwerer werdenden Konkurrenzkampf zu bestehen, kräftig unterstützt werden.

Dem selbständigen Handwerker und Gewerbetreibenden, der zurzeit vielfach unter dem Druck widriger Verhältnisse Not leidet, werden wir jede mögliche Hilfe zu verschaffen suchen.

Die Blüte von Handel und Industrie, Gewerbe und Handwerk kommt in hervorragendem Maße auch den darin beschäftigten **Beamten und Arbeitern** zugute und ermöglicht außerdem den notwendigen Ausbau der sozialen Fürsorge für sie, den wir nach Kräften zu fördern suchen.

Die Wünsche der **Beamten und Lehrer** werden sorgfältig geprüft und nach Möglichkeit berücksichtigt werden müssen.

Dem heranwachsenden Geschlecht eine möglichst gute Schulbildung zu bieten, ist eine

MARCHIVUM

der höchsten Kulturaufgaben des Staates. Der Entwicklung und dem weiteren Ausbau des gesamten Schulwesens, nicht minder aber auch der Fürsorge für die der Schule entlassene Jugend, wird die Nationalliberale Partei ihre volle Aufmerksamkeit zuwenden.

Ebenso werden Künste und Wissenschaften in uns eifrige Förderer finden.

Die Vollendung des Baues der großen Bahnhöfe, die die volle Leistungsfähigkeit unserer Haupteisenbahnlinien ermöglichen sollen, ist in absehbarer Zeit zu erwarten. Wir fordern, daß nunmehr größere Mittel flüssig gemacht werden, zur

Ausdehnung des Verkehrsnetzes

durch Bau von Eisenbahnen und Einrichtung von Automobillinien, um die abseits der großen Verkehrswege liegenden Landesteile an diese anzuschließen.

Die Versorgung des ganzen Landes mit elektrischer Kraft muß der Staat energisch und zielbewußt in die Hand nehmen. Der erfreuliche Anfang hierzu wird mit der Errichtung des Murgtalwerkes gemacht. Den Bestrebungen privater Gesellschaften, die Versorgung mit Elektrizität und die dazu nötigen Installationen zu monopolisieren, muß vom Staat mit aller Bestimmtheit entgegengewirkt werden.

Unerläßlich für das wirtschaftliche Gedeihen des Staates und daher eine unserer Hauptsorgen ist eine gesunde Finanzwirtschaft, die sich gleichmäßig von kleinlicher Sparsamkeit wie von Verschwendung fernhält, die gleichzeitig aber auch jede Möglichkeit fortschreitender Entwicklung auf allen Gebieten des wirtschaftlichen Lebens sorgfältig pflegen und unterstützen muß.

Badische Wähler! In Eurer Hand liegt nun die

Entscheidung über die Zukunft

unserer badischen Heimat. Wir haben die Zuversicht, daß unsere Mitbürger sich gegen die Reaktion entscheiden und der

Nationalliberalen Partei Vertrauen

entgegenbringen werden als der Partei, die nach ihrer ganzen Geschichte die beste Gewähr gibt für die ruhige Entwicklung unseres Staatswesens in den Bahnen der

Freiheit und des Fortschritts.

Die Nationalliberale Partei Badens.

Politische Uebersicht.

Mannheim, den 20. September 1913

Einjährig-freiwillige Handwerker.

Kürzlich hatte die Geschäftsstelle des Deutschen Handwerks- und Gewerbekammertages an das preußische, bayerische, sächsische und württembergische Kriegsministerium Eingaben gerichtet über den Erwerb der Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst durch Handwerker. Es war eine Reihe von Vorschlägen unterbreitet über die Auslegung des Begriffes „hervorragende Leistung", die nach der Verordnung Handwerkern die Berechtigung zum einjährigen Dienst verleihen kann. Zu diesen Anregungen hat das preußische Kriegsministerium jetzt in einem Bescheide Stellung genommen. Darin wird ausgeführt:

Eine nach den Begriffen des Handwerks einwandfreie und saubere Arbeit kann als ausreichend für die Zulassung nicht anerkannt werden, da eine solche Arbeit von jedem sachgemäß ausgebildeten Arbeiter verlangt werden muß. Durch die betreffende Bestimmung der Wehrordnung ist aber nicht beabsichtigt, alle Arbeiter zur erleichterten Prüfung zuzulassen. Es muß daher dem pflichtmäßigen Urteil der Ersatzbehörden dritter Instanz in jedem einzelnen Falle überlassen bleiben, ob eine Arbeit als hervorragend im Sinne der Wehrordnung anzusehen ist oder nicht. In erster Linie bilden hierbei die Regierungs- und Gewerbeschulräte, nötigenfalls auch das Landesgewerbeamt und die Handwerkskammern die beratenden Stellen. Eine einheitliche Regelung dieser Frage ist bei der Verschiedenartigen und der großen Anzahl der einzelnen Berufszweige nicht möglich.

Die vom Kriegsministerium erteilte Antwort beruht auf einer Verständigung mit den anderen Kriegsministerien, denn das sächsische Kriegsministerium hat sich dem Bescheide des preußischen angeschlossen. Das bayerische Kriegsministerium hat erwidert, daß es in der Frage, ob eine Arbeit im Sinne der Wehrordnung als hervorragend anzusehen sei, im Einvernehmen mit dem Staatsministerium des Innern von dem bisher eingenommenen Standpunkt nicht abzugehen vermöge und daß die Entscheidung in jedem einzelnen Falle dem pflichtgemäßen Urteil der Ersatzbehörden 3. Klasse überlassen bleiben müsse.

Die badischen Landtagswahlen.

Der Wahlkampf am Bodensee.

§ Das Zentrum fühlt hier seine hilflose Lage und daher wird wieder mit den widerlichsten Mitteln, Verdächtigung, Beleidigung und groben Unwahrheiten gegen den Abgeordneten Schmid gekämpft. Die Religion wird in bekannter Weise in allen Arten vor den verfahrenen Zentrumskarren gespannt. Wehe aber, wenn Abgeordneter Schmid das häßliche einer solchen Kampfesweise einmal beleuchtet, zumal einzelne Zentrumsführer die größte Veranlassung hätten, etwas vorsichtiger zu sein. Ist es nicht die Religion, dann wird versucht, die Sozialdemokraten aufzuhetzen, aber alles mit einem jämmerlichen Erfolg. Die freiheitlich gesinnte Mehrheit unseres Bezirkes schätzt die Zentrumswühlereien richtig ein. Gestern abend herrschte in einer von den vereinigten Liberalen stark besuchten Wählerversammlung eine begeisterte Stimmung, zumal Abgeordneter Schmid die Zentrumsangriffe entschieden zurückwies. Die Fortschrittliche Volkspartei versicherte die möglichste Unterstützung der Kandidatur Schmid. Von nationalliberaler Seite wurde betont, daß das Abkommen mit den Linksparteien ehrlich gehalten werden solle, wie dies auch von den anderen Parteien gefordert werde. Den Abgeordneten Schmid wieder zu wählen, sei ein Akt der Dankbarkeit für die dem Bezirk geleistete Arbeit. Das Zentrum werde alle Minen springen lassen, um den liberalen Sieg zu hindern, jedoch treu steht die freie Wählerschaft zur liberalen Fahne.

Landtagskandidatur der Fortschrittlichen Volkspartei in Karlsruhe.

Gestern abend fand in der Brauerei Schrempp in Karlsruhe eine Versammlung des Vereins der Fortschrittlichen Volkspartei statt, an der auch Vertreter der nationalliberalen Partei teilnahmen. Auf Vorschlag des Vereins der Fortschrittlichen Volkspartei wurde Herr Rechtsanwalt Dr. R. Gönner als Kandidat der vereinigten Liberalen im Wahlkreis Karlsruhe IV aufgestellt. Der Bezirk mit dieser Benennung war bisher im Besitz der Sozialdemokratie und durch den Abg. Kolb vertreten. Durch die Neueinteilung der Wahlkreise ist die soziale Struktur dieses Kreises vollkommen verändert und der Kreis für eine bürgerliche Kandidatur sehr aussichtsreich geworden. Herr Kolb kandidiert deshalb auch nicht mehr in diesem Wahlkreis, sondern ist in Karlsruhe-West aufgestellt, das der Sozialdemokratie sicher ist.

Badische Politik.

Aus der evangelischen Landeskirche.

epb. Das soeben erschienene Gesetzes- und Verordnungsblatt für die Evang.-protest. Kirche Badens Nr. 7 und 8 meldet die Erhebung der bisherigen Diasporagenossenschaften Gengenbach und Weber zu selbständigen Kirchengemeinden. Die Kirchengemeinde Brühl ist vom Gesamtkirchenspiel Schwetzingen losgetrennt worden und bildet nunmehr eine selbständige Kirchengemeinde mit eigener Pfarrei. Die Diasporagenossenschaft Hausach wurde als Filialkirchengemeinde dem Kirchspiel Wolfach, die Diasporagenossenschaft Tiengen (Dekanat Konstanz) als Filialkirchengemeinde dem Kirchspiel Kadelburg zugewiesen.

Die am 28. April 1913 erhobene außerordentliche Kollekte für den Bau der deutschen evang. Kirche in Rom hat einen Gesamtertrag von 6950.63 Mk. ergeben.

Zur Feier des Gedächtnisses an die Völkerschlacht bei Leipzig hat der Evangel. Oberkirchenrat angeordnet, daß Sonntag, den 19. Oktober, in allen Hauptgottesdiensten und, wo es angeht, auch in den Jugendgottesdiensten der großen Zeit in festlicher Weise gedacht und Gott, dem Lenker der Geschichte, die Ehre gegeben werde. In dem diesbezügl. Erlasse heißt es: „Die nationale Erhebung jener ganzen Zeit stand in innigem Zusammenhang mit dem religiösen Leben. Wie der Opfersinn und das Heldentum, das zu den Siegen führte, vielfach in einem neuerwachten Glaubensleben seinen Grund und seine Kraft hatte, so erwuchs aus den befreienden Kämpfen unserm Volk ein neuer Aufschwung religiösen und kirchlichen Geistes und Lebens. Da hat die Kirche besonderen Anlaß, auch ihrerseits diesen vaterländischen Gedenktag zu feiern."

Die Fleischteuerung.

Angesichts des fortdauernd außerordentlich hohen Standes der Fleischverkaufspreise hatte der Stadtrat von Karlsruhe neuerdings beim Ministerium des Innern Vorstellungen erhoben mit der Bitte, beim Reichskanzler die Genehmigung zur Wiederaufnahme der Einfuhr von Schlachtrindern aus Holland zu erwirken. Als Antwort auf diese Eingabe teilt das Ministerium ein Schreiben des Reichskanzlers mit, worin die Stadtgemeinde unter Bezug auf die ablehnende Stellungnahme des preußischen Ministeriums für Landwirtschaft, Domänen und Forsten auf die Einfuhr von Rindfleisch aus Rußland oder den Niederlanden hingewiesen wird. Nach dem Erlaß des preußischen Landwirtschaftsministeriums ist dieses nach den Erfahrungen, die im letzten Winter mit der holländischen Rindvieheinfuhr gemacht wurden, zu seinem Bedauern nicht in der Lage, den Antrag auf Wiederzulassung der Einfuhr die Genehmigung zu erteilen, weil die Einschleppung der Seuche befürchtet werden müsse, die Vieheinfuhr aus Holland zu einer Senkung der Preise im Inlande absichtlich nicht oder nur unvollkommen führen werde und überdies die Frage der weiteren Entwicklung der Fleischpreise nicht so ungünstig zu beurteilen sei, wie dies seitens der Karlsruher Stadtgemeinde geschehe.

Demgegenüber vertritt der Stadtrat den Standpunkt, daß aus dem gegenwärtigen, nach den amtlichen Veröffentlichungen bekannt gewordenen Seuchenstand in Holland die Gefahr der Verschleppung der Seuche aus Holland bei Einhaltung der erforderlichen Vorsichtsmaßnahmen so gut wie ausgeschlossen ist, daß nach den Erfahrungen und nach neuerlichen Erkundigungen eine Herabminderung der Preise durch die Einfuhr von lebendem Vieh aus Holland mit großer Wahrscheinlichkeit erwartet werden darf, während bei der Einfuhr von Fleisch aus dem Auslande, die bereits schon seit längere Zeit aufgenommen worden ist, dieser Erfolg ausbleiben wird und daß, wenn nicht bald für Abhilfe auf dem angegebenen Weg Sorge getragen wird, mit Sicherheit ein weiteres Anziehen der Fleischpreise zu befürchten steht. Der Stadtrat beschloß deshalb, den Vorstand des Deutschen Städtetages um weitere Schritte zur Wiederermöglichung der holländischen Vieheinfuhr zu ersuchen.

*

Aus dem 8. Reichstagswahlkreis.

× Rastatt, 19. Sept. Die Heimatkandidatur Unser im 8. badischen Reichstagswahlkreis bereitet dem Zentrum große Not und Pein. Nicht nur die badische Zentrumspresse speit Gift und Galle — bezogen aus dem bekannten Freiburg-Zähringer Laboratorium — über sie, auch der sehr weit von Rastatt entfernt erscheinenden den und Arbeiter sehr genau und daher haben die „Badischen Nachrichten" ganz recht wenn sie schreiben: „Herr Unser ist unser Mann!" „Kölnischen Volkszeitung" liegt diese Kandidatur schwer im Magen. Fast täglich erscheinen in dem führenden rheinischen Zentrumsorgan aus unserem Wahlkreis Artikel, die alles eher nur nicht Siegeszuversicht verraten. In einer der letzten Nummern zerzaust das Blatt nun unserem Kandidaten das Fell und meint, die Tatsache, daß Herr Unser im Wahlkreis bodenständig ist, soll ein Vorzug sein, gegenüber dem Zentrumskandidaten Reuhaus. Mit Verlaub! Das soll kein Vorzug sein, das ist in der Tat einer, denn der nationalliberale Kandidat weiß infolge seiner Bodenständigkeit im 8. Wahlkreis, wo seine Mitbürger der Schuh drückt; Unser steht mitten im Erwerbsleben drinn und kennt als Geschäftsmann die Sorgen und Nöten der Landwirte, Handwerker, Gewerbetreiben-

10. Hauptversammlung des Verbandes deutscher Apotheker.

Letzter Tage wurde, wie uns aus hiesigen Apothekerkreisen mitgeteilt wurde, in Danzig die 10. Hauptversammlung des Verbandes deutscher Apotheker abgehalten. Der Vorsitzende Sparrer-Nürnberg eröffnete sie mit einem Gruß an die Ehrengäste und die Vertreter der Presse.

Der Geschäftsbericht 1912/13

des Verbandes deutscher Apotheker lag der Versammlung gedruckt vor. Der Mitgliederstand ist 4035 gegen 4012 im Vorjahre. Die Beitragssumme betrug 51 620 M. Der Unterstützungsfonds ist von 48 008 M. auf 53 508 M. angewachsen. Für die „Sparrerspende" wurden 12 060 M. gezeichnet. Die Rechnungslegung für das Jahr 1912 schließt mit 86 991.41 M. Der Ueberschuß des Jahres 1912 beträgt 7868 M. Das Vermögen des Verbandes beläuft sich auf 39 680 M.

Die Frage der Apothekenreform.

Der erste Punkt der Tagesordnung war der Antrag Düsseldorf: „Der Hauptvorstand wird gebeten, an die Vorstände der Fachvereine heranzutreten, um in einer gemeinsamen Eingabe des gesamten Standes an die preußische Regierung und den Landtag die beschleunigte Durchführung der Apothekenreform zu fordern." Der Vorsitzende riet von der Annahme ab, da es ihm unerläßlich erscheint, wenn man eine solche Forderung stellt, auch mit einem Plane zu kommen. Der Grund, weshalb man auf diesem Gebiete nicht vorwärts kommt, ist die

Gr. Bad. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

Rausch.

Von August Strindberg.

Dieses Drama gehört etwa der Schaffenszeit und der Lebensphase Strindbergs an, in der der Totentanz und Ostern entstanden, welche beiden Stücke ich herausgreife, da sie auch hier in Mannheim zur Aufführung gelangten. Man spürt denselben Menschen, denselben „Weltweisen", in vielem den gleichen dramatischen Künstler. Wie im Totentanz führt Strindberg uns in die dunkelsten und geheimnisvollsten Regionen der Seele, in ihre traurigen und schaurigen Tiefen, in die unerhellbaren Nächte, in denen Schicksal und Zufall, Schuld und Not die großen Tragödien der Menschheit schürzen und lösen, wie in „Ostern" führt Strindberg uns hinaus und hinauf in Ruhe, Helle, Harmonie: demselben Leitmotiv bildet sich dasselbe Wort:

Nun fängt es an sich zu ordnen.

Lösung, Lösung schwerer, dunkler, dumpfer Schicksale ist das letzte Wort der Dichtung und ihr letzter Sinn. Lösung schwerer, dumpfer, dunkler Schicksale, die aus dem Urgeheimnis der Welt geboren sind; aus dem Grauen, das so tief ist, daß der arme, furchtsame Menschengeist es mit Gespenstern und Dämonen bevölkert, den Ausgeburten seines tiefen Schreckens vor dem grauenhaften Unbekannten, vor dem unbekannten Grausen. Ein alter Abbé, der wie ein mildes, weiches Licht, wie eine köstliche Helle durch die Handlung schreitet, dem stellt sich das dunkle und schwere Geschehen wie eine schwere Schickung, wie eine furchtbare Prüfung Gottes dar, er hat kein anderes Begreifen als das eine dumpfe, ahnende: „Gottes Ratschluß. Und was geschehen ist, ist wahrlich nicht Menschenwerk." Ein anderer aber in dieser Handlung, einer der rätselvoll Getriebenen, der traurig Belasteten, der in den unlösbaren Fragequalen sich windet: was ist Schuld, was ist Gewissen, was ist Religion, der Religion zergrübelt als eine Strafe (denn keiner wird religiös, der nicht ein böses Gewissen hat . . .), dieser Mühselige und Beladene und Büßer, der gießt die unbegreifliche traurige Verfettung in Worte der Anklage gegen die dunklen Mächte, wo der Diener Gottes milde Resignation ist. Es ist nicht Menschenwerk, sagt der Abbé, aber Adolphe: „Es gleicht wahrhaftig der Arbeit von Dämonen am Untergang der Menschheit." Und derselbe sucht noch einmal eine Formel und eine Erklärung für den dunkeln, rätselhaften Rausch, der zwei Menschen aneinandertreibt zu heißem Genießen und zu Schuld und Qual und Not und Auferstehung, und er findet sie in folgenden Worten: „Es ist ja, als sei von einem Unsichtbaren eine Intrige gesponnen worden, und die hätte sie mit List einander in die Arme getrieben". Der so spricht, faßt den Rausch, in den zwei Menschen hineingestoßen werden, tiefer als der gütige Abbé, der nur staunend und still sich beugend vor dem steht, was nicht Menschenwerk sein kann. Der Mann fleht das Weib, will das Weib flehen, das Unglückswerk, das den Mannesmut weckt und Blut wittert. — wohin kommt es, wohin führt es nun? — aber irgend, jemand hinderte ihn und dann wurden sie zusammengetrieben wie Wildbret im Jagdzeug. Wer hat die Schuld? Ein Zufall will es, daß, als er vor dem Weibe flüchten will, er in der Tür auf jemanden prallt. So läßt sich die Begegnung nicht mehr vermeiden. Der aber, mit dem er zusammenstößt, ist der Bruder der Frau, die die Mutter seines Kindes ist, des Kindes, das dann stirbt, so stirbt, daß Mord geglaubt wird . . . Es sind böse Mächte, die da am Werke sind. Zwischen den beiden und in ihnen. Schaurige Wollust wühlt in Henriette, dem Rätselweibe, ihn hebt sie hinaus in einen kurzen Rausch, in einen Traum der Größe, der Helle für wenige Lebensminuten. Aber Gespenster gehen um und finstere Schicksale. Auch im Rausch der Liebe irren Maurice und Henriette zwischen Lebenswillen und Sterbenssehnsucht umher. Schuldbeladen und doch nicht schuldig. Trunken von Glücksverlangen und Zukunftshoffnung und doch traurig und geängstigt. Zerrissene Seelen, die Ketten alter Verbrechen mit sich schleppen, ohne Gewissen und doch gefoltert von Gewissensnoten. In derselben Minute jagen den Künstler-Mann die zwiespältigsten Empfindungen, er will mit seiner Geliebten sterben und dann wieder mit ihr zur Sonne fliegen. Sie aber ist durch eine alte Schuld aus den sittlichen Geleisen herausgerissen, Gewissen ist ihr ein hohler Klang, das Verbrechen berauscht sie mit wahnwitziger Wollust. Und so schreiten sie dahin, taumeln sie weiter in Rausch und Nacht und Grauen, bis dem Irren ein Halt geboten wird durch den Tod von Marion, dem Kinde, das Maurice von seiner Freundin Jeanne hat. Der Tod bleibt zunächst unaufgeklärt, Maurice und Henriette beschuldigen sich gegenseitig des Mordes, der Rausch verfliegt, Maurice wird von der Welt als Mörder angesehen, Henriette als gemeine Dirne. Sie beide geißeln sich bis zur Verrücktheit mit bösen Vorwürfen. In Abscheu voreinander endet der wilde und böse Rausch. Aber — es ordnet sich alles. Henriette erkennt, daß sie doch ein Gewissen hat, wenn Gewissen der Abscheu unseres besseren Menschen vor den Untaten unseres schlimmeren ist. Der Tod des Kindes wird aufgeklärt, es ist nicht ermordet worden. Maurice richtet sich wieder empor, löst sich aus seinem „abscheulichen Traum" und aus der Schuld — denn wenn auch keiner einen Stein auf ihn zu werfen wagt, schuldig war er doch, auch für unsere Gedanken und Begierden sind wir verantwortlich und er hatte in Gedanken gemordet, als sein böser Wille sein Kind aus dem Leben wünschte. Er büßt und kehrt nach der Buße ins Leben und zu seiner Künstleraufgabe zurück.

Strindbergs „Rausch" ist nicht frei von künstlichen und gesuchten Spannungen und verschmäht nicht die nervenaufregende Sensation. Die Szenen, in denen wir mit der Ungewißheit über den Tod des Kindes gequält und hingehalten werden, haben doch verzweifelte Aehnlichkeit mit Sensationsdramatik, und wir bedauern, daß er einen anscheinenden Kriminalfall, ein unaufgeklärtes und gruseliges Verbrechen mit Polizeikommissar und hochnotpeinlicher Untersuchung zu einem der Hebel der inneren Vorgänge machte. Dieser plötzliche und geheimnisvolle Tod des Kindes, die Wendung zum Kriminalroman, die das Drama damit nimmt, spannen natürlich sehr und unsere Neugier wird bös gefoltert, wie sich der „Fall"

MARCHIVUM

Uneinigkeit unter den Standesgenossen. Es empfiehlt sich, den Antrag zurückzuziehen und einstweilen noch an der Einigkeit der Berufsgruppen zu arbeiten. Der Antrag wurde zurückgezogen. Dieser wurde dem Vorstand als Material überwiesen.

Gegen die Scheinteststationen richtete sich der Antrag Westfalens, dahin zu wirken, daß bei Konzessionsausschreibungen nicht nur über den etwaigen Besitz einer Apotheke, sondern auch über die in den Gesuchen nachgewiesene Konditionszeit eidesstattliche Versicherungen verlangt werden. Es kommt vor, daß die Betriebsordnung in dieser Hinsicht umgangen wird, indem Apothekergehilfen, die dem Beruf nicht dauernd treu geblieben sind, von befreundeten Besitzern eine ununterbrochene Konditionszeit bescheinigt wird. Der Antrag wurde angenommen.

Bremen-Oldenburg beantragte eine bindige Erklärung der Hauptversammlung, daß der Verein deutscher Apotheker die Konzessionsberechtigung der Krankenhaus-Oberapotheker und Krankenhaus-Apotheker voll anerkennt. Der Vorsitzende wies darauf hin, daß er das Märchen dieser Konzessionsgegnerschaft des Verbandes bereits öffentlich bekämpft habe. Er erklärte seine Entstehung aus früheren Verhandlungen. Zu den Worten des Vorsitzenden ergriff der Chefapotheker der Berliner Charité Dr. Fischer das Wort. Er vertrat den Standpunkt des Bezirksvereins Berlin-Brandenburg, daß Krankenhaus-Oberapotheker, Krankenhaus-Apotheker und Militärapotheker von der Konzessionserteilung ausgeschaltet werden mögen, da sie pensions- und rentenberechtigt sind. Der Zweck seiner Ausführungen war, daß der Hauptvorstand darauf hinwirken möge, eine völlige Gleichstellung der Krankenhaus-Apotheker mit den Militärapothekern herbeizuführen. Der Auffassung Dr. Fischers wurde von anderen Krankenhaus-Apothekern unter Tatsachendarstellung widersprochen. Der Antrag wurde zurückgezogen und dem Vorstand gleichfalls als Material überwiesen.

Hannover-Hildesheim ersucht den Hauptvorstand, bei dem zuständigen Minister und den Oberpräsidenten dahin vorstellig zu werden, daß in Preußen eine gesunde Apothekenvermehrung vorgenommen wird.

In der Debatte

nahm Regierungsrat Lauë wiederholt das Wort. Er widersprach der Auffassung, daß mit der Apothekenvermehrung in Westpreußen z. B. von der Behörde „gebremst" worden sei. Im letzten Jahre seien allein drei Apotheken, in Graudenz, Dirschau und Thorn, neu konzessioniert worden. Es sei aber nicht immer so leicht, Apotheken einzurichten.

Weitere Anträge.

Düsseldorf stellte folgenden Antrag: Der Hauptvorstand wird beauftragt, geeignete Schritte zu tun, damit die mit dem Erlaß betr. die Konzessionierung von Krankenhausapotheken und Dispensieranstalten vom 25. Mai 1912 nicht in Uebereinstimmung stehende pharmazeutische Tätigkeit von Krankenschwestern und Brüdern in Preußen untersagt werde. Die Begründung richtet sich gegen eine Bestimmung des Jahres 1853, die heute noch in Kraft ist. Der Antrag wurde angenommen.

Die Hauptversammlung beschäftigte sich dann noch mit Fragen der Vor- und Ausbildung zum Apothekerberuf. Es wurde allgemein für die Forderung des Maturiums eingetreten. Ein entsprechender Antrag wurde angenommen.

Auch für die Aenderung der Prüfungsordnung wurde debattiert. Man wünschte die Einführung einer Prüfungsordnung, die den anderen akademischen Berufen entspricht. Ein dahin zielender Antrag wurde dem Vorstand als Material überwiesen.

Zweiter Verhandlungstag.

Mit Beratungen über das Umlagerecht der preußischen Apothekerkammern setzte die zweite Hauptversammlung der Apothekerverbandstagung ein. Es wird gefordert, die Gewährung dieses Umlagerechtes mit der Einführung des Proportionalsystems zu verbinden. Eine andere Standesvertretungsfrage beschäftigte sich mit dem Recht der Kammerwahlen. Die beamteten Kreisärzte sollen verpflichtet werden, den Apothekerkammern auf Verlangen eine Liste des jeweilig bei ihnen gemeldeten pharmazeutischen Personals auszuhändigen. Das Verlangen richtet sich gegen die Scheinteststationen. Vorstands-Anträge, die die Erörterungen betrafen, wurden angenommen.

Eine zweite Gruppe von Anträgen beschäftigte sich mit der Gehaltsreform. Berlin-Brandenburg möchte die Frage vermittels obligatorisch steigenden Diensteinkommens mit steigendem Dienstalter nach österreichischem Beispiel gelöst sehen. Der Verein Württemberg wünscht an die Einführung einer Gehaltsklasse aufgrund der durch die Reichsversicherungsanstalt leicht zu beschaffenden statistischen Unterlagen zu gehen. Die Anregungen wurden dem Hauptvorstande als Material überwiesen. Ferner wollen die angestellten Apotheker von der zu erwartenden Erhöhung der Arzneimitteltaxe Nutzen ziehen und wollen bei der Regierung dahin gewirkt sehen, daß die Regierung diese Erhöhung der Arzneitaxe von der Einführung der Gehaltsklasse abhängig mache.

Es wurde beschlossen, dahin zu wirken, daß zu den Beratungen über die Erhöhung der Arzneimitteltaxe ein Vorstandsmitglied des Verbandes hinzugezogen wird. Der Antrag Hamburg-Altona-Lübeck, die Erhöhung der Taxe mit der Regelung der Gehaltsfrage zu verbinden, wurde zurückgezogen.

Der Verein Düsseldorf und Westfalen beantragte, die Gründung einer Sterbekasse in die Wege zu leiten. Die Versammlung beschloß, die Vorarbeiten für die Gründung einer Sterbekasse des Verbandes in die Hand zu nehmen. Ein weiterer Antrag der Vereinigung Berlin-Brandenburg, der Annahme fand, ging dahin, die Stellung und Uniform der Militärapotheker des Beurlaubtenstandes zu verbessern und Pflichtübungen einzuführen, mit denen die Beförderungsmöglichkeit verbunden ist. Ein Antrag betr. den Beitritt zum Hansa-Bund wurde zurückgezogen. Die Vereinigung Württemberg hatte einen Antrag gestellt und die Versammlung trug ihm Rechnung, wonach der Vorstand sein Augenmerk auf öfter vorkommenden Widerspruch zwischen Zeugnis und Referenz richten solle. Der Vorstand solle in jedem einzelnen Falle prüfen und Maßnahmen treffen.

In den Vorstand wurden wiedergewählt die Herren Sparrer-Nürnberg als erster Vorsitzender und Hoffmann-Aachen als Stellvertreter. Als nächster Versammlungsort wurde Leipzig gewählt. — Hiermit war die Tagung in ihrem geschäftlichen Teile beendet. Der Abend brachte im Saale des Hotels „Reichshof" an reicht mit Blumen geschmückter Tafel ein Festmahl mit reger Teilnahme und mannigfachen Reden.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, den 20. September 1913.

Aus der Stadtratssitzung

vom 18. September 1913.

Eine Studienkommission der englischen Stadt Nottingham, bestehend aus dem Oberbürgermeister und mehreren Stadträten, die gegenwärtig eine Anzahl deutscher Großstädte bereist, wird am Samstag, 20. Sept. abends in Mannheim eintreffen, um am Sonntag und Montag verschiedene kommunale Anlagen und Einrichtungen zu besichtigen. Vom Stadtrat wird zu diesem Zweck ein Programm aufgestellt.

Professor Dr. Franz Thorbecke, der in den Jahren 1911 und 1912 mit Subvention der hiesigen Stadtgemeinde eine wissenschaftliche Forschungsreise in das Innere Kameruns — Hinterland der Mannogubabahn — ausführte, hat bei dieser Gelegenheit im Auftrage der Stadt in größerem Umfange ethnographische Gegenstände gesammelt, die nunmehr aufgrund der vorgelegten Abrechnung im vollen Bestande übernommen werden.

Der Vorstand des statistischen Amts, Professor Dr. Schott und der wissenschaftliche Hilfsarbeiter Dr. Kern werden zum Besuche des am 17.-18. Oktober in Köln stattfindenden allgemeinen Wirtschaftsarchivartags delegiert.

Auf Vorschlag des Hafen- und Industrieamts werden in Sachen der Industriereklame verschiedene noch in diesem Jahre durchzuführende Maßnahmen beschlossen.

Bürgermeister von Hollander berichtet über die Beratungen der Oberbürgermeisterkonferenz vom 15. d. M.

Für die Erweiterung des städtischen Fleischbeschauamtes wird ein Kredit von M. 58 500 beim Bürgerausschuß beantragt.

Der Stadtrat erklärt sich mit der Beschaffung von 25 weiteren Motorwagen für die städtische Straßenbahn einverstanden und beschließt, wegen Bewilligung des erforderlichen Kredits von M. 412 500 Vorlage an den Bürgerausschuß zu erstatten.

Da nach einer Entschließung des Kgl. Bayr. Verkehrsministeriums sämtliche Triebwagen in Bayern mit Schutzvorrichtungen versehen sein müssen, hat das Straßenbahnamt beantragt, den hierfür erforderlichen Kredit bereitzustellen. Der Stadtrat beschließt, daß die nach Ludwigshafen verkehrenden Motorwagen mit Fangvorrichtungen ausgestattet werden und stellt dem Straßenbahnamt hierfür einen Kredit von M. 30 000 zur Verfügung.

Es ist in der Presse verschiedentlich darüber geklagt worden, daß die Fahrgelegenheit nach und von Dürkheim an Sonntagen ungenügend sei. Dabei wurde der Ausbau des zweiten Gleises nach Dürkheim als dringendes Erfordernis bezeichnet.

Nach den bei der Rhein-Haardtbahn-Gesellschaft eingezogenen Erkundigungen ist für die Erstellung des 2. Gleises auf der Gesellschaftsstrecke Oggersheim-Bad-Dürkheim Vorbedingung, daß die der Stadt Ludwigshafen gehörende Strecke Rotes Kreuz—Oggersheim zweigleisig ausgebaut wird. Solange diese Vorbedingung nicht erfüllt ist, kann auch der zweigleisige Ausbau der Gesellschaftsstrecke nicht in Betracht kommen.

Zur Ermöglichung einer späteren Entschließung darüber, ob die städtischen Kranen im Industriehafen weiterhin an einen Unternehmer verpachtet oder in eigene Regie der Stadtverwaltung übernommen werden sollen, wird fürsorglich der Vertrag mit dem derzeitigen Unternehmer auf 1. Januar 1914 gekündigt.

Ueber die Besetzung der der Stadt zustehenden 2 Freistellen an dem Mannheimer Fröbelseminar von Fräulein R. u. W. Grünbaum wird Entschließung getroffen.

Das Zinsenerträgnis der Maria-Consbruch-Schenkung pro 1913 mit 800 Mark wird der Armenkommission zur bestimmungsgemäßen Verwendung überwiesen.

Vergeben wird: a) der Abruch des ehemaligen Kühnerschen Anwesens Dorfstraße 26 in Sandhofen an Maurermeister Ph. Ehrbächer in Sandhofen, des Armenhauses auf dem Anwesen Untergasse 8 in Sandhofen dem Philipp Bayer in Sandhofen; b) die Ausführung der Entwässerungsanlage für den Neubau der Luzenbergschule der Firma August Exler in Käfertal. c) die Lieferung von 2 Transportbändern für die Kohlentransportanlage des Elektrizitätswerks an die Firma Konrad Scholz in Hamburg.

Dem Gr. Bezirksamt werden 7 Wirtschaftskonzessionsgesuche, 3 Gesuche um Zurückstellung und 1 Gesuch um Befreiung vom Militärdienste befürwortend vorgelegt.

Einladungen liegen vor: a) von der „Vereinigten Freien Turnerschaft Mannheim" E. V. zu der Spielplatz-Einweihung am 21. Sept. cr.; b) von der Ortsgruppe Mannheim des Vereins selbständiger Handelsgärtner Badens zur Preisverteilung für hervorragende Leistung im Balkon- und Fensterschmuck am 21. d. M.; c) von dem Gartenbauverein „Flora" zur Prämiierung der an die Schülerinnen der Volks- und Bürgerschulen verteilten Stecklingspflanzen am 27. September d. J.

---

* **Nationalliberale Partei.** Die Nationalliberale Partei Mannheim-Stadt wird am nächsten Freitag, den 26. d. Mts., mit einer großen öffentlichen Versammlung, die in den Ballhaussälen stattfindet, die Landtagswahlbewegung eröffnen. Der Kandidat für die Wahlkreise 1—4, Herr Dr. Fr. Blum, wird sein Programm entwickeln. Außerdem ist u. a. der Kandidat für Mannheim V (Vororte), Herr Stadtv. Jakob Rihm-Feudenheim, als Redner vorgesehen. Wir machen die Freunde und Anhänger unserer Sache schon jetzt auf diese Versammlung aufmerksam mit der Bitte, für einen recht zahlreichen Besuch Sorge zu tragen.

* **Vom Hofe.** Großherzogin Luise besuchte die Burg Hohenzollern. Bei der Rückkehr stattete sie in Sigmaringen der Fürstin Mutter von Hohenzollern einen Besuch ab. Die Rückkunft auf Schloß Mainau erfolgte am späten Abend. Auf der Fahrt nach der Burg Hohenzollern morgens besuchte Großherzogin Luise während des Aufenthalts in Radolfzell die Kleinkinderschule und das Städtische Spital.

* **Die Friedrich-Luisen-Medaille wurde u. a.** vom Großherzog folgenden Personen verliehen: dem Vorstand der Lenderschen Privatlehranstalt Dr. Hermann Schindler in Sasbach, der Frau Marie Freifrau Marschall von Bieberstein Witwe in Neuershausen, dem Maurer C. L. Barth, dem Oberlehrer Gottlob Herrigel, dem Amtsvorstand Geheimen Regierungsrat Karl Philipp Jolly und der Frau Geheimrat Elisabeth Krehl in Heidelberg, dem Geheimen Regierungsrat Ludwig Mathy im Ministerium des Kultus und Unterrichts, der Frau Geheimen Oberregierungsrat Marie Mayer, dem Geheimen Rat 2. Klasse und Ministerialdirektor im Ministerium des Kultus und Unterrichts Dr. Ernst v. Sallwürk, dem Amtsvorstand Geheimen Regierungsrat Dr. Konrad Clemm, dem Ingenieur August Ludwig, dem Zimmermeister Wilhelm Neubrandt, der Frau Kommerzienrat Berta Röchling, dem Fräulein Ida Scipio, dem Magazinier Peter Scherer, der Frau Hauptlehrer Babette Schmitt Witwe und der Frau Stadtschulrat Berta Sickinger in Mannheim, dem Fräulein Elise Blankenhorn und der Frau Komm.-Rat Ida Blankenhorn in Müllheim, der Generaloberin Maria Theresia Kramer und dem Pfarrer und Superior Paul Weckesser in Gengenbach.

* **Unser Grenadierregiment** ist in der verflossenen Nacht aus dem Manövergelände wieder hier eingetroffen. Der Abtransport der hiesigen beiden Bataillone mit dem Regimentsstab erfolgte von der Station Weil-Leopoldshöhe, der des in Heidelberg garnisonierenden 2. Bataillons in Haltingen. Insgesamt mußten gestern 26 Militärsonderzüge mit zusammen rd. 900 Personen- bzw. Güterwagen abgefertigt werden, wozu an Leertransporten für Hin- und Verteilungsfahrten zirka 80 Züge kamen. Die Entlassung der Reservisten erfolgt Montag früh.

* **Todesfall.** In Landau ist der frühere Rektor des Gymnasiums, Dr. Dreykorn, gestorben. Der Verblichene war von 1873 bis 1901 Rektor, der erste nach der Ausgestaltung der Lateinschule zum Vollgymnasium, und hat sich um die Anstalt große Verdienste erworben. 1897 beging er das 40jährige Dienstjubiläum.

* **Von dem Elektrizitätswerk in Rheinau,** das bekanntlich der Oberrheinischen Eisenbahngesellschaft gehört, wird zurzeit ein Verbindungskabel mit einem kleinen Telephonkabel nach dem Elektrizitätswerk der Pfalzwerke in Ludwigshafen gelegt, das als Reserve für die beiden Werke im Falle erhöhten Strombedarfes dienen soll. Die

---

aufklären mag. Aber sehr innerlich und tief ist die Erfindung dieses rätselhaften Todes nicht und recht ablenkend wirkt das künstlerisch wie psychologisch nicht eben geschmackvoll ersonnene Ergebnis. Man hätte sich ein elementareres, katastrophaleres Ereignis als Ursache und treibende Kraft der Befreiung und Reinigung der in Rausch und Schuld verstrickten Menschen gedacht, als die sensationelle Banalität dieses lange in lüsternem Geheimnis gehaltenen Zufallstodes. Ein leichter Schatten trübt so das Bild, das ernst und groß vor uns steht, das Bild geheimnisvoller und schwerer Schicksale, ungewöhnlicher Menschen und ungewöhnlicher Irrtümer und Verschlingungen. Das Geheimnis des Lebens sperrt es auf, das wundervolle Grauen der Lebenstiefen dämmert uns entgegen, am Webstuhl des Menschenschicksals sitzt ein Meister und meistert die Fäden, die da Schuld und Schicksal, Gewissen und Reue, Lebenshunger und Todessehnsucht heißen, verschlingt sie zu einem dichten und doch klaren Gewebe. Der Rätseldeuter, der Lebenserforscher — er nimmt uns bei der Hand und führt uns durch Hölle und Himmel mit leuchtender Fackel, vor der alle Dunkelheiten schwinden und alle Zusammenhänge sich bloßlegen, alle unverstandenen Wirklichkeiten ihren verständlichen Urgrund und Quell erschauen lassen. Und wiederum bewundern wir Strindbergs Kunst der knappen und doch so inhaltsschweren Worte, den Zauberer der Stimmungen, die er fest und ums klopfende Herz schmiedet, den Dramatiker, der in scharf gezirkelten Szenen das handelnde Leben in seiner mächtigen Weite und abgründigen Tiefe walt und deutet, den spürenden Geist, der mit unerbittlicher Eindringlichkeit die schwersten Fragen ergreift und löst. . . .

Es ist keine Frage, daß Reiter sich ein großes Verdienst um die Weckung des Interesses und des Verständnisses für Strindberg in Mannheim erworben hat. Hagemann bot den schweren und schwerverdaulichen „Totentanz" und schreckte dadurch manche von Strindberg ab, Reiter führte durch „Ostern" und „Wetterleuchten" zu Strindberg hin. Die Inszenierungen dieser beiden Stücke haben bewiesen, daß Reiter nicht nur Liebe zu Strindberg hat, sondern auch ein tiefes Verständnis und lebendiges künstlerisches Gefühl für Sinn und Wesen und Stimmungsgehalt der Strindbergschen Kunst. Es befremdete um so mehr, daß die Aufführung von Strindbergs „Rausch" so weit zurückblieb hinter den anderen Inszenierungen. Denkt man an diese letzteren, so ist man geneigt, einen wesentlichen Teil der Schuld an dieser kraft- und stimmungslosen Aufführung nicht bei Reiter zu suchen. Sie liegt in der Tat wohl bis weit über die Hälfte bei dem spröden Schauspielermaterial, mit dem er schaffen mußte, und das — so nehmen wir an — bei der Kürze der Zeit sich nicht so beeinflussen und durchwirken ließ, um einen Strindberg auszuschöpfen. Herr Grünberg war nicht nur hilflos seinem schlechtsitzenden Frack, sondern auch seinem Maurice gegenüber, leere Gesten, die stereotype Reise der fünf Finger durch die Haare, das nicht minder stereotype Einherwanken, „schöne" und laute Deklamation der so tiefen und stillen Worte Strindbergs, die alle nur mit dem Herzen gesprochen werden dürfen; mehr wußte Grünberg nicht mit dieser Gestalt aus den tiefsten und geheimnisvollsten Dämmerungen der Seele zu beginnen, Gefühl für diesen Maurice verlor man bald und nicht lange darauf auch das Interesse. Lore Busch gab die Henriette, im ersten Bilde mit Temperament, glühenden Augen, fast hoffte man, daß sie das Unglücksweib würde leben können, das den Mannesmut weckt und Blut wittert. Aber dann verblaßte und zerfloß die Henriette jäh und zusehends zu einem eigensinnigen und weinerlichen Dingelchen. Man begreift, daß also die Liebesszenen von einer ordentlichen Mattigkeit wurden, von Rausch war auch nicht ein leiser Hauch in diesem müden Beisammensein, in dieser leidenschaftslosen Zwiesprach zweier Menschen, die sich bei Strindberg gerade vermessen, alles zu tönen, was sich ihrer Liebe entgegenstellt. Liedtkes Adolphe glitt immer wieder vom Weichen, das seine Seele erfüllen soll, ins Weichliche, der Büßer, der verzeihen kann, weil er selbst einmal Verzeihung bedurfte, ward zur trüben Melancholiker. Es konnte natürlich bei diesem Versagen auch die dunkle und geheimnisvolle Stimmung der Dichtung, dieses seltsame Aufdämmern dämonischer Arbeit in der Seele der Menschen, dieses schaurige Intriguenspiel eines Unsichtbaren mit Menschenherzen, nicht hinauswirken und den Hörer einfangen, ein ganz klein wenig gelang es im zweiten Teil, diese Stimmung des Dunkeln und Bösen wiederzugeben, die Strindberg mit der ganzen Kraft seiner schauenden Seele in den „Rausch" hineingebannt hat. Aber auch nur ein ganz klein wenig. Auch die äußere Regie tat wenig, um die Stimmung zu malen. Man lese die Regieanweisungen Strindbergs zum dritten und vierten Bild (Auberge des Adrets und Boulogner Wäldchen). Strindberg schafft prunkende, üppige Räume, die so recht den Rahmen für den Liebesrausch bilden; hier starrte uns gestern beziehungslose Nüchternheit und Kahlheit entgegen. Und so blieb das Publikum kühl, zumal denn auch noch alle die tiefen und schweren Gedanken der Dichtung so wenig schwer und nachhallend gesprochen wurden, daß sie verwehten mit dem Wortbauch, und man bedauerte, daß diese Aufführung so weiten Abstand von Strindberg hielt und so wenig ahnen ließ, daß eine Offenbarung eines der großen Europäer zu uns spricht.

Warum Reiter übrigens den „Rausch" auf dem Theaterzettel als Komödie bezeichnete, um ihn dann durchaus auf den Ton des ernsten Dramas zu stimmen, das bleibt so rätselhaft wie manches andere an diesem Abend. g.

Kunst, Wissenschaft u. Leben.

Gr. Hof- und Nationaltheater Mannheim.

(Spielplan.) Sonntag, 21. Sept. (A, hohe Preise): „Die Hugenotten". Anfang 6 Uhr. — Montag, 22., Volksvorstellung: „Kolberg". Anfang 8 Uhr. — Dienstag, 23. (B, mittl. Preise): „Zar und Zimmermann". Anfang 7 Uhr. — Mittwoch, 24. (D, kleine Preise): „Mein Freund Teddy". Anfang 7½ Uhr. — Donnerstag, 25. (C, kleine Preise): „Rausch". Anfang 7 Uhr. — Freitag, 26. (A, mittl. Preise): Abschied Beling-Schäfer: „Die Geisha". Anfang 7 Uhr. — Samstag, 27. (außer Abonn., mittl. Preise): „Die Bohème". Anfang 7½ Uhr. — Sonntag, 28. (B, hohe Preise): „Cavalleria

Legung erfolgt über den Rheindamm durch die Wege des Neckarauer Waldes, die Stephanienpromenade entlang bis zur Rheinbrücke, wo eben die Arbeiten zur Anbringung der Kabel durch eine Hängevorrichtung unter der Rheinbrücke begonnen haben.

* **Zur Wohnungsfrage der Beamten** wird uns geschrieben: Ein größerer badischer Beamtenverein hat auf seiner vor kurzem stattgefundenen Generalversammlung, in Anbetracht der Wichtigkeit der Wohnverhältnisse der Beamtenschaft, beschlossen, bei der Regierung vorstellig zu werden, damit Staatsmittel für zweite Hypotheken zu günstigen Bedingungen gewährt werden, und fernerhin, damit staatliches Gelände zu Wohnzwecken hergegeben werde. Besonders die letztere Anregung ist außerordentlich wertvoll, weil damit die Verpflichtung des Staates, Gelände zu Bauzwecken herzugeben, niedergelegt ist. Für zweite Hypotheken werden wegen des damit verbundenen Risikos Staatsmittel kaum flüssig gemacht werden dürfen; außerdem ist dies in erster Linie Aufgabe und Pflicht der Gemeinden. Wohl aber kann und muß der Staat Gelände zu Wohnzwecken hergeben; es sei daran erinnert, daß hier in Mannheim der Staat Gelände hat, das, wenn jede Möglichkeit einer Spekulation ausgeschlossen ist („Erbbaurecht") wohl überhaupt kaum eine bessere Verwendung finden kann; die jetzige Siedelung der hiesigen Gartenstadt kommt für Beamte überhaupt kaum in Betracht.

* **Lichtbildervortrag über Zementuntersuchung und Zementverwendung.** Das Rektorat der Gewerbeschule Mannheim veranstaltet als Einleitung zu einem am 1. Oktober beginnenden Kursus über Eisenbetonstatik im Hörsal der Kurfürst Friedrich-Schule einen auf zwei Abende verteilten Lichtbildervortrag über „Zementuntersuchung und Zementverwendung". Der erste Vortragsabend fand gestern vor einem äußerst zahlreichen Auditorium statt. Herr Rektor Schmid teilte bei der Begrüßung der Erschienenen mit, daß für den Eisenbetonbaukursus, den der Referent, Herr Direktor O. Faber von der Auskunftstelle für Zementverarbeitung in Heidelberg, leitet, etwa 12—15 Unterrichtsstunden jeweils am Mittwoch abend von halb 9 bis 10 Uhr in Aussicht genommen sind. Das Honorar beträgt für den ganzen Kurs 12 Mark. Direktor Faber, der alsdann das Wort ergriff, warf zunächst einen geschichtlichen Rückblick auf die Zementverwertung, die bis in die Römerzeit zurückreicht. Aber erst der Anfang des 19. Jahrhunderts brachte die epochemachende Erfindung eines Bindemittels, aus dem der Portlandzement entstand. Der englische Maurer Aspdin war es, der die Entdeckung dadurch, daß er eine Mischung von feingewähltem Kalkstein und Ton brannte und dann das Produkt zu feinem Mehl mahlte. Nach der Schilderung des Fabrikationsganges des Zements unter Vorführung äußerst instruktiver photographischer Aufnahmen wurde der Begriff des Eisenportland-Zements festgestellt, welcher aus 70 Prozent Portland-Zement und 30 Prozent gekörnter Hochofenschlacke besteht. Auch die Untersuchungsmethoden, durch die die Qualität des Zements festgestellt wird, wurden durch Lichtbilder erläutert. Infolge unserer wissenschaftlichen Fabrikationsmethode stehen die deutschen Zemente unter allen Zementen an erster Stelle. Der Redner gab dann eine Definition der Begriffe Beton und Mörtel und zergliederte die Grundlöhe für eine rationelle Mischung von Beton und Mörtel an Hand von Lichtbildern und Tabellen, um zum Schluß Anleitungen zur Erzielung eines wasserdichten Betons und Mörtels unter Vorführung der zur Untersuchung der Wasserdichtigkeit im Gebrauch befindlichen Methoden zu geben. Die lehrreichen Ausführungen fanden den lebhaftesten Beifall. Der zweite Vortrag findet am nächsten Mittwoch statt.

* **Eine treffende Antwort.** Leider bürgert sich immer mehr der Brauch ein, selbst bei Vergebung von kleinen und kleinsten Handwerkerarbeiten das Submissionsverfahren anzuwenden und so den Preis nach Möglichkeit zu drücken. Eine treffliche Antwort gab, so schreibt man dem Zeitungsfachblatt „Lokalpresse", ein Schneidermeister, indem er auf eine das Handwerk geradezu herabwürdigende Submissionsaufforderung hin mit folgendem „Submissionsausschreiben" antwortete: „Ich beabsichtige, am nächsten Freitagmittag einen Schneiderkarpfen sogenannten Hering, zu verzehren und will die Lieferung dieses Seefisches öffentlich mindestfordernd im Submissionswege vergeben. Der Hering soll aus der Nordsee stammen, männlichen Geschlechts, nachweislich jung, frisch, fett und weißfleischig sowie gut gesalzen sein und muß folgende Mindestmaße besitzen: Länge vom Kopf bis zum Schwanz 25,25 Zentimeter, Breite am Kiemenansatz 5,0 Zentimeter. Die Zugabe von einigen Zwiebelfischen sowie Abfällen anderer Heringe erhöht die Zuschlagsmöglichkeit. Ich ersuche lieferungslustige Unternehmer, versiegelte und verschlossene Offerten bis zum Submissionstermine Donnerstag nachmittag 6 Uhr, um welche Zeit die Eröffnung der eingegangenen Offerten in Gegenwart etwaiger Submittenten erfolgt, in meiner Wohnung abzugeben. Der Zuschlag wird sofort erteilt, jedoch bleibt die Auswahl unter mehreren gleichfordernden Unternehmern vorbehalten.

* **Manöverbeobachtungen.** Der Berichterstatter des „Frkf. G.-A." kommt in einer Schlußbetrachtung über die hessischen Manöver u. a. zu folgenden Ergebnissen über die Zweckmäßigkeit der feldgrauen Uniform und der Luftaufklärung. Die feldgraue Uniform, die von den Truppen, mit Ausnahme der Artillerie, während des Manövers getragen wurde, bewährte sich an Stelle der vielfarbigen früheren Uniformierung. Ihre Farbe schmiegte sich dem Gelände an und hob sich von Wiese, Feld und Wald und sonstigem Anbau nicht ab. Auch ihr Schnitt ist praktisch. Der Umlegekragen an Stelle des ehemaligen hohen steifen, am Halse anliegenden Kragens bringt der Truppe namhafte Erleichterung. Auf der anderen Seite hat der Gebrauch der feldgrauen Uniform im Manöver gezeigt, daß sie nicht so dauerhaft ist als der blaue Waffenrock und die schwarze Tuchhose, leichter fleckt und Regen durchläßt, aber schneller trocknet als der blaue Uniformrock. Die Luftaufklärung war während der Uebungen präzis und die Erkundungsergebnisse für die Truppenführer wertvoll. Im Vergleiche zu den Leistungen der Flieger während des Korpsmanövers des 18. Armeekorps bei Panrod und Dauborn im September 1911 muß festgestellt werden, daß unser Flugwesen seitdem bedeutende Fortschritte gemacht hat. Die Truppen waren den Fliegern gegenüber geübt und nahmen schon beim Hörbarwerden eines Fliegers Deckung und vermieden, wenn es nicht durchaus erforderlich, gegen die Flugzeuge zu feuern, denn Infanterie ist manchmal nur dadurch von oben erkennbar, wenn sie sich zum Feuern zusammenrottet oder tatsächlich feuert. Die Manöverproviantämter, die vom 9.—16. September in Schlüchtern und in Birstein errichtet waren, funktionierten einwandsfrei. Das von ihnen an die Truppen verausgabte geschlachtete rohe Fleisch wurde von den Mannschaften nicht so gerne akzeptiert wie die früher ausgegebenen Fleischkonserven.

* **Freireligiöse Gemeinde.** Es sei nochmals daran erinnert, daß die Gemeinde am morgigen Sonntag, vormittags 10 Uhr, in einer Sonntagsfeier ihre Winterarbeit beginnt. Prediger Dr. Maurenbrecher spricht über: „Die Religion in der Ausstellung des Deutschen Künstlerbundes". Die Sonntagsfeier findet wie immer in der Aula des Realgymnasiums, Tullastraße 4, statt. Jedermann ist freundlichst eingeladen. Am Sonntag nachmittag findet im Nebenzimmer des Hotel „National" eine Konferenz der Prediger und Lehrer des südwestdeutschen Verbandes statt. Es wird das Thema besprochen: „Der Religionsunterricht auf der Elementarstufe (erstes bis viertes Schuljahr)". Der Zutritt ist für Mitglieder der Gemeinde gerne gestattet. — Der nächste Jugendabend findet am Donnerstag, den 25. September, abends 8 Uhr, in der Aula des Realgymnasiums statt.

* **Zur Lokomotiventgleisung bei Graben.** Die Ursache der Entgleisung der Lokomotive eines Personenzugs auf der Strecke zwischen Graben- und Friedrichstal ist festgestellt und darin zu suchen, daß das Gleis durch eine Streifkuppel beschädigt wurde, welche sich infolge Verlustes eines Bolzens von einem Langholzwagen losgelöst hatte.

* **Die Festwoche der Heilsarmee**, das Erntedankfest, wird, so schreibt man uns, am kommenden Sonntag mit einem Eröffnungsabend nebst Erntefestspiel beginnen. Zu verschiedenen Abenden in der Woche ist Besuch von auswärts zugesagt, so wird vom Nationalen Hauptquartier der Heilsarmee in Berlin der Sekretär für das Werk der Armee unter der Jugend am Dienstag abend eine öffentliche Kinderdemonstration (Aufführungen mit Lampions, Fahnen usw.) abhalten. Sämtliche Veranstaltungen dieser Woche, die auch auf den Programmen an den Anschlagssäulen angegeben sind, sind öffentlich, so daß jeder als Besucher daran teilnehmen kann.

* **Friedrichspark.** Wir machen darauf aufmerksam, daß heute Samstag ein Nachmittagskonzert von 4—6 Uhr stattfindet. Morgen Sonntag nachmittag gibt die vom Manöver zurückgekehrte Grenadierkapelle wiederum das Konzert.

* **Mutmaßliches Wetter** am Sonntag und Montag. Der Luftdruck ist in Süddeutschland gestiegen. Auch ist die Luftdruckverteilung eine gleichmäßigere geworden. Immerhin zeigen sich noch einige Depressionen, die beständiges Wetter zunächst noch nicht in Aussicht stellen, so daß für Sonntag und Montag immer noch mehrfach bedecktes, jedoch zeitweilig aufheiterndes und trockenes Wetter zu erwarten ist.

Neues aus Ludwigshafen.

* **Eine Angelegenheit von prinzipieller Bedeutung** auch für andere Städte hat der Stadtrat Ludwigshafen zurzeit mit dem bayer. Ministerium auszufechten, von der Herr Adjunkt Binder in der gestrigen Stadtratssitzung Mitteilung machte. Die Stadt hat eine Geländezusammenlegung an der Rohrlach-, Schanz- und Kruppstraße zur Schaffung von Baugelände beschlossen und das hiesige Rentamt verlangt hierfür die Wertzuwachssteuer. Der Stadtrat steht auf dem Standpunkte, daß die Zusammenlegung einem öffentlichen Interesse entspricht, aber das Rentamt bestreitet, daß nach den gesetzlichen Bestimmungen der Stadtrat die kompetente Behörde ist, welche hierüber zu verfügen hat. Wie Herr Stadtrat Ries bemerkte, hat vom das Rentamt auf eine Anfrage erwidert, in ganz Deutschland gäbe es nur einen Stadtrat, der sich als die vom Gesetze verlangte Behörde betrachten könnte, und zwar der Magistrat in Frankfurt am Main. Die Angelegenheit soll bis zum Bundesrat hinauf verfochten werden. — Nach den im Stadtrate gemachten Mitteilungen handelt es sich bei der Anlage der Kanalisation um das Riehm'sche Scheibensystem, das auch in München zur Einführung gelangt und das schon in einer Reihe von Städten Deutschlands, die an Flüssen gelegen sind, eingeführt ist. Nach den Aeußerungen des Herrn Dr. Gruber, der vor einigen Tagen zur Prüfung des Projektes hier in Ludwigshafen war, hat das Projekt Aussicht auf Genehmigung.

* **In der gestrigen Stadtratssitzung** erfolgte die Festsetzung der Ortslöhne auf Grund der neuen Bestimmungen des Krankenversicherungsgesetzes. Nach längerer Debatte wurde die Skala wie folgt festgesetzt: Männl. Personen über 21 Jahre 4.20 Mk., von 16 bis 21 Jahren 3.30 Mk., unter 16 Jahren 2.20 Mk. Weibliche Personen: Ueber 21 Jahren 2.— Mk., von 16 bis 21 Jahren 1.80 Mk., unter 16 Jahren 1.40 Mark. Die Aufstellung erfolgte nach den bei der Mehrzahl der hiesigen Firmen und unter Berücksichtigung der Arbeiterzahl derselben gezahlten Löhne.

Aus dem Großherzogtum.

E. Seckenheim, 20. Sept. Morgen Sonntag, 21. Sept., feiert Eisenbahnbediensteter Jakob Würthwein mit seiner Ehefrau Eva geb. Bauer das Fest der silbernen Hochzeit. Das Jubelpaar ist zugleich auch 25 Jahre Abonnent des „Mannheimer General-Anzeigers". Wir gratulieren!

* Ladenburg, 19. Sept. Für die auf 1. Januar k. Js. neu zu besetzende Bürgermeisterstelle haben sich 26 Bewerber gemeldet. Von diesen 26 Bewerbern wurden 5 in die engere Wahl gezogen.

* Ladenburg, 18. Sept. Die hundertjährige Wiederkehr jener denkwürdigen großen Zeit, in der das deutsche Volk die Schmach und die Bedrückung, die über das Land hereingebrochen war, nicht mehr mit ansehen konnte und in heller Begeisterung für sein liebes Vaterland sich gegen ihren Bedrücker, den Korsenkaiser Napoleon erhob, wird auch für Ladenburg nicht ungefeiert vorübergehen. Der Turnverein 1878 hat für diesen Anlaß eine sehr eindrucksvolle Feier vorgesehen die bei günstigem Wetter am kommenden Sonntag stattfindet und sich vom Nachmittag bis in die späte Nacht hinein erstreckt. Am Nachmittag kommt die Pflege der deutschen Volkskraft in den Turnvereinen zur Schau durch ein Schau- und Schülerwettturnen. Zur Aufführung werden da gelangen: Allgemeine Freiübungen, Riegenturnen an 2 und 4 Geräten, Kürturnen, Volksth. Uebungen, Turnspiele; das Schülerturnen besteht aus 4 Uebungen: Hochsprung, Weitsprung, Wettlauf und 1 Freiübung. Während des ganzen Nachmittags großes Konzert. Um 6 Uhr erfolgt Preisverteilung vom Schülerwettturnen. Der Glanzpunkt des Festes wird der abends stattfindende, von drei Lützower Jägern angeführte Fackelzug bilden, der durch die Stadt nach dem Marktplatz führt, woselbst eine Ansprache an das Publikum gehalten wird, worauf ein Fackelreigen mit allgemeinem Lied folgt bei bengalischer Beleuchtung. Zu Beginn des Fackelzuges, der vom Bahnhof-Hotel um halb 8 Uhr abgeht, wird an der Friedenslinde am Neckartor ein Kranz zur Erinnerung an die große Zeit und ihre Mitkämpfer aus Ladenburg niedergelegt. Bezaubernde Genüsse werden im Laufe des Abends den Festplatzbesuchern durch neue Farben bengalisch beleuchtete Pyramiden geboten, denen zum Schluß ein Brillant-Feuerwerk folgt. Auch während des ganzen Abends großes Konzert von verstärkter Kapelle und großes Tanzvergnügen bei erstklassiger Bewirtung.

Gerichtszeitung.

§ Mannheim, 17. Sept. Strafkammer IV. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Hummel.

Eine umfangreiche Rauferei gab es am 28. Juni d. J. in einer Wirtschaft auf der Rheinau. Biergläser u. Bierplätzchen flogen als Geschosse hin und her. Da war der Zuschläger Jakob Folz aus Kaiserslautern der Meinung, daß bei diesem Gefecht auch der Revolver mittun dürfe und er knallte mitten hinein in die Streitenden, von denen der Arbeiter Wilhelm Kinzinger einen Streifschuß am Bauch davontrug. Vom Schöffengericht ist Folz zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt worden. Seine Berufung bleibt ohne Erfolg.

Einen Diebstahl in ihrem Kolonialwarengeschäft in dem sie auch Flaschenbier verkauft, buchte die Händlerin Marie G. in Neckarau und wurde deshalb mit einem Strafzettel über 10 M. bedacht. Sie erhob Einspruch mit der Begründung, daß ihr das bisher gehörige Verbot nicht bekannt gewesen sei, und das Schöffengericht setzte die Strafe auf 5 Mark herab. Die Berufung der

rusticana", „Bajazzo". Anfang 6½ Uhr. — Montag, 29. (D, hohe Preise): Zum ersten Male: „Professor Bernhardi". Anfang 7 Uhr.

In Vorbereitung befinden sich: Opern etc.: 1. Okt. „Der Maskenball" (neu einstudiert), 5. Okt. „Carmen", 7. Okt. 1. Akademie, 8. Okt. „Maurer und Schlosser" (neu einstudiert), „Die Jüdin" (Gastspiel: Kammersänger Slezak), „Tristan"; Schauspiele etc.: 2./3. Okt. „Sommernachtstraum", 6. Okt. „Phädra" (neu einstudiert), 7. Okt. „Michael Kramer" (E.-V.), „Fiesko" (neu einstudiert), „Baumeister Solneß" (neu einstudiert), „Schöne Frauen".

Neues Theater.

(Spielplan.) Sonntag, 21. Sept.: „Die spanische Fliege". Anfang 8¼ Uhr. — Dienstag, 23. Sept.: Einheitspreisvorstellung: „Maria Magdalene". Anfang 8 Uhr. — Mittwoch, 24. Sept.: „Der fidele Bauer". Anfang 8 Uhr. — Sonntag, 27. Sept.: „Die spanische Fliege". Anfang 8½ Uhr.

*

Die Besetzung der Hauptrollen in der morgigen Aufführung der „Hugenotten" ist folgende: Königin, Karen Oberwald-Lander; St. Bris, Mathieu Frank; Valentine, Hermine Rabl; Nevere, Ernst Fischer; Tavannes, Max Helmy; Meru, Hugo Volkin; Meaurevert, Karl Marx; Raoul, Max Lipmann; Marcel, Wilhelm Fenten; Page, Else Tuschkau; 1. und 2. Dame, Therese Weidmann und Wally Brünn; 1., 2. und 3. Mönch, Fritz v. d. Heydt, Walter Bican, Karl Mang. Karen Oberwald-Lander und Max Lipmann sind neu in ihren Partieen und singen sie zum erstenmale. Musikalische Leitung: Artur Bodanzky. Regie: Eug. Gebrath.

Frankfurter Theaterdefizit.

Die Frankfurter Zeitung beschäftigt sich in einem längeren Artikel mit der städt. Finanzlage und bemerkt dabei, daß die städtischen Theater (Schauspiel- u. Opernhaus) in Frankfurt bereits wieder ein Defizit von 130 000 Mark erbracht haben und daß ein Projekt für den Umbau des Schauspielhauses etwa 500 000 Mark erfordere.

Akademische Nachrichten.

In Jena starb nach längerer Krankheit der o. Professor für deutsches Strafrecht und Strafprozeß, Geh. Rat Dr. Richard Loening, Dekan der juristischen Fakultät, im Alter von 65 Jahren. Geheimrat Loening wurde im Jahre 1848 zu Frankfurt geboren und besuchte hier das Gymnasium. Nach Studienjahren in Heidelberg und Berlin habilitierte er sich in Heidelberg im Jahre 1875 wurde 1878 a. o. Professor daselbst und ging 1882 als o. Professor nach Jena, wo er bis zuletzt als Lehrer wirkte. Von seinen Spezialarbeiten seien erwähnt: „Der Vertragsbruch und seine Rechtsfolgen", „Ueber geschichtliche und ungeschichtliche Behandlung des deutschen Strafrechts" und „Ueber die Begründung des Strafrechts".

Die Direktionsfrage an der Wiener Hofburg.

Seitdem Frhr. v. Berger verstorben ist und Thienig das Amt des Direktors des Wiener Hofburgtheaters übernommen hat, kommen die Gerüchte über die neue, endgültige Ernennung eines Direktors nicht zur Ruhe. Jetzt werden wieder Hoffmannsthal, Thaddäus Rittner und Hofrat Zeiß als Anwärter genannt. Namen, die früher schon einmal genannt wurden und außer Hofrat Zeiß kaum in Frage kommen. Und Zeiß? Wird er jetzt fortgeben von Dresden?

Ein unbekanntes Festspiel von Rückert.

Die Erben des schriftlichen Nachlasses von Friedrich Rückert haben sich entschlossen, anläßlich des Völkerschlachtjubiläums ein noch ungedrucktes und unbekanntes Festspiel des Dichters zur Leipziger Schlacht der Oeffentlichkeit zu übergeben. Das Werk, ein Lustspiel unter dem Titel „Der Leipziger Jahrmarkt" wurde vom Dichter bald nach 1813 geschrieben, die Drucklegung mußte aber damals wegen Zensurschwierigkeiten unterbleiben. Das von Georg Schenk nach dem Manuskript herausgegebene Buch erscheint nun am 1. Oktober im Verlag von Bertold Sutter in München.

Tagung des Verbandes deutscher Tonkünstler und Tonkünstlervereine.

Auf der soeben in Berlin tagenden 10. Delegiertenversammlung erstattete gestern der Vorsitzende Gottmann den Jahresbericht und erwähnte eine Eingabe an den Reichstag um Gewährung eines Stipendiums von ½ Mill. Mark und eine weitere Petition an den Reichstag, in der der Zentralverband für die Freigabe des „Parsifal" eintritt. Der wichtigste Punkt der Tagesordnung war ein Antrag des Verbandes akademisch gebildeter Musiklehrer und Lehrerinnen in Köln, der zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs von seiten der nichtgeprüften Musiklehrer verlangt, bei der Reichsregierung vorstellig zu werden, daß in dem demnächst dem Reichstag zugehenden Theatergesetzentwurf, dessen erster amtlicher Entwurf vorliegt, ein Paragraph eingefügt werde, der die Erteilung von Musikunterricht von einer Prüfung abhängig macht. Gleichzeitig soll der Vorstand des Zentralverbandes versuchen, Reichstagsabgeordnete aller Parteien für die Durchbringung dieses Paragraphen zu interessieren. An die Begründung schloß sich eine lebhafte Aussprache, in der allgemein festgestellt wurde, daß dieser Antrag einen unberechtigten Eingriff in die Gewerbefreiheit darstelle und deshalb wenig Aussicht auf gesetzgeberische Verwirklichung habe. Die Versammlung einigte sich auf eine von Prof. Hennig (Berlin) vorgeschlagene Fassung, wonach die Forderung aufgestellt wird, daß es den Musikbeflissenen durch Aufnahme einer Bestimmung in das Reichstheatergesetz ermöglicht werde, vor einer vom Staat eingerichteten und aus Fachleuten bestehenden Prüfungskommission einen Befähigungsnachweis zu erbringen. Nach einer Reihe von Fassungänderungen sprach Sanitätsrat Dr. Wick (Berlin) über Berufskrankheiten im Tonkünstlerstande. Er behandelte hauptsächlich die Entstehung des Klavierspielerkrampfes und führte eine Reihe von Fällen aus der Praxis an.

Kleine Mitteilungen.

Die neue Oper Engelbert Humperdincks nach Text von Robert Misch hat nun einen endgültigen Titel erhalten: „Die Marketenderin, eine deutsche Soldatenoper in zwei Aufzügen". Der

MARCHIVUM

Staatsanwalts, der sich damit nicht zufrieden gab, wird zurückgewiesen.

§ Mannheim, 17. September. Strafkammer II. Wegen unerlaubter Auswanderung waren angeklagt: Nikolaus Altmann aus Hagenau, Ernst George aus Schöneberg, Jakob Karl aus Groß-Bockenheim, Clemens Kieser aus Mainz, Eduard Lehle aus Mämeborf, Rich. Magaziors aus Eisleben, Jak. Orth aus Dirmstein und Bernhard Osterhaus aus Bremen. Das Urteil lautet auf je 100 Mark Geldstrafe oder 32 Tage Gefängnis.

Sozialdemokratischer Parteitag.

Jena, 19. September.

Noch immer die Steuerfrage.

Als nächster Redner begründete Dr. David die Resolution, die der Reichstagsfraktion das Vertrauen aussprechen solle. Wie verwerflich die Taktik der Doktrinäre sei, sehe man an Aeußerungen des Genossen Geyer in Leipzig, der gesagt habe, es sei gar nicht ein so großes Unglück, wenn 100 Millionen neuer indirekter Steuern bewilligt würden, und das habe ein Führer der Tabakarbeiter gesagt, von denen 10 000 durch eine indirekte Steuer brotlos gemacht worden seien. (Lebhaftes Hört, hört!) Genosse Geyer habe dann weiter gesagt, wenn selbst die Masse hinter der Reichstagsfraktion stünde, dann müsse man eine neue revolutionäre Partei gründen. (Wieder lebhaftes Hört, hört!) Dr. David fuhr fort, man sehe also, wohin der radikale Karren laufen solle. Die Resolution Geyer-Luxemburg ziehe der sozialdemokratischen Agitation gegen die indirekten Steuern vollständig den Boden unter den Füßen weg. Diese Resolution sei entweder eine Bankrotterklärung der ganzen sozialdemokratischen Steuerpolitik oder ein direkter Unsinn. Sie sei eine Taktik der politischen Waisenknaben. Die Gegner würden ein Freudengeheul anstimmen, wenn diese Taktik getrieben würde und die Sozialdemokratie Arm in Arm mit ihnen die direkten Steuern ablehne. Dann würde die Sozialdemokratie vielleicht sogar reaktionäre Wahlhilfe decken. Es sei schon ein Teil des Kampfes gegen den Militarismus, wenn man die Lasten dieses Militarismus den reichen Leuten auferlege. Zu der Verteidigung des Genossen Wurm meinte Dr. David mit einem Seitenhieb nach den Radikalen: „Die vom Irrtum zur Wahrheit reisen, das sind die Weisen, die im Irrtum beharren, das sind die Narren." Außerdem habe auch schon Genosse Wurm am 1. Mai seine Erklärung zur Erbschaftssteuer abgegeben, die eine glatte Absage an die Theorie des Verwendungszwecks bedeute. Auf die Versicherung des Zentrums habe man sich bei den Deckungsvorlagen nicht verlassen können. Das Zentrum sei ein ausgepichter Schüler des Jesuitismus. Wenn die Sozialdemokratie ihm getraut hätte, würde sie zu den Blamierten Europas gehört haben. Als die sozialdemokratische Erklärung zu den Deckungsvorlagen gekommen sei, daß sie bei diesen Vorlagen nicht beiseite stehen wolle, da sei eine ganz neue Konstellation im Reichstag zustande gekommen. Durch das Zentrum sei ein großer Riß gegangen; denn es habe sich gesagt, daß nun eine Mehrheit für direkte Steuern vorhanden sei. Nicht die Sozialdemokratie sei ausgeschaltet worden, sondern nur die Konservativen. Was erreicht wäre, sei, daß das Portemonnaie der Besitzenden vor die Kompetenz des Reichstages gebracht worden sei. Rosa Luxemburg versuche ja doch nur, den Parlamentarismus zu diskreditieren. Jeder Erfolg im Reichstag ärgere sie; denn er gehe gegen ihre Theorie. Bei einer Reichstagsauflösung würden wir bald die Wähler gegen uns gehabt haben, weil wir die Versprechungen gebrochen hätten, die indirekten Steuern durch direkte zu ersetzen. Jeder, der im praktischen Leben stehe, müsse die Haltung der Reichstagsfraktion billigen. Er behandelte nun eine ganze Anzahl von Rednern, von denen die Radikalen immer dasselbe Lob sängen; durch die Abstimmung bei der Deckungsvorlage sei der Weg für neue Militärvorlagen frei geworden. Man hätte vielmehr eine Reichstagsauflösung anstreben müssen.

Die folgende Debatte nahm eine aufsehenerregende Wendung, als das Parteivorstandsmitglied Molkenbuhre einen Brief des verstorbenen Führers Bebel verlas, um dessen Autorität für die Verteidigung der Reichstagsfraktion in Anspruch zu nehmen. Er führte unter lautloser Spannung des ganzen Parteitages aus: Wäre unser Parteigenosse Bebel nicht gestorben, dann würde er zu diesem Punkte der Tagesordnung das Wort ergriffen haben, wenn nicht durch Reden, so durch Schrift, und zwar aus einem ganz bestimmten Grunde. Er fühlte sich durch eine ganze Reihe von Aeußerungen gegen die Fraktion besonders getroffen; denn wenn eine Taktik, die er seit länger als 20 Jahren konsequent verfolgt hat, als Verstoß gegen die Parteigrundsätze bezeichnet wird, dann hatte er alle Ursache, sich gegen derartige Vorwürfe zu wehren. Nun wird immer gesagt, daß die Taktik der Mehrheit der Fraktion bei der Steuerabstimmung gewissermaßen die Taktik des Revisionismus sei. Diesen süßen Wahn muß ich zerstören; denn die Taktik, die die Mehrheit der Fraktion bei dieser Steuervorlage befolgt hat, hat sie seit 1893 verfolgt, also seit einer Zeit, wo der Revisionismus noch gar nicht erfunden war. (Lebhaftes Hört, hört!) Bebel wollte zu dieser Frage seine Meinung sagen. In einem Brief, den ich erhielt, als er schon nicht mehr am Leben war — wahrscheinlich der letzte Brief, den er überhaupt geschrieben hat —, heißt es:

> Ich bin der Meinung, daß wir der Debatte über die Fraktion den Hals umdrehen. Das können wir am besten, wenn wir das Material zusammenstellen und Stellen aus unseren Reden bei der Militärvorlage seit dem Jahre 1893, unsere Einkommensteueranträge bei bei dem Flottengesetz und den späteren Steuergesetzen von 1906, 1907 und ebenso aus den Reden zu jenen Gesetzen; den einschlägigen Stellen in den Anträgen müssen die Namen der Unterzeichner beigegeben werden. Es steht mancher Name darunter, dessen Träger sich heute auf den Hyperradikalen herausspielt; (Hört, hört!) ferner die betreffenden Stellen aus der gemeinsamen Proklamation, die wir mit den Franzosen vereinbarten. Haben Sie nicht Zeit, dieses Material zusammenzusuchen und abschreiben zu lassen? Ich bin, wenn ich dasselbe habe, bis zum 1. September bereit, dasselbe zusammenzustellen und mit einer kritischen Sauce zu übergießen, in der die verschiedenen Angriffe ihre Würdigung finden. Ich würde das Elaborat in Form einer Rede geben, und wir ließen es drucken und auf dem Parteitag verteilen. Zur Rede bin ich leider unfähig.

Endlich machte ein Schlußantrag der Debatte ein Ende, und die Gereiztheit der Gegner lief in eine große Schar von persönlichen Bemerkungen aus. Dabei betonte selbst Dr. Liebknecht, daß er das Schiff der Radikalen in der Steuerfrage verlasse und zur Resolution Wurm halten wolle. Daraufhin wurde nach den Schlußreferaten von Wurm-Südekum die Resolution Wurm mit 336 Stimmen gegen 140 Stimmen angenommen, ebenso wurde mit ungeheurer Mehrheit der Reichstagsfraktion ein Vertrauensvotum erteilt. Erst nach 7 Uhr endigte die heutige Versammlung. Morgen früh wird der Parteitag schon um 8 Uhr wieder beginnen.

*

Die Maifeier.

Jena, 20. September.

In der heutigen Vormittagssitzung begann der Parteitag seine Verhandlungen bereits um 8 Uhr, um unter allen Umständen bis zur Mittagstunde fertig zu werden. Zunächst unterhält man sich wieder einmal über die Maifeier, den „Weltfeiertag der Sozialdemokratie". Wie es um diesen Weltfeiertag bestellt ist, das weiß man ja hinlänglich und gegen den Katzenjammer, den die Sozialdemokratie von den zweifelhaften Räuschen der Maifeier immer davon trägt, soll Parteitag um Parteitag ein Radikalmittel bilden. Vom Parteivorsitz steigt Bebels Nachfolger Ebert in die Arena herab, um das alte Thema der Maifeier als Referent von neuem zu variieren. Es ist nicht leicht, sich durch den Wust von Anträgen, die zu diesem Thema gestellt sind, hindurchzufinden. Wer am Weltfeiertag arbeitet, zahlt, wer nicht zahlt, der feiert. Das ist der Grundton aller dieser Anträge und Resolutionen. Und auf den gleichen Ton ist die Debatte gestimmt. Man hört das alte Lied, daß der 1. Mai noch weit davon entfernt sei, ein Weltfeiertag zu sein.

Mehrere Redner sind von diesem Mißerfolg derart enttäuscht, daß sie lieber ganz und gar auf die Feier des 1. Mai verzichten möchten. Wenig freundlich zeigen sich auch die Anträge gegen die Parteibeamten, die man besonders zum Zahlen heranziehen will. Die Herren Parteibeamten, die auf dem Parteitag das Gros ausmachen, zeigen aber für dieses Verlangen wenig Verständnis.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

⊡ Weinheim, 19. Sept. Hierselbst sind 2 leichtere Fälle von spinaler Kinderlähmung festgestellt worden, die inzwischen schon geheilt sind. In Heddesheim sind 3 derartige Fälle vorgekommen. Das Bezirksamt Weinheim hat daher sofort die erforderlichen Vorbeugungsmaßregeln getroffen. Die Vorschriften über die Bekämpfung ansteckender Krankheiten wurden auf die spinale Kinderlähmung ausgedehnt.

w. Metz, 20. Sept. Wie aus Hagendingen zurückkehrende Arbeiter berichten, hat gestern abend auf der elektrischen Anschlußbahn der Thyssenschen Werke an einer Eisenbahnüberführung ein schwerer Zusammenstoß stattgefunden, bei dem vier Personen, darunter eine lebensgefährlich und etwa 10 Personen leicht verletzt wurden. Das Unglück ereignete sich, als an einem Trambahnwagen des von der Rampe herabfahrenden Zuges die Luftdruckbremse versagte. Vier Wagen sind zertrümmert. Eine Anzahl Arbeiter konnten sich durch rechtzeitiges Abspringen retten.

⊡ Berlin, 20. Sept. (Von uns. Berl. Bur.) Eine Verlängerung der Genehmigung zur Einfuhr von russischem Fleisch ist bisher von dem Berliner Magistrat nicht verlangt worden.

⊡ Berlin, 20. Sept. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Posen wird berichtet: Dem polnisch-westpreußischen Verein zur Unterstützung der lernenden Jugend wurde vom Gericht in Konitz die Ausfertigung des Erbdokumentes verweigert. Dem Verein war nämlich von dem Millionär Kasimir von Sikorski 1 Million vermacht worden.

w. Havre, 20. Sept. Die mit der Ausladung der Getreideschiffe beschäftigten Dockarbeiter sind in den Ausstand getreten und verlangen Lohnerhöhung.

w. Paris, 20. Sept. Der 75jährige Kanzleivorsteher der schweizerischen Gesandtschaft Albert Baux wurde gestern abend beim Ueberschreiten der Elysäischen Felder von einer Kraftdroschke erfaßt und lebensgefährlich verletzt.

w. Paris, 20. Sept. In der Frage der Champagnerweine im Aube-Departement erklärte der Ackerbauminister einem Berichterstatter, daß er gleich beim Wiederzusammentritt des Parlaments von der Kammer verlangen werde, diese Angelegenheit nächstens zu erörtern.

* Griesheim, 20. Sept. Der gestern abend ausgegebene Bericht über das Befinden des deutschen Militärattachees v. Winterfeld besagt, daß der Kranke, dem am gestrigen Nachmittag ein neuer Verband angelegt wurde, infolge der damit verbundenen Schmerzen ein wenig erschöpft ist. Der Puls beträgt 100, die Temperatur 37, die Entleerungen der Blase erfolgen normal. Die flüssige Nahrung wird weiter gut aufgenommen werden. Die Aerzte bleiben die Nacht über ständig am Lager des Kranken, ebenso der dem deutschen Militärattachee als Hilfsarbeiter zugeteilten Hauptmann Janensch.

Kein Besuch Kopenhagens durch die „Sachsen"

⊡ Berlin, 20. Sept. (W. uns. Berl. Bur.) Der für den kommenden Sonntag beabsichtigte Besuch des Zeppelinluftschiffs „Sachsen" in Kopenhagen ist aufgegeben worden, da sich die erforderliche Anzahl von Passagieren für die Rückfahrt von Kopenhagen nach Berlin nicht gefunden hat.

Die Ausstände in England.

⊙ London, 20. Sept. (Von uns. Lond. Bur.) Im allgemeinen scheint es, als ob die Streikgefahr im Abflauen begriffen wäre. Die Angestellten der Omnibusfirma Tilling traten allerdings in den Ausstand und in einer neuen Versammlung stellten die Fahrer und Schaffner der Omnibusgesellschaft gestern ganz entschieden die Forderung, daß man ihre Gewerkschaft anerkennen solle. Es gelang aber der vermittelnden Tätigkeit des Lordmajors, eine neue Konferenz zustande zu bringen, wobei beschlossen wurde, daß bis übermorgen, Montag, alles beim alten bleiben soll. An diesem Tage werden dann weitere Verhandlungen zwischen den Arbeitgebern und den Arbeitern stattfinden. In Dublin, Bournigham, Liverpool und Sheffield wird zwischen den Eisenbahndirektionen und den Angestellten weiter verhandelt. Die Verhandlungen nahmen bisher einen günstigen Verlauf, weshalb man hofft, daß in der nächsten Woche der Friede wieder hergestellt sein wird.

Generalstreik.

* Huelva, 19. Sept. Der Generalstreik ist hier erklärt worden. In der Gemeinde Calamaz sind 2000 Bergarbeiter ausständig. Gendarmerie ist nach dem Ausstandsgebiet gegangen.

Die Cholera.

* Belgrad, 19. Sept. Nach der amtlichen Cholerastatistik vom 16. September für ganz Serbien sind von den früher Erkrankten 180 geheilt und 194 gestorben. Es verblieben noch 632 Kranke.

Der Tod der Prinzessin Sofie von Sachsen-Weimar.

⊡ Berlin, 20. Sept. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Weimar wird berichtet: Die Hoftrauer anläßlich des Todes der Prinzessin Sofie wurde auf 6 Wochen festgesetzt. Die offizielle Bekanntgabe enthält keinerlei Mitteilung der Todesart.

* Heidelberg, 20. Sept. Wie verlautet, hängt der Tod der Prinzessin nicht mit einer Neigung zu Dr. v. Bleichröder zusammen, sondern mit der von der Prinzessin ersehnten ehelichen Verbindung mit einem Heidelberger Offizier, der sich aber unüberwindliche Schwierigkeiten in den Weg gestellt hätten. Herr v. Bleichröder, der gestern früh hier eingetroffen ist, hat sich sofort ins Palais an die Bahre der Prinzessin begeben und dort längere Zeit verweilt. Bereits um 11 Uhr hat Herr v. Bleichröder Heidelberg wieder verlassen, um sich nach Berlin zu begeben. Zu der Trauerfeier, die heute stattfindet, werden viele fürstliche Verwandten erwartet. Herrliche Trauerspenden schmücken die Bahre. Auch zahlreiche Beileidskundgebungen sind eingetroffen.

König Konstantin in Paris.

w. Paris, 20. Sept. Präsident Poincaré gibt dem König zu Ehren am morgigen Sonntag ein Frühstück, dem der Minister des Aeußern Pichon, der griechische Gesandte Romanos und dem „Echo de Paris" zufolge wahrscheinlich auch der Leiter der französischen Militär-Expedition in Griechenland, General Eydoux, beiwohnen werden.

w. Paris, 20. Sept. Anläßlich der Ankunft des Königs Konstantin beschäftigen sich verschiedene Blätter von Neuem mit der Potsdamer Rede. Mehrfach wird darauf hingewiesen, daß Tag und Stunde der Ankunft geheim gehalten worden seien und König Konstantin den Bahnhof unbemerkt durch die Güterhallen verlassen habe. Der „Matin" meint, der jüngste Trauerfall in dem griechischen Königshause bilde keinen genügenden Grund für diese Eskamotage. Man habe den König nach seiner unglücklichen Potsdamer Rede der Neugierde des Publikums entziehen wollen. Gewiß, die Worte des Königs hatten in Frankreich berechtigte Unzufriedenheit hervorgerufen, aber das französische Volk sei zu ritterlich, als daß es dem Oberhaupt einer befreundeten Nation, dessen Regierung alles getan hat, um die unglücklichen Worte vergessen zu machen, einen schlechten Empfang bereiten solle. Es wäre passender gewesen, sich auf den Takt des französischen Volkes zu verlassen, als seine Leidenschaften zu fürchten.

Der „Petit Parisien" schreibt: Wir verlangen gewiß nicht, daß unsere Leser dem König Konstantin eine Begeisterung entgegenbringen, die ihren Herzen fernliegt, aber es gibt einen Ruf, in den jeder einstimmen kann, der Ruf: „Es lebe Griechenland!" Es heißt, daß die Mitglieder der chauvinistischen Patrioten-Liga beabsichtigt haben, gegen den König Konstantin eine Kundgebung zu veranstalten. Der Präsident dieser Liga, Deroulede, richtete an den Generalsekretär der Vereinigung ein längeres Telegramm, in dem er vor jeder feindseligen Kundgebung gegen den König Konstantin warnte. Es wäre sonst zu fürchten, daß dann selbst die unzufriedenen Offiziere und verständigen Staatsmänner Griechenlands sich mitgedrungen um das Königspaar scharen, wenn die Pariser Patrioten meinen, den Schützling Kaiser Wilhelms auszuzischen.

Kommunalpolitisches.

Kr. **Beschränkung der städtischen Anleihen.** Die ungünstige Lage des Geldmarktes hat den Oberpräsidenten der Rheinprovinz veranlaßt, zu verfügen, daß die städtischen Ausgaben, die durch Anleihen gedeckt werden sollen, nicht nur auf ihre Notwendigkeit, sondern auch auf ihre Unaufschiebbarkeit geprüft werden sollen.

Kr. **Eine Haftpflichtversicherung über das Reinigen der Bürgersteige** hat der Magistrat von Altona mit der Haftpflicht-Gesellschaft Rhenania abgeschlossen. Jeder Grundbesitzer hat danach jährlich 60 Pfg. zu entrichten, wofür er bei Unfällen gegen Haftpflicht versichert ist.

---

erste Akt spielt im November 1813 in Blüchers Hauptquartier zu Höchst a. M., der letzte in der Silvesternacht 1813-14 in Caub. Den Hintergrund der beiden Aufzüge bildet der Vormarsch der schlesischen Armee nach der Schlacht bei Leipzig und Blüchers Rheinübergang bei Caub. Blücher selbst und Gneisenau sind Sprechrollen. Humperdinck legt soeben die letzte Hand an die Instrumentation des Werkes, das voraussichtlich noch in dieser Spielzeit aufgeführt wird.

Josef Schildkraut der Sohn Rudolf Schildkrauts, wurde, nachdem er Max Reinhardt vorgesprochen hatte, sofort auf 5 Jahre für das Deutsche Theater in Berlin verpflichtet. Der junge Schildkraut ist erst 17 Jahre alt.

Reinhardts Gastspiel mit Vollmöllers „Mirakel" im Zirkus Sarasani zu Dresden wurden Schwierigkeiten bereitet. Die Kreishauptmannschaft verlangte eine Kaution von 20 000 ℳ und besondere Nachsuchung der Konzession. Reinhardt lehnte dieses ab. Die erste Vorstellung wurde schließlich frei gegeben, weil der sächsische Hof bereits sein Erscheinen zugesagt hatte.

*

Die Frankfurter Intendantenkrise.

Auch Oberregisseur Karl Heinz Martin hat nunmehr den Aufsichtsrat um seine Entlassung ersucht. In einem längeren Schreiben betont er, daß es ihm eine künstlerische Unmöglichkeit sei, sich mit den teilweise über seine Kompetenz hinweg getroffenen Dispositionen der provisorischen Schauspielleitung durch den Verwaltungsdirektor Arnold und ein Regiekollegium einverstanden zu erklären. Frankfurt läuft somit Gefahr, einer seiner berufensten künstlerischen Kräfte zu verlieren. Martin wurde schon als Nachfolger Holländers in Frankfurt genannt.

Degea Glühkörper
Machen Sie keine kostspieligen Beleuchtungs-Experimente! Nehmen Sie gleich das Richtige!
„Degea"
den besten Glühkörper der Auergesellschaft
Erhältlich bei: Wilhelm Prinz, Inh. Gg. Perthun, Mannheim.

MARCHIVUM

Tägliche Sport-Zeitung

Vorhersagungen für in- und ausländische Pferderennen.

(Von unserm Spezial-Mitarbeiter.)

Samstag, 20. September.

Le Tremblay.

Prix du Plant-Champigny: Arocha — Etheree 2.
Prix Colombes: Conscrit — Soir de Pâques.
Prix Achères: Hickory — Upsala.
Prix Houbert: Babette 2 — Révolte.
Prix Vincennes: Djamy — Le Gendarme.
Prix Fontainebleau: Vinois — Freeman.

*

Pferderennen.

* **Saint-Ouen**, 19. Sept. Prix de la Carmague. 3000 Frs. 1. Ch. Brosettes Veuve Joyeuse (G. Williams), 2. Scarpia, 3. Saint-Leonhard. 63:10; 20, 30, 31:10. — Prix du Dauphiné. 4000 Frs. 1. Camille Blancs Gollip (Wallon), 2. Sokrattia, 3. Ukase. 70:10; 23, 30:10. — Prix de la Durance. 3000 Frs. 1. Michel Ephrussis Gil (Hawkins), 2. Ibidem, 3. Ter Broek. 59:10; 21, 43:10. — Prix du Verdon. 5000 Frs. 1. A. Veil-Picards Bezkario (Parfrement), 2. Gattnette, 3. Dina Keu. 30:10; 14, 12:10. — Prix du Vaucluse. 6000 Frs. 1. Camille Blancs Romme Menage (E. Sannal), 2. Chloral, 3. Beyern. 37:10; 13, 30, 18:10. — Prix de la Provence. 4000 Frs. 1. Baron la Gosts Murtil 2 (G. Parfrement), 2. Willeverse, 3. Samarita. 73:10; 25, 20, 64:10.

Aviatik.

xr. **Das 500. Flugführer-Zeugnis des Deutschen Luftfahrer-Verbandes** (D. L. V.) ist kürzlich von der Geschäftsstelle des D. L. V. ausgestellt worden und zwar für Prof. Dr. Richard v. Mises-Straßburg, der am 3. September auf dem Flugplatz Johannisthal die Pilotenprüfung für Eindecker (Albatros) bestand. Inzwischen ist die Zahl der deutschen Flugzeugführer weiter gestiegen. Bis heute hat der deutsche Luftfahrerverband 510 Zeugnisse ausgestellt, von denen sich die letzten auf die am 11. September bestandenen Prüfungen beziehen. Bedeutend kleiner ist natürlich die Zahl der Luftschiffführer-Patente. Luftschiffführer-Zeugnisse des D. L. V. wurden bisher nur 33 ausgegeben, davon nur ein geringer Teil für Schiffe aller Systeme.

* **Der neue Verwaltungsrat des französischen Aero-Klubs.** Donnerstag abend hat das leitende Komitee des französischen Aeroklubs die Neuwahlen für den Verwaltungsrat vorgenommen. Zum Präsidenten wurde wiederum der Sportmäcen Henry Deutsch de la Meurthe gewählt, zum Vizepräsidenten Leon Bourget, der Bruder des gegenwärtigen Ministerpräsidenten, ferner Soreau und Balsan. Generalsekretär wurde George Besançon, Schatzmeister André Granet. Zu Mitgliedern des Verwaltungsrates wurden ferner gewählt Kommandant Hirrus, der Flugzeugfabrikant Robert Esnault-Pelterie, der Ballonführer Tissandier, der Flieger Alfred Leblanc und der Sportredakteur Paul Rousseau. Es ist zu hoffen, daß diese Neuwahlen der Fliegerpartei im Aeroklub Befriedigung geben und daß nunmehr die Zwistigkeiten im Klub aufhören werden.

Automobilsport.

* **Schnelles und rücksichtsloses Fahren der Automobilisten** gibt verschiedentlich Grund zur Klage. Da ist es jedenfalls erfreulich, aus der letzten Nummer des offiziellen Organs des Allgemeinen Deutschen Automobil-Clubs e. V., Sitz München, ersehen zu können, wie die Leitung dieser mit ihren 22 000 Mitgliedern größten Automobilisten-Vereinigung Deutschlands die Mitglieder wiederum auffordert: „Vorgeschriebene Geschwindigkeits-Beschränkung respektieren! In Rücksicht auf Menschen und Vieh Auspuffklappe schließen!" Bei Staublage und nassem Wetter langsamer fahren!" Das sind Mahnungen, denen wir hierdurch gern weitere Verbreitung geben.

xr. Für den Benzol-Vergaser-Wettbewerb des Königl. preuß. Kriegsministeriums, der im Dezember seinen Anfang nehmen soll, ist jetzt von der Armaturen-Fabrik Hecht u. Koeppe Leipzig-Berlin die erste Unterschrift für einen Bucherer-Inhalator-Vergaser abgegeben worden. Der für alle, auch die schwersten Brennstoffe geeignete Vergaser ist von Ingenieur Bucherer erst ganz kürzlich herausgebracht worden. Hoffentlich gehen bei der Versuchs-Abteilung des Militär-Verkehrs-Wesens, Berlin-Schöneberg, Siegfriedstraße 2, wohin die Meldungen mit der Aufschrift „Wettbewerb für Benzol-Vergaser" bis zum 1. November zu richten sind, nunmehr bald zahlreichere Unterschriften ein. An Preisen sind für den Wettbewerb bekanntlich ein erster Preis von 10 000, ein zweiter Preis von 5000, ein dritter von 3000 und ein vierter von 2000 ℳ ausgesetzt.

Lawntennis.

* **Deutsche Siege im Biarritzer Turnier.** Das Lawn Tennisturnier in Biarritz erfreut sich trotz der starken Konkurrenz der Pferderennen eines starken Besuchs. Bei den Spielen am Donnerstag schlug der Deutsche Froitzheim den Franzosen Germot im Herreneinzelspiel mit 6:1 und 6:4, im gemischten Doppelspiel konnte R. Kleinschroth—Frl. Kranyi das Paar Germot—Frl. Bertrand mit 7:5, 6:8 und 7:5 schlagen. H. Kleinschroth—Frau Decugis fertigten das Paar Olozabel—Frl. Charbonnet mit 6:3 und 6:4 ab.

* **Hallenweltmeisterschaft im Tennis.** Zum ersten Male sollen in diesem Jahre gemäß der Bestimmungen des im März dieses Jahres in Paris gegründeten Internationalen Lawn Tennis-Bundes Weltmeisterschaften im Lawn Tennis in der Halle veranstaltet werden. Sie finden vom 2. bis 9. November in Stockholm statt. Es werden ausgetragen: Weltmeisterschaften im Herren-Einzelspiel, im Damen-Einzelspiel, im Doppelspiel für Herren und im Doppelspiel für Herren und Damen.

Rudersport.

* **Der Mannheimer Ruderverein „Amicitia"** verlegt bereits morgen Sonntag mittag nach 3 Uhr seinen gesamten Ruderbetrieb nach dem neuen Bootshause oberhalb der Otto Beckstraße. Die Ueberführung der Vereinsboote, zu welcher sich ca. 100 Ruderer zur Verfügung gestellt haben, findet in Form einer Korsofahrt statt. Motorboote mit Musik begleiten die Ruderer nach ihrem neuen Heim. Sportsfreunde haben Gelegenheit, die Ueberführung von der Friedrichsbrücke und Neckardamm aus zu besichtigen. Es wird sicher ein sportlich schöner Anblick sein, solch stattliche Anzahl Ruderboote passieren zu sehen. — Wie wir noch erfahren, findet heute Samstag abend anläßlich der Abschiedsfeier im alten Bootshaus gegen halb 10 Uhr Feuerwerk statt. — Die Einweihung des neuen Vereinshauses erfolgt erst im Spätherbst.

* **Interne Regatta des Mannheimer Ruderklubs.** Kommenden Sonntag veranstaltet wie alljährlich der Mannheimer Ruder-Klub seine interne Regatta. Das Ziel der Rennstrecke befindet sich vor dem Bootshaus an der Rheinpromenade. Zu dem dieses Jahr eingelegten Gast-Vierer-Rennen haben bereits mehrere Vereine ihr Erscheinen zugesagt; außerdem kommen noch je ein Junior-Vierer-, Anfänger-Vierer- und Achter-Rennen, sowie der Einer um die Klub-Meisterschaft zum Austrag, deren Verlauf sicherlich dem Publikum einen interessanten Anblick gewähren dürfte.

* **Mittelrheinisches Dauerrudern.** Für das am Sonntag, 28. September auf dem Altrhein oberhalb Oppenheim stattfindenden Dauerrudern des Mittelrheinischen Regattaverbandes sind von sechs Vereinen sieben Boote gemeldet worden, welche in nachstehender Reihenfolge vom Start abgehen werden: Erster Vierer. 1. Ruderklub „Nassovia" Höchst a. M. Start 12 Uhr, 2. Biebricher Ruderverein von 1900 Start 12 Uhr 5 Minuten, Zweiter Vierer. 3. Biebricher Ruderverein von 1900 Start 12 Uhr 15 Min., 4. Ruderklub Oppenheim Start 12 Uhr 20 Min., 5. Wormser Ruderverein Start 12 Uhr 25 Min., 6. Ruderverein Rüsselsheim Start 12 Uhr 30 Min., 7. Techniker-Ruderverein Rhenania Bingen Start 12 Uhr 35 Min. Der Start erfolgt unterhalb Gernsheim. Nach dem Dauerrudern findet die Preisverteilung mit geselliger Vereinigung auf der Landskrone bei Oppenheim statt.

* **Autowettbewerb auf Schnee und Eis.** Der k. k. Oesterreichische Automobilklub wird im kommenden Winter auf dem Semmering eine neuartige Konkurrenz veranstalten, nämlich die eines internationalen Wettbewerbes automobiler Fahrzeuge im Fortkommen auf Schnee und Eis. Im Februar dieses Jahres fand auf dem Semmering die gleichfalls vom k. k. Oesterreichischen Automobilklub ausgeschriebene Konkurrenz für Automobilschlitten statt. Im Januar nächsten Jahres soll nun auf dem Semmering eine Winterkonkurrenz auf viel größerer Basis veranstaltet werden. Man wird alle Vorrichtungen erproben können, die dazu dienen, Automobilen auf Schnee und Eis das Fortkommen zu erleichtern. Die Konkurrenz wird für Personenautomobile, Automobilomnibusse, leichte Lastwagen, schwere Lastwagen und für schwere Lastzüge offen sein; die Klassen des Vorjahres, für Automobilschlitten und für zu Schlitten umgestaltete Automobile, werden beibehalten. Die Konkurrenz wird reichlich mit Preisen dotiert sein. Wie verlautet, dürften unter anderm auch Preise des Kriegsministeriums und des Arbeitsministeriums gegeben werden.

Schwimmsport.

xr. **Die englische Schwimm-Meisterschaft über 100 Yards**, die am 20. September in Brighton zum Austrag kommt, hat einen ausgezeichneten Meldeschluß gehabt, da neben den besten englischen Schwimmern auch belgische und ungarische Größen gemeldet haben. Von den Engländern ist Hatfield unstreitig der Beste. Der ausgezeichnete junge Schwimmer hat in diesem Jahre schon vier Meisterschaften, und zwar die Halbe Meile, die Meile, die 440 Yards-Salzwassermeisterschaft und die 500 Yards-Meisterschaft gewonnen und alle so überlegen, daß man auch diesmal in beteiligten Kreisen mit seinem Siege rechnet. Zu den beiden bekannten ungarischen Sprintern Szentgrothy und Dr. Beleznay vom Müegyetemi Athletikai es Football-Club-Budapest erstehen dem Engländer aber zum mindesten ebenbürtige, wenn nicht überlegene Gegner und auch Belgien hat in Cludts und Leonard seine besten Kurzstreckenschwimmer gemeldet. Es steht also ein Kampf bevor, wie ihn die Geschichte des Schwimmsports nur selten zu verzeichnen hat. Im Vorjahre siegte der Amerikaner Max Gillivray vor Hatfield und Dr. Beleznay in der ausgezeichneten Zeit von 57⅘ Sekunden.

Radsport.

* **Auf der Pariser Buffalobahn** hat Marcel Berthet einen neuen Versuch gemacht, den Weltrekord über eine Stunde ohne Schrittmacher zu drücken. Bis zum 20. Kilometer ging alles gut. Berthet hatte sich der Rekordzeit Eggs bis auf 15 Sekunden genähert, aber dann setzte Regen ein, und Berthet mußte die Fahrt unterbrechen. Der Rekord Eggs ist übrigens jetzt von der Sportkommission offiziell mit 42,525 Kilometer anerkannt worden.

Leichtathletik.

§ Neustadt a. H., 19. Sept. Der Turner Karl Markstein vom Turnverein 1880 erhielt auf dem Bergturnfest in Kelheim den 15. Preis. Markstein, der gegenwärtig beim Militär dient, fuhr vom Manövergelände direkt zum Festplatz nach Kelheim. Seine Leistungen sind folgende: Im Steinstoßen erreichte er mit ein Drittel-Zentner 7,10 Meter. Auch beim 100-Meter-Lauf ist er unter den Höchstleistungen verzeichnet. Er brauchte nämlich, um 100 Meter zu durchlaufen, nur 11⅗ Sekunden.

Rasenspiele.

* **Fußball.** Kommenden Sonntag treffen sich auf dem Viktoria-Sportplatze in Feudenheim die ersten Mannschaften des Fußball-Klub Phönix Sandhofen und des Fußball-Klub Viktoria Feudenheim zum fälligen Verbandsspiel der Klasse A. Beginn des Spieles 3 Uhr.

*

Telegr. Sport-Nachrichten.

Berlin—Paris—London—Berlin.

Ikur. **Friedrich setzt seinen Rundflug fort.** Alfred Friedrich, der durch das schlechte Wetter in Calais zurückgehalten wurde, hat gestern morgen seinen großen Rundflug fortgesetzt. Mit Igo Etrich als Passagier startete er um 5¾ Uhr und flog nach Antwerpen, wo er kurz vor 8 Uhr morgens landete. Friedrich traf auf dem Fluge sehr schlechtes Wetter an. Der dichte Nebel machte die Orientierung sehr schwer, sodaß die beiden Piloten sich lediglich auf den Kompaß verlassen mußten. Die Rückkehr des deutschen Fliegers, der als erster Frankreich, England, Belgien und Holland überflogen hat, dürfte erst in einigen Tagen zu erwarten sein.

* Hannover, 19. Sept. Der Flieger Friedrich, der 5.36 früh mit einem Fluggast in Calais aufgestiegen war, landete 5.30 nachmittags auf der Vahrenwalder Heide. Er beabsichtigt morgen früh weiterzufliegen. Friedrich war vorher bei Nimwegen niedergegangen. Er erklärte, daß er beim Ueberfliegen des Wassers in der Provinz Seeland durch den dichten Nebel beinahe abgestürzt sei.

Ueberführung des Marineluftschiffes „L. 2" nach Johannisthal.

S. Friedrichshafen, 19. Sept. Nachdem das neue Marineluftschiff L. 2 heute noch eine sehr gelungene Probefahrt ausgeführt hatte, wurde vom Luftschiffbau und der militärischen Abnahmekommission beschlossen, daß die Ueberführung des Luftschiffes nach Johannisthal am morgigen Samstag früh 4 Uhr erfolgen soll. Die Fahrt geht über Ulm, Nürnberg, Leipzig, Berlin. Die Führung übernimmt Kapitän Glund. Die militärische Abnahmekommission, die an der Fahrt teilnimmt, besteht aus 6 Offizieren und Ingenieuren.

w. Friedrichshafen, 20. Sept. Das Marineluftschiff L. 2 ist heute früh 4 Uhr 30 Min. zur Fahrt nach Johannisthal aufgestiegen. Um 5 Uhr 55 Min. hatte das Luftschiff Ulm in der Richtung nach Nürnberg passiert.

Fernfahrt der „Viktoria Luise" nach Crailsheim.

w. Frankfurt a. M., 20. Sept. Das Luftschiff „Viktoria Luise" ist heute morgen bei starkem Nebel 8.10 Uhr zur Fahrt nach Crailsheim aufgestiegen, von wo nach einer Landung wieder die Rückfahrt nach Frankfurt a. M. angetreten wird.

Schwerer Sturz des Fliegers Reichelt.

[•] Berlin, 20. Sept. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Paris wird gemeldet: Der deutsche Flieger Reichelt stürzte gestern auf dem Flugplatze bei Villa Coublay bei einem Probeflug aus beträchtlicher Höhe zu Boden. Der Flieger blieb unverletzt. Sein Apparat wurde vollständig zerstört. Infolge dieses Unfalles konnte Reichelt heute früh nicht zum Fluge nach Berlin starten, um damit den Preis der Nationalflugspende für den längsten Distanzflug zu erwerben. Er ist bereits gestern abend mit seinem Passagier Höhnl nach Johannisthal abgereist.

Fernflug eines Wasserflugzeuges.

w. Friedrichshafen, 20. Sept. Ingenieur Dahm ist heute früh 4 Uhr 30 Min. mit seinem Wasserflugzeug „F. F. 9" zum Flug nach Kiel aufgestiegen. Das Flugzeug hat die Richtung nach Basel eingeschlagen. Es fliegt den Rheinstrom entlang.

SPEZIAL-ANGEBOT unserer
PUTZ-ABTEILUNG

Schickes Velvethütchen weich gearbeitet mit eleg. Seidenbandgarnitur 3.75, 3.25
Elegantes Samtbarett mit Pelzrand, für junge Damen . . 8.25
Neue Samtglockenform mit echtem Straussbandeau . . 12.50
Velour-Imitationen in den neuesten Formen und Farben Ia. Qualitäten . 5.75, 5.25, 4.95, 4.25, 3.95
Echt Wiener Velour nur erstklass. Qualitäten 15.00, 13.50, 9.75
Plüsch-Hüte in allen Farben 7.25
Plüschrosen offen, in vielen Farben . . . . . Stück 95 Pf.
Strauss-Halsrüschen mit Band 4.75, 4.25

Wir bringen die Schönste Reiher Imitation weiß und schwarz 4.25 3.25 2.45 je nach Größe

Enorme Auswahl in Fantasies Wippchen etc.

Samt-Südwester 1.45 1.25

Große Sortimente in Kinder-Hüten in reizend. Ausführung

Reich sortiertes Lager in Strauss-Federn alle Farben, zu den billigsten Preisen!

Modistinnen erhalten bei Einkäufen in der Putz-Abteilung Extra-Rabatt!

SCHMOLLER

MARCHIVUM

Landwirtschaft.

Tabakberichte.

)(Schwerzheim, 19. Sept. Gestern wurde hier das Sandblatt verkauft zu M. 23.—. Viele Pflanzer haben sich aber an dem Verkauf nicht beteiligt, da ihnen der Preis zu niedrig war.

)(Langenbrücken, 19. Sept. Hier hat die Tabakernte begonnen; der Ertrag ist etwa ⅗ so stark wie im vergangenen Jahre.

)(Hofweier, 19. Sept. Dieser Tage wurde auch hier das Sandblatt verkauft. Für den Zentner wurden bis zu M. 21.— bezahlt.

)(Herbolzheim, 19. Sept. Am letzten Sonntag wurde in den Gewannen der hiesigen Gemarkung der Tabak vollständig verhagelt.

Hopfenberichte.

Schriesheim, 17. Sept. Dr Hopfenverkauf ist hier in vollem Gange. Für den Zentner werden 180 bis 195 Mark bezahlt.

)(St. Leon, 19. Sept. Die Hopfenernte ist hier beendigt. Die Tabakernte hat begonnen.

Herbstnachrichten.

)(Herbolzheim, 19. Sept. Am Mittwoch sollte hier mit dem Herbsten begonnen werden. Infolge der eingetretenen ungünstigen Witterung wird sich dies Geschäft wohl um einige Tage verschieben. Es hat ja auch keine Eile damit, denn nur für einzelne vom Glück Begünstigte lohnt es sich, mit dem Wagen in die Reben zu fahren. Die meisten können ihr Herbsterträgnis in den Kübeln nach Hause tragen und manche brauchen sich um das Herbsten gar nicht zu bemühen, da in ihren Reben nichts zu holen ist. Seit vielen Jahren ist der Herbst nicht mehr so gering ausgefallen.

Der Saatenstand in Baden zu Anfang des Monats September 1913.

In der ersten Hälfte des abgelaufenen Monats August litt die Ernte vielfach sehr unter der Ungunst der Witterung; später trat besseres Wetter ein, wodurch die Getreide- und die Oehmdernte in der Hauptsache zufriedenstellend eingeheimst werden konnten. Im allgemeinen sind die Körner- und Stroherträge befriedigend, doch liegen noch zu wenig Dreschergebnisse vor, um genaue ziffermäßige Ertragsangaben bringen zu können. Der Hafer, dessen Ernte im Gange und der ebenfalls vielerorts im Gange ist, hat seinen ohnehin günstigen Stand vom Vormonat noch um etwas gebessert. In den letzten Augusttagen sind manchenorts Hagelwetter niedergegangen, die zum Teil erheblichen Schaden angerichtet haben. In einigen Bezirken des Hinterlandes (z. B. Boxberg, Buchen, Wertheim) wird immer noch über Mäuse und den durch sie entstandenen Schaden geklagt.

Die Kartoffeln haben ihren Stand vom Vormonat behauptet und versprechen nach Eintritt besserer Witterung fast überall gute Erträge. Unter den frühen und mittelfrühen Sorten, deren Ernte bereits begonnen hat, finden sich da und dort faule Knollen vor. Die Oehmdernte ist noch nicht überall beendigt. Sie ergibt meist sowohl nach Güte wie nach Menge gleich befriedigende Erträge. Vielfach dürfte sogar ein dritter Schnitt möglich sein, so daß für die nächste Zeit an Grünfutter kein Mangel sein wird, zumal da auch Stoppelklee und -luzerne in den meisten Fällen noch recht ergiebige Erträge liefern. Der Stand der Zuckerrüben wird im ganzen badischen Produktionsgebiet als gut bezeichnet. Die Tabak- und die Hopfenernte hat mancherorts schon begonnen. Die Erträge bleiben da und dort hinter den ohnedies nicht sehr großen Erwartungen zurück. Beim Tabak hat die naßkalte Witterung im Juli und Anfang August die Entwicklung stark zurückgehalten und dem Hopfen haben vielfach Mehl- und Rußtau sowie Blattläuse erheblich geschadet. Die Herbstaussichten gehen in den meisten Weinbaugebieten von Tag zu Tag immer mehr zurück. Mehrfach wird ein vollständiger Mißherbst befürchtet, dessen Ursachen zu suchen sind in den Frühjahrsfrösten, dem ungünstigen Sommerwetter und in den sowohl an den Reben wie an den Trauben aufgetretenen Krankheiten, die trotz wiederholten Schwefelns und Spritzens nicht zum Verschwinden gebracht werden konnten. In einem Gewann der Gemarkung Efringen (Amt Lörrach) ist die Reblaus festgestellt worden.

Volkswirtschaft.

Weingart u. Kaufmann G. m. b. H. Mannheim. Diese neue Firma wurde am 16. ds. Mts. ins hiesige Handelsregister eingetragen. Das Stammkapital beträgt M. 500 000. Gegenstand des Unternehmens ist: Der Handel in Getreide, Sämereien, Futtermitteln und verwandten Artikeln, sowie der Betrieb von Lagerhaus- und Speditionsgeschäften. Zur Erreichung dieses Zweckes ist die Gesellschaft befugt, gleichartige oder ähnliche Unternehmungen auch an anderen Orten zu errichten, oder zu erwerben oder sich an solchen Unternehmungen zu beteiligen. Geschäftsführer sind: Hugo Weingart, Kaufmann, Mannheim, und Nathan Kaufmann, Kaufmann, Mannheim. Wie uns mitgeteilt wird, wird die neue Firma die Getreide-, Export- und Importfirma Weingart u. Kaufmann in Ludwigshafen a. Rh. übernehmen und in unveränderter Weise fortführen.

r. **Weitere Preisermäßigungen an der Düsseldorfer Produktenbörse.** An der Freitag in Düsseldorf abgehaltenen Produktenbörse wurden abermals umfangreiche Preisermäßigungen für B-Produkte vorgenommen. Es notierte gewöhnliches Stabeisen aus Flußeisen 96 bis 100 M. (98 bis 102) an der letzten Düsseldorfer Produktenbörse am 5. ds. Mts., Bandeisen aus Flußeisen 122.50 bis 127.50 M. (125 bis 130), Grobbleche aus Flußeisen 106 bis 110 M. (108 bis 112), Kesselbleche aus Flußeisen 116 bis 120 M. (118 bis 122) und Feinbleche 120 bis 127.50 M. (122 bis 130). Der vom Vorstand der Börse herausgegebene Marktbericht lautet: der Kohlenmarkt liegt der Jahreszeit entsprechend, der Koksmarkt ist etwts schwächer und der Eisenmarkt liegt still.

r. **Weyersberg, Kirschbaum u. Cie., A.-G. für Waffen- und Fahrradteile in Solingen.** Der Aufsichtsrat beschloß bei reichlichen Abschreibungen und Rücklagen eine Dividende von wieder 8 Prozent wie in den letzten beiden Jahren vorzuschlagen.

Die Verkehrseinnahmen der Preußisch-Hessischen Eisenbahngemeinschaft betrugen im August aus dem Personenverkehr 75 163 000 M. (+ 5 736 000 M.), aus dem Güterverkehr 140 772 000 M. (+ 1 083 000 M.), aus sonstigen Quellen 11 242 000 M. (+ 219 000 M.), zusammen 227 177 000 M. (+ 7 038 000 M.).

Der Görlitzer Maschinenbau-Anstalt und Eisengießerei (Körner), A.-G. in Görlitz, sind im letzten Geschäftsjahre im Verkehr mit der Kundschaft Verluste von ungefähr 300 000 Mark erwachsen, und es wird voraussichtlich lt. B. B.-C. eine Dividende von 6 Prozent ausgeschüttet werden, vielleicht noch weniger (i. V. 8 Prozent). Zu berücksichtigen ist, daß die diesjährige Dividendenzahlung auf ein um 1 Million erhöhtes voll dividendenberechtigtes Aktienkapital zu leisten ist.

Telegraphische Handelsberichte.

Essener Bergwerksverein König Wilhelm.

r. Essen, 20. Sept. In der Aufsichtsratssitzung erstattete der Vorstand Bericht über die verflossenen Monate dieses Jahres. Das Gewinnergebnis ist zufriedenstellend. Der neue Schatz Wolfsbank 2 mit allem Zubehör sowie 45 neue Koksöfen kommen vom 1. Oktober an in Betrieb und es tritt von diesem Zeitpunkte ab die Erhöhung der Koksbeteiligungsziffer um 100 000 Tonnen in Kraft.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 19. Sept. Umsätze bis 6.15 Uhr abends. Kreditaktien 199⅝ bz., Dresdner Bank 149½ bz., Petersburger Intern. Handelsbank 208¾ bz., Bank f. ind. Unternehmung M. 805 bz. G.

South West Africa 118 bz.

Staatsbahn 152⅝ bz., Lombarden 27½ B., ⅝ G., Baltimore und Ohio 96⅜ bz.

Frankona Vers.-Ges. M. 1040 bz. G.

Hamb.-Amerika Packet 140⅝—⅝ bz. ult., 146.10 bz. cpt., Nordd. Lloyd 125⅝—½ bz. G. ult., 125 bz. G. cpt.

3proz. D. Reichsanleihe 76.10 B., 76 cpt., 5proz. amort. Mexikaner 77 B., 76.90 G. Alte Lombard-Prior. 54 bz. G. ult., 3proz. Elsäss. Rente 74.10 B., 74 G.

Bochumer 223⅜ bz., Gelsenkirchen 184¾ bz., Phönix Bergbau- und Hüttenbetrieb 259¾ bz., Riebeck Montanw. 203.70 bz. G., Naphta-Nobel 399⅜—402¾ bz. ult., 400.75 bz. cpt., Holzverkohlung 301 bz. G., Terr.-Ges. Herzogspark 1225 bz. G., Hoch- und Tiefbau 59 bz. G., Rütgerswerke 190 bz. G.

Elektr. Schuckert 154⅜ bz. G.

6.15 bis 6.30 Uhr: Nordd. Lloyd 125⅝—¾, Hambg. Packet 146⅝ bz. G., Naphta-Nobel 402½ bz. G.

An der Abendbörse konnten Schiffahrtsaktien, besonders Hamburger Packetfahrt, bei mäßig belebten Umsätzen ihre Kurse noch weiter erhöhen. Am Industrieaktien-Markte hatten Naphta-Nobel mehrprozentige Steigerung aufzuweisen, Riebeck Montan wurden 1½ Prozent über heute Mittag bezahlt.

Telegraphische Börsenberichte.

London, 19. September. „The Baltic" Schluß. Weizen schwimmend: williger.

Mais schwimmend: ruhig bei stärkerem Angebot.

Gerste schwimmend: ruhig bei kleinem Handel.

Hafer schwimmend: williger.

Newyork, 19. Sept. (Tel.) Produktenmarkt. Weizen. Nach anfänglicher Abschwächung, die durch enttäuschende Kabelberichte und größere Zufuhren im Nordwesten hervorgerufen war, besserte sich die Tendenz zum Schluß auf festere Notizen von den südwestlichen Produktenmärkten. Die Preise notierten gegen gestern ⅝ c. höher bis unverändert. Schluß stetig. Verkäufe für den Export: 8 Bootladungen.

Mais war keinen nennenswerten Einflüssen unterworfen.

Newyork, 19. Sept. Kaffee zog bei Beginn des Verkehrs an auf anregende Kabelberichte u. Käufe der Kommissionshäuser. Im späteren Verkehr gingen aber die anfänglichen Besserungen wieder verloren, da die schwächeren telegraphischen Berichte von den französischen Märkten verstimmten und daraufhin Realisationen erfolgten. Schluß ruhig.

Baumwolle. Die Preisbewegung war am Baumwollmarkte zunächst nach unten gerichtet, da Abgaben seitens einiger Firmen, die Beziehungen zum Auslande unterhalten, vorgenommen wurden. Meldungen über reichlichere Zufuhren einliefen und die Exportnachfrage enttäuschte. Späterhin gewann aber der Markt an Festigkeit, gestützt auf angregende Kabelberichte, bessere Exportnachfrage, Meldungen über kleinere Bestände, ungünstige Wetternachrichten aus dem Osten und Käufe für Wallstreeter Rechnung. Schluß fest.

Chicago, 19. Sept. (Tel.) Produktenmarkt. Weizen. Zu Beginn des Weizenmarktes war die Tendenz bei geringen Preisveränderungen ziemlich stetig, neigte jedoch späterhin zur Schwäche infolge ungünstiger Tendenzmeldungen von den ausländischen Plätzen und günstiger Berichte von Argentinien. Im weiteren Verlaufe stimulierten umfangreiche Verschiffungen, größere Zufuhren im Nordwesten und Meldungen, daß das Wetter für die Drescharbeiten günstig ist. Gegen Schluß wurde die Haltung fester auf Meldungen über kleinere Zufuhren im Innern und die Festigkeit der südwestlichen Produktenmärkte. Schluß stetig bei ⅝ c. niedrigen bis unveränderten Kursen.

Mais. Enttäuschende Kabelberichte und damit im Zusammenhange stehenden Abgaben der Kommissionshäuser drückten zu Beginn des Verkehrs auf die Preisgestaltung und die Kurse verloren infolgedessen bis ⅝ c. Der Schlußverkehr vollzog sich jedoch auf Meldungen über geringeres Farmerangebot, Deckungen und Stützungskäufen der Haussiers in fester Haltung und die Preise notierten schließlich ½ bis ¾ c. höher.

Effekten.

Brüssel, 19. September. (Schluss-Kurse.)

	Kurs vom 19.	18.
4% Brasilianische Anleihe 1889	—.—	—.—
4% Spanische Exterieure Anleihe (Exterieurs)	—.—	—.—
4% Türken unifiziert	—.—	—.—
Türken-Lose	—.—	—.—
Ottomanbank	—.—	—.—
Luxemburgische Prince Henribahn	835.—	835.—
Warschau-Wiener	—.—	—.—

Valparaiso 19. September. Wechsel auf London 3⅛

New-York, 19. September.

Kurs vom	19.	18.
Geld auf 24 Std.		
Durchschnittssatz	3.—	3.—
do. letzte Darlsh	3½	3.—
Wechsel Berlin	95.½	95.½
Wechsel Paris	5.19⅝	5.19¼
do. London 60 Tg.	482.10	482.40
Cable Transfers		
Wechsel London	486.05	486.10
Silber Bouillon	60.½	61.—
Atch. Top. u. St. Fe conv. 4% Bonds	95.¼	96.—
4% Colorado S. B.	92.½	93.—
North. Pac. 3% Bds.	68.—	68.—
do. 4% Prior. Lien.	84.¼	94.½
St. Louis u. S. Franzisko ref. 4%	71.—	71.—
S. Pac. c. 4% 1929	87.½	87.⅛
Union Pacific conv.	93.½	94.—
Atchis. Topeka c.	95.½	95.½
Baltimore-Ohio c.	95.½	95.¼
Canada-Pacific	231.¼	233.¼
Chesapeake-Ohio	59.—	59.½
Chicago Milwauk.	107.½	107.¼
Colorado Sth. com.	27.½	27.½
Denv. u. Rio Grd. c.	20.—	20.½
do. pref.	34.—	35.¼
Erie comm.	29.½	30.¼
do. 1st. pref.	46.¾	47.½
Great Northern	128.½	128.—
Illinois Zentral	110.—	109.½
Lehigh Valley com.	158.½	157.¼
Louisville Nashv.	135.½	136.½
Missouri Kansas		

Kurs vom	19.	18.
Texas comm.	22.—	22.¾
Texas pref.	56.—	57.—
Missouri Pacific l.	29.—	29.¼
National Railroad of Mexiko pref.	45.—	45.—
do. 2nd pref.	14.¼	14.—
New-York Zentral	95.½	96.¼
New-York Ontario and Western	29.½	29.½
Norfolk u. West c.	105.½	105.¾
Northern Pacific c.	114.—	114.—
Pennsylvania com.	112.¾	112.¾
Reading comm.	168.½	169.¾
Rock Island Comp.	15.¾	16.¼
do. do. pref.	23.½	25.¼
Southern Pacific	93.½	93.½
South. Railway c.	24.½	25.—
do. pref.	80.—	80.—
Union Pacific com.	159.½	161.¼
do. pref.	86.—	86.—
Wabash. pref.	12.—	12.—
Amalgamat. Copp.	79.½	79.½
American Can. pr.	98.¼	97.½
do. Loc. com.	35.—	35.—
Americ. Smelt. c.	67.¾	69.½
do. Sugar c.	112.—	112.—
Anaconda Copp. c.	39.½	38.¾
General Electr. c.	147.—	147.—
U. St. Steel Corp. c.	64.¾	65.—
do. pref.	109.½	109.½
Utah Copper com.	55.½	55.—
Virginia Carol. c.	30.½	31.—
Sears Robeuck c.	109.—	109.¾

Produkte.

New-York, 19. September.

Kurs vom	19.	18.
Gaumw. stil. Hafen	42.000	24.000
do. stil. Golfh.	21.000	14.000
do. im Innern	21.000	17.000
do. Exp. n. Gr. B.	18.000	5.000
do. Exp. n. Kont.	34.000	12.000
Gaumw. loco	13.40	13.40
do. Septbr.	13.31	13.22
do. Oktbr.	13.32	13.23
do. Novbr.	13.20	13.11
do. Dezember	13.26	13.17
do. Januar	13.14	13.09
do. Febr.	13.16	13.10
do. März	13.23	13.16
do. April	—.—	—.—
do.	—.—	—.—
do. in New-Orl. loco	13.⅛	13.⅛
do. Sept.	13.16	13.04
do. Dez.	13.26	13.15
Petrol. raf. Cases	11.—	11.—
do. stand. white New-York	8.70	8.70
do. stand. white Philadelphia	8.70	8.70
Petr.-Cred. Balanc	2.50	2.50
Terpent. New-York	42.—	42.½
do. Savannah	38.—	38.½
Schmalz-Western	11.50	11.45
do. (Roh. Br.)	11.90	11.90

Kurs vom	19.	18.
Schmalz Wilcox	11.90	11.90
Talg prima City	6.½	6.⅝
Zucker Muskov.	3.23	3.23
Kaffee Rio loco	9.½	9.½
do. September	8.64	8.73
do. Oktober	8.78	8.71
do. November	8.87	8.80
do. Dezember	8.96	8.87
do. Januar	9.06	8.93
do. Februar	9.17	9.03
do. März	9.29	9.19
do. April	9.34	9.25
do. Mai	9.40	9.31
do. Juni	9.45	9.33
do. Juli	9.51	9.48
do. August	9.51	9.49
Weizen Nr. 2 loco	98.—	97.½
do. Septbr.	96.½	95.⅝
do. Dezember	97.½	96.—
do. Mai	101.½	101.½
Mais Septbr.	82.½	82.½
do. Dezbr.	—.—	—.—
Mehl spring wheat	3.95	3.95
Getreidefracht n. Liverpool	2.½	2.—
do. London	2.½	2.—
do. Antwerpen	2.½	2.½
do Rotterdam	5.—	4.—

Chicago, 19. September. Nachm. 5 Uhr.

Kurs vom	19.	18.
Weizen Sept.	88.¼	88.—
do. Dez.	90.⅝	90.⅝
do. Mai	95.¼	95.⅝
Mais Sept	74.¼	74.½
do. Dez.	72.½	72.—
do. Mai	73.¼	73.½
Roggen loco	67.½	67.—
do. Sept.	—.—	—.—
do. Okt.	—.—	—.—
Hafer Dez.	44.—	43.¾
do. Mai	47.½	46.¾
Leinsaat loco	—.—	—.—

Kurs vom	19	18.
Leinsaat Sept.	143.½	145.—
Schmalz Septbr.	11.17	11.12
do. Okt.	11.20	11.15
do. Nov.	11.25	11.20
Pork Septbr.	21.30	21.10
do. Oktober	20.12	19.90
do. Jan.	20.25	20.10
Rippen Septbr.	11.17	10.95
do. Oktober	11.15	10.97
do. Jan.	10.69	10.52
Speck	11.25	11.25

Liverpool, 19. September.. (Schluss.)

	19.	18.	Differenz
Weizen roter Winter ruhig.			
per Okt.	7/3	7/2½	— ¼
per Dez.	7/1½	7/0¾	— ¼
Mais ruhig			
Buster Amerika per Okt.	5/2½	5/3	— ½
La Plata per Dez.	5/5½	5/5½	— ½

Antwerpen, 19. September. (Schluss.)

Weizen ruhig	19.	18.	Gerste	19.	18.
per Sept.	—.—	19.70	per Septbr.	—.—	—.—
per Dez.	19.55	19.65	per Dezember	14.55	14.65
per März	19.93	19.95	per Mai	14.85	14.87

Eisen und Metalle.

London, 19. Sept. (Schluss) Kupfer ruhig per Kasse 73.16.3 3 Monate 73.11.03, electrolytic 78.05.00, besteselected 79½—80.— Zinn ruhig, per Kasse 192.05.0, 3 Monate 192.00.00 Blei spanisch, fest, 20.15.0, englisch 21.05.0 Zink willig, gewöhnliche Marke: 20.½——. Spezial-Marken 21.¾ .22.—

Glasgow, 19. Sept. Roheisen stramm Middlesborough warrants per Kasse 54.10½ per Monat 55.01½ per 3 Monat 55.6—

Amsterdam, 19. Sept. Banca-Zink, Tendenz stetig loco 117.½ Auktion 116.½

New-York, 19 Sept.	Heute	Vor. Kurs
Kupfer Superior ingots vorrätig	—.—/—.—	16.50—.—
Zinn Straits	41.75/42.25	41.87/42.37
Roheisen am Northern Foundh Nr 2 per Tonne	15.50/16.25	15.50/16.25
Stahl-Schienen Wagg. frei dalt Febr.	1¼	1¼

Schiffahrts-Nachrichten vom Mannheimer Hafenverkehr.

Hafenbezirk Nr. 1.

Angekommen am 18. September.

Amor „Mannheim 40" v. Antw., 8200 Dz. Getr., Stg.
Schmitt „Vereinig. 66" v. Rotterd., 11 190 Dz. Getr.
Maier „Regina Afra" von Köln, 2500 Dz. Getreide.
Deis „Wilhelmine" von Neuß, 4800 Dz. Mehl.
Steibel „Dina" von Köln, 8150 Dz. Stückgut.
de Groot „Rhenus 11" v. Rotterd., 1500 Dz. Stückgut.
Dinkelacker „Wendel 5" v. Ruhrort, 7800 Dz. Stückgut.

Hafenbezirk Nr. 2.

Angekommen am 18. September.

Raudenbusch „Mina" v. Hochhausen, 1230 Dz. Gyps.
Decker „Fendel 12" von Rotterdam, 13 920 Dz. Getr.
Junker „Vereinig. 11" v. Karlsruhe, 550 Dz. Stückg.
Specht „Berg. 24" v. Anim., 10 500 Dz. Stckg. u. Getr.
von Boerg „Henrica" v. Rotterd., 8000 Dz. Getreide.
Tigelar „Embrica" von Emmerich, 3500 Dz. Leinöl.
Kemptner „Johanna" von Altrip, 1900 Dz. Kies.

Hafenbezirk Nr. 3.

Angekommen am 18. September.

Bauhardt „Alt-Heidelberg" v. Heilbr., 450 Dz. Stckg.
Mortier „Odilo" v. Amsterd., 5800 Dz. Stg., Kohlen.
Kumpf „Käthe Elisab." v. Rott., 9810 Dz. Stg., Getr.
Mäßig „Marie" v. Düsseld., 4450 Dz. Mehl, Röhren.
Schwippert „Greta" von Rotterdam, 8000 Dz. Kleie.

Salpeter und Holz.

Hemscheidt „Math. Stinnes 81" von Ruhrort, 17 975 Dz. Kohlen.
Wiegel „Catho" von Ruhrort, 8775 Dz. Kohlen.
Goch „Irma de Grunter" von Alsum, 17 780 Dz. Kbl.
Kirdorf „Die Nordsee" v. Ruhrort, 3910 Dz. Kohlen.
Zimmermann „Maria Theresia" v. Rotterd., 5000 Dz.

Getreide und Kohlen.

Hafenbezirk Nr. 5.

Angekommen am 18. September.

Dreesen „Catharine" von Duisburg, 13 807 Dz. Kbl.
Wäsch „Vater Jahn" von Duisburg, 10 375 Dz. Kbl.
Peter „Reckertal" von Ruhrort, 4350 Dz. Kohlen.

Hafenbezirk Nr. 6.

Angekommen am 18. September.

Bantpoch „Bantpoch" von Heilbronn, 582 Dz. Sals.
Hamersdorf „Elise" von Heilbronn, 1128 Dz. Sals.
Hamersdorf „Käthen" von Heilbr., 1001 Dz. Sals.
Müller „Hoffnung" von Jagstfeld, 1118 Dz. Sals.
Lorenz „Maria Kath." von Jagstfeld, 1258 Dz. Sals.
Krauß „Rosa Sophie" von Jagstfeld, 690 Dz. Sals.
Ueß „Hornberg" von Jagstfeld, 690 Dz. Sals.
Kuhel „Wilhelm" von Jagstfeld, 760 Dz. Sals.
Kuhel „Elisabeth" von Jagstfeld, 658 Dz. Sals.

Hafenbezirk Nr. 7.

Angekommen am 17. September.

Oesterwind „Marie" v. Duisburg, 6000 Dz. Stückgut.
Ruffler „Berg. 40" v. Rotterdam, 15 440 Dz. Getreide.
Glaßmann „Maria Joha." v. Rotth., 10 540 Dz. Hols.
Granner „Marga" von Rotterdam, 6060 Dz. Hols.
Roßmüller „Anna Charl." v. Rotterd., 8000 Dz. Hols.
Petri „Vito" von Duisburg, 14 480 Dz. Kohlen.
v. d. Heiden „Naphtaport 4" v. Amst., 13 500 Dz. Petr.

Wasserstandsnachrichten v. Monat Sept.

Pegelstation vom Rhein	Datum 15.	16.	17.	18.	19.	20.	Bemerkungen
Hüningen*)	2.33	2.45	2.50	2.53	2.42	2.35	Abends 6 Uhr
Kehl	3.03	3.03	3.25	3.13	3.18	3.10	Kachm. 2 Uhr
Maxau	4.73	4.72	4.70	4.93	4.92	4.87	Kachm. 2 Uhr
Mannheim	4.06	4.02	4.06	4.22	4.33	4.28	Morgens 7 Uhr
Mainz	1.37	1.36	1.35	1.42	1.51		F.-B. 12 Uhr
Kaub	2.55	2.44	2.46	2.55	2.68		Vorm. 7 Uhr
Köln	2.40	2.20	2.20	2.33	2.53		Nachm. 2 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	3.89	3.85	4.01	4.14	4.30	4.20	Vorm. 7 Uhr
Heilbronn	0.55	1.20	0.98	1.26	1.02	0.85	Vorm. 7 Uhr

*) windstill, Heiter, + 7°

Wasserwärme des Rheins am 20. Sept.: 13° R. 16° Mitgeteilt von der Bade-Anstalt Leopold Sänger.

Witterungsbeobachtungen d. meteorl. Station Mannheim

Datum	Zeit	Barom.-Stand mm	Lufttemp. Cels.	Windrichtung u. Stärke (0-10-teilig)	Bodenbedeckung, Liter p. qm
19. Sept.	Morgens 7h	758.8	10.6	still	0.2
19. „	Mittags 2h	756.1	17.6	still	
19. „	Abends 9h	755.3	13.1	still	
20. Sept.	Morgens 7h	756.5	10.0	SSE 2	

Höchste Temperatur des 19. Sept 18,8° Tiefste Temperatur vom 19./20. Sept. 8,2°

Witterungs-Bericht

Ermittelt von der Amtl. Auskunftsstelle der Schweizerischen Bundesbahnen im internationalen öffentlichen Verkehrsbureau Berlin W., Unter den Linden 14.

Am 19. Sept. 1913 um 7 Uhr morgens.

Höhe der Stationen über Meer	Stationen	Temper. ° Cels.	Witterungsverhältnisse
280	Basel	9	etwas bewölkt, windstill
543	Bern	7	sehr schön, windstill
587	Chur	10	bedeckt, windstill
1543	Davos	5	
1632	Freiburg	6	sehr schön, windstill
394	Genf	9	„ „ „
475	Glarus	10	bedeckt, windstill
109	Göschenen	8	Regen, windstill
586	Interlaken	9	bedeckt, windstill
995	La Chaux-de-Fds.	3	sehr schön, windstill
450	Lausanne	10	„ „ „
208	Locarno	12	sehr schön, windstill
333	Lugano	11	„ „ „
439	Luzern	11	etwas bewölkt, windstill
396	Montreux	11	sehr schön, windstill
482	Neuchâtel	8	„ „ „
505	Ragaz	10	bedeckt, windstill
673	St. Gallen	10	„ „ „
1856	St. Moritz (Eng.)	5	etwas bewölkt, windstill
407	Schaffhausen	9	neblig, windstill
537	Sitders		
562	Thun	6	sehr schön, windstill
389	Vevey	12	„ „ „
609	Zermatt	5	bedeckt, windstill
1410	Zürich	10	bedeckt, windstill

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst und Feuilleton: Julius Witte;
für Lokales, Provinziales und Gerichtszeitung: Richard Schönfelder.
für Volkswirtschaft und den übrigen redak. Teil: Franz Kircher;
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joos.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: Ernst Müller.

MARCHIVUM

Apollo Theater

Ganz

Mannheim

und Umgebung

singt pfeift und tanzt

Puppchen

du bist mein

Augenstern

Zur Zeit

Jean Gilberts

populärster

Schlager!

Morgen Sonntag

2 Vorstellungen 2

Nachmittags 4 Uhr kleine Preise.

In beiden Vorstellungen

Puppchen

Im Restaurant:

Jean Gilbert's

Operetten-Abend

der Kapelle Rück.

Mannheim bei Nacht! • Gesang und Tanz!

Täglich nach Schluss der Vorstellung

Trocadero-Cabaret

Das phänomenale

Eröffnungs-Programm

Das eleganteste Vergnügungslokal!

Großh. Hof- u. National-Theater

MANNHEIM.

Samstag, den 20. Sept. 1913.

4. Vorstellung im Abonnement D

Fra Diavolo

Oper in drei Akten von Scribe
Musik von Auber
Regie: Eugen Gebrath — Dirigent: Felix Lederer

Personen:

Fra Diavolo, unter dem Namen Marquis von San Marco	W. Günther-Braun
Lord Kookburn, ein Engländer	Hugo Voisin
Pamella, seine Gemahlin	Jane Freund
Lorenzo, Offizier bei den römischen Dragonern	Friedr. Bartling
Matteo, Wirt	Karl Zöller
Zerline, seine Tochter	Else Tuschkau
Giacomo } Gefährten des Marquis	Karl Maug
Beppo }	Max Felmy
Francesco, Zerlinens Bräutigam	Aloys Bolze
Ein Bauer	Herm. Trembich
Ein Karabinier	Fritz Müller

Bewohner von Terracina
Ort der Handlung: Ein Dorf bei Terracina

Kasseneröff. ½7 Uhr Anf. 7 Uhr Ende n. ½10 Uhr

Nach dem 1. Akte Pause.

Das Personal ist angewiesen, während der Ouvertüre Niemanden den Zutritt zum Zuschauerraum zu gestatten

Mittel-Preise.

Wein-Restaurant „Maxim"

P 6, 20 (American Bar) P 6, 20

Künstler-Konzert

478

„Deutscher Ruhm"

eine neue Force zu **10** Pfg.

Cigarrenhaus 28164

Stefan Fritsch Mannheim

P 1, 5 Breitestrasse Telephon 3964

Bringe den geehrten Damen zum 32657

Kopfwaschen

meinen eleg. eingerichteten

Damensalon

bei Bedarf in empfehlende Erinnerung

Valentin Fath

Damen- und Herrenfriseur

L 15, 9, Bismarckstrasse

Telephon 4871.

Gesangschule Thumann

L 12, 3 — 4. Stock

Gewissenhafte und leichtfassliche Ausbildung. Spezialität: Tonbildg. u. Stimm-Korrekturen, Beschränkte Schülerzahl, Einzelunterricht in und ausser dem Hause.

Frauen u. Mädchen

welche sich zu tüchtigen Hausschneiderinnen heranbilden wollen, können dies unter Garantie erreichen in der denkbar kürzesten Zeit in der 29410

Zuschneidefachschule für Damenschneiderei v. Szydrowicz & Doll, F 1, 3, Breitestr.

Nach Schluß des Kurses Zuweisung von Kundschaft.

Bade-

Einrichtungen für Gas- u. Kohlenheizung.

Gaskocher

Gasampeln, Lüster

letztere aus Gelegenheitskauf.

Adolf Betz

B 5, 3.

Fernsprecher 4414.

Reparaturen prompt und fachgemäss.

30718

Die Städt. Sparkasse Mannheim

verzinst tagweise alle Einlagen zu 2080

4%

Pianos Teilzahlg. preiswert bei Firma **J. Demmer**, Ludwigshafen, Luisenstr. 6, a. d. Rheinbrücke.

19605

Breitestr. B 1.

Pelze

jeder Art und Preislage

Guido Pfeifer Tel. 1396

Hof-Pelzhandlung

Jackets, Mäntel, Echarpes, Muffen, Hüte.

Auswahlsendungen. — Modernisieren.

Börsen-Café

E 4, 13 im Börsengebäude E 4, 13

Elegantes Familien-Café Mannheims

Ab heute

Tägl. Künstler-Konzerte

des Tonkünstler-Orchesters

Ernst Rech.

Restaurant Friedrichshof

L 15, 15 am Hauptbahnhof Tel. 1482

Täglich ab 7 Uhr 30880

grosse erstkl. Konzerte.

Gut bürgerliche Küche.

Sonn- u. Feiertage von 11—1 Uhr Frühschoppenkonzert.

Zum Storchen

K 1, 4 Täglich Gastspiel K 1, 4

des bestrenomm. Musik- u. Possen-Ensembles

Banzer & Mack

Lachen ohne Ende Lachen ohne Ende

Es ladet freundlichst ein Lemmer.

Weinrestaurant „zur Loreley"

G 7, 31 Nähe Apollotheater Nähe Luisenring Tel. 2951

Grete Werner 29594

Gemütliche Lokalitäten. Nur prima offene und Flaschenweine. Anerkannt gute Küche.

Spezialität offene Rheinweine. 1911er Königsbacher.

Bad Dürkheim

Altbekanntes, gediegenes Wein-Restaurant

„Bachmayer"

empfiehlt bestgepflegte pfälzer Naturweine, gute bürgerliche Küche, schöner idyllischer Garten, angenehmer Familienaufenthalt. 33597

Aufmerksame Bedienung — civile Preise.

Hotel Klingenburg

Neckarelz, am Bahnhof.

Vornehmes Anwesen mit geschmackvollen Räumlichkeiten, Fremden-Zimmern, Gartenanlagen, Automobilschuppen. Geeignet für Ausflügler, Erholungsbedürftige, Reisende.

Aufmerksame Bedienung. Mässige Preise.

32654 Inh.: G. Mayer.

Schwarzwald

Volkskunst-Ausstellung

vom 18. bis 30. Sept.

Casino-Saal :: Mannheim

Kunstgewerbeverein Pfalzgau

Eintritt 50 Pfg. 85852

Straßenbahn.

Um den lokalen Straßenbahnverkehr aus den Zügen der Vorortbahn nach Bad Dürkheim (Mannheim — Ludwigshafen — Bad Dürkheim) fernzuhalten werden in den Wagen der Vorortbahn nach Dürkheim von Mannheim und Ludwigshafen aus nur Fahrscheine ausgegeben nach Haltepunkten, die über Ludwigshafen—Ludwigsplatz hinaus gelegen sind.

Dabei wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß die Züge der Rhein-Haardtbahn-Gesellschaft nicht an allen, sondern nur an den bereits bekannt gemachten Haltestellen anhalten.

Mannheim, den 17. September 1913. 2409

Straßenbahnamt.

Soziale Vorträge

für Werkmeister und sonstige technische Angestellte

veranstaltet von den Werkmeister-Bezirksvereinen in Mannheim.

Referent: Herr Dr. Höfle, M.-Gladbach.

Im „Ballhaus" in Mannheim:

Sonntag, den 21. September, vormittags 10 Uhr: Die volkswirtschaftliche Stellung des Technikers und die sich daraus ergebenden Probleme.

Sonntag, den 21. September, nachmittags 3½ Uhr: Der heutige Stand der Gesetzgebung zu Gunsten der Werkmeister und Techniker und der Weg zum parlamentarischen Erfolg.

Im „Bürgerbräu" in Ludwigshafen:

Montag, den 22. September, abends 8½ Uhr: Die Organisationsbestrebungen der Werkmeister und Techniker auf wirtschaftlichem und sozialem Gebiete. 85168

Eintritt frei.

Bei genügender Beteiligung finden Dienstags um 11 Uhr vormittags und Samstags um 4 Uhr nachmittags

Führungen durch die Ausstellung des deutschen Künstlerbundes in der Kunsthalle

statt. — Die Teilnahme an diesen Führungen ist für alle Besucher frei, die eine Eintrittskarte für die Ausstellung lösen, oder aufgrund ihrer Mitgliedschaft beim Kunstverein oder Freien Bund freien Eintritt in die Ausstellung haben. 3293

Anmeldungen durch Antwortpostkarte mit Angabe des gewünschten Führungstages an das Sekretariat der Kunsthalle erbeten.

Neuer Medizinal-Verein Mannheim

Vororte Feudenheim, Käfertal, Neckarau, Rheinau, Sandhofen, Waldhof.

Allgemeine Einzel- u. Familienversicherung für Arzt und Apotheke mit Sterbekasse.

Eintritt jederzeit. Beiträge 30 u. 50 Pfg. pr. Woche.

Das Büro befindet sich jetzt in

S 2, 4, parterre.

85415 Der Vorstand.

Mannheimer Fröbel-Seminar B 5, 19

Von der Stadt Mannheim subvent. Bildungsanst. f. Kindergärtnerinnen u. Kindergartenleiterinnen. 1jähr. Lehrgang zur Ausbildung als Kindergärtnerin. 1½jähr. Lehrgang zur Ausbildung als Kindergartenleiterin. Das neue Schuljahr beginnt **Mittwoch, den 15. Oktober 1913.** Schulgeld pro Vierteljahr **45 Mark.**

Prospekte und weitere Auskunft erteilen

32188 **Die Vorsteherinnen.**

Sprechstunden täglich von 3—5 Uhr im Seminar B 5, 19. Mittwoch und Samstag nachmittag P 1, 7a.

Handelsschule Vinc. Stock

Mannheim P 1, 3 • Ludwigshafen

Teleph. 1792 Gegründet 1888. Teleph. 909

Staatl. genehmigte Lehranstalt.

Unterricht in allen Fächern der Handels- und Kontorwissenschaft.

Staatlich geprüfte und kaufmännisch gebildete Lehrkräfte. Lehrer mit Handelshochschulbildung.

Prospekte kostenlos.

Sigmund Hirsch

Tel. 1457 F 2, 4a

Etablissement für kompl. Wohnungseinrichtungen

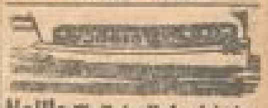
Reiche Auswahl in 5 Stockwerken.

Uebernahme sämtlicher Tapezier- und Dekorations-Arbeiten. 32561

Freiwillige Feuerwehr Mannheim.

I., II., III. u. IV. Kompag. Montag, den 22. September d. J. abends 6 Uhr hat die gesamte Mannschaft der vier Kompagnien pünktlich und vollzählig zu einer **Uebung** auszurücken. 3380

Das Kommando: C. Molitor.



Noll's tägliche Hafenfahrten

Ab Rheinbrücke 10 u. 3 Uhr
Friedrichsbr. 11 u. 4 Uhr.
30534

Bad. Invaliden-Geld-Lotterie

Ziehung schon 7. Oktober.

3328 Geldgewinne und 1 Prämie bar Geld

37000 Mark

Mögl. Höchstgewinn

15000 Mark

Hauptgewinn

10000 Mark

3327 Gewinne und 1 Prämie bar Geld

27000 Mark

Lose à 1 M. } 11 Lose 10 M. Porto u. Liste 30 Pf.

empfiehlt Lotterie-Unternehm.

J. Stürmer Strassburg i. E. Langstr. 107

Fil.: Kehl a. Rh., Hauptstr. 41.

In Mannheim: Herbergers Lotteriegeschäfte, E 3, 17 und O 6, 5. Lotteriebüro Schmitt, E 4, 10 und F 2, 1 sowie sonstige Los-Verkaufsstellen.

In Heddesheim: J. F. Long Sohn. 83456

Bitte

an edle Menschenfreunde.

Wer würde ein älteres Mädchen, das durch Krankheit gezwungen ist, den Beruf aufzugeben, mit nötigen Mitteln zu unterstützen, damit dasselbe sich zur Wiedererlangung der Gesundheit, einer Kur in einer Anstalt unterziehen kann? Adresse in der Expedition ds. Bl. 85848

Kind besserer Herkunft nicht unt. 2 Jahren, außerhalb der Stadt i. gute Pflege zu nehmen. 22595

Wo? sagt die Exped.

Heiraten Sie nicht

bevor über zukünft. Person u. Fam., ds. Mitgift, Verm. Ruf. Vorleben genau informiert sind. Diskr. Spezial-Auskünfte überall. 27823

Welt-Auskunftei Globus Berlin W 35 Potsdamerstr. 114.

Unterricht

Violinspiel!

Unterricht nur an fleißige und begabte Schüler erteilt 19067

C. Schultz, Seckenheimerstr. 112, II.

Gründlichen

Klavierunterricht

erteilt E. Peter, L 8, 1 langjährige Schülerin von Frau Konzertmeister Schuster.

Geldverkehr

Gesucht

Mk. 100,000.—

für Hypothek an erster Stelle per 1. Oktober a. c. Angebote unter K. F. hauptpostlagernd Mannheim. 85287

Darlehen

erh. solide verheirat. Beamte u. bessere Angestellte bei Abschluß f. Lebens- oder Kinderversich. direkt von Selbstgeber ohne Vorspesen. Offert. unt. Nr. 22240 an die Exped. d. Bl.

Geld-Darlehen

o. Vorschuß, f. Vermittlg. Selbstgeb. F. Kahn, H 2, 5. 2369

MARCHIVUM

Philharmonischer Verein.

Der Philharmonische Verein veranstaltet im Laufe des Winters im **Museensaale des Rosengarten**

Vier Konzerte.

Als Solisten sind engagiert:

I. Konzert Dienstag, 11. Novbr. 1913: **Alma Moodie,** 15jährige Violinistin, Australien. **John Forsell,** kgl. schwedisch. Kammersänger, Stockholm.

II. Konzert Dienstag, 9. Dezbr. 1913: **Lula Mysz-Gmeiner,** k. k. Kammersängerin, Berlin. **Georges Enesco,** Violine, Paris.

III. Konzert Dienstag, 20. Januar 1914: Kammermusik-Abend. **Julia Mostaler,** Gesang, Paris. **Das Brüsseler Streichquartett,** Brüssel. **Das Fitzner Streichquartett,** Wien. Oktett, A-dur, Svendsen. — Oktett, Es-dur, Mendelssohn.

IV. Konzert Dienstag, 10. März 1914: **Eugen d'Albert.**

Dirigent: Kapellmeister **Raimund Schmidpeter.**

Mitgliederbeitrag 14 Mark jährlich

Die Mitglieder erhalten zu den Aufführungen je 2 Eintrittskarten. 85312

Philharmonischer Verein.

Dirigent: **Raimund Schmidpeter.**

Die Orchester-Proben beginnen **Montag, den 22. September.** Sie finden wöchentlich einmal abends ½9—10 Uhr im Probelokal, Prüfungssaal der Hochschule für Musik, L 2, 9, statt.

Anmeldungen befähigter Dilettanten, Streicher und Bläser, die dem Verein als **aktive Mitglieder** beizutreten wünschen, nehmen entgegen: Herr **Raimund Schmidpeter,** Grosse Merzelstrasse 12, das Vorstandsmitglied Herr **Jakob Klein,** E 2, 4/5, die Musikalienhandlungen **K. Ferd. Heckel** und **Eugen Pfeiffer.** 85311

Palast-Lichtspiele

Breitestrasse J 1, 6.

Heute

Premier

Ganz neu u. alleiniges Aufführungsrecht für Mannheim.

Spannend!

Bis der Tod uns trennt! herzergreifendes Drama in 2 Akten aus dem Familienleben! — Attraktion ersten Ranges! —

Seine Kammerjungfer äusserst hübsche u. lustige Komödie in 3 Akten. Hauptdarst.: Mizzi Parla u. Rudolf Christians vom Kgl. Schauspielhause Berlin.

zum totlachen!

Ausserdem:

6 weitere Novitäten!

Saalbau-Theater

N 7, 7 Kunststr. N 7, 7

Aufsehen erregt unser neues Schlager-Programm vom 20. bis inkl. 23. September.

Heute Première

Hochinteressant! Spannend!

Der Mann mit den 7 Gesichtern!

(Die Entführung einer Haremsdame)

Sensations-Drama aus dem Leben eines türkischen Würdenträgers in 3 Akten

Nordischer Kunstfilm!

Das Taubstummen-Legat

Entzückendes Lustspiel in 2 Akten.

Die indische Halskette, Drama

Herrliche Naturaufnahme, köstl. Humoresken

Jllustrierte Wochenschau der neuesten Zeitereignisse

Anfang an Wochentagen um 3 Uhr. Sonntags um 2 Uhr

Heute

Samstag, 20. September

Première

Wochentags

2 Vorstellungen

½5 und ½9 Uhr

Sonntags

3 Vorstellungen

½3, ½6 und ½9 Uhr

beginnend.

Erhöhte Eintritts-Preise!

III. Platz 50, II. Platz 80 Pf., I. Platz 1.20 M. Sperrsitz 1.50 Mk., Loge 2.— M.

Passepartouts, Abonnements-, Vorzugs- und Freikarten aufgehoben.

Hochkünstlerische musikalische Jllustration

arrangiert von Dr. Becce, instrumentiert von Hofkapellmeister Otto Homann-Webau durch die auf **20** Mann verstärkte Theaterkapelle.

Oeffentliche Versteigerung

Montag, 22. Sept. 1913 mittags 12 Uhr werde ich an der Börse hier im Auftrage gemäß § 373 H. G. B. öffentlich gegen Barzahlung versteigern: 2 Waggon grobe Weizenkleie. 85435

Mannheim, 20. Sept. 1913 Lindenmaier, Gerichtsvollzieher.

Wohnungen

G 3, 11 Hdh., 3 Z., Küche Mans. p. 1. Okt. z. v. Näh. 3. St. l. 22579

K 2, 1 In neuem Hause schöne Wohng. 2 Zimmer u. Küche p. 1. Okt. zu vermieten. 22463

K 3, 5 3 Tr. hoch 1 Zim. und Küche, neu herger., an ält. ruh. Leute zu verm. Näh. Laden.

R 7, 11 5. St., 2 Zimmer u. Küche an ruh. Fam. p. 1. Okt. zu verm. Näh. part. 43114

T 6, 17 4. Stock, 3 Zim. u. Küche nebst Kammer p. 1. Okt. z. v. Näheres Büro part. 43079

Eichendorffstr. 3 schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. Badezimmer per 1. Okt. zu verm. 22863

Emil Heckelstr. 3, 4. St. 3 Zimmerwohng. m. groß. Mansarde per 1. Okt. od. später sehr preiswert zu verm. Telephon 5074.

Fratelstr. 3, (Max Josefstr.) Schöne 3 Zimmerwohnung mit Zubehör wegzugshalb. per sofort zu verm. 22554

Grabenstraße 3 3. Stock, 4 Zimmer u. Küche per sofort od. später zu verm. Näh. Baubüro Sch. Langstr. 24. Telephon 2007. 41995

Käfertalerstraße 91 3 Zim., Bad, Magdkammer, Küche, 2 Tr., per 1. Okt. zu verm. Elektr. Haltestelle Brauereien. Teleph. 1438. 43042

Luisenring 37 Parterre-Wohng. od. Büro 4 Zimmer, Baderaum, Küche, Keller etc. p. sofort oder später zu verm. Näheres zu erfragen im Hause J. K. Wiederhold. 43120

Max Josefstr. 32, Verzeh. sch. 4 Zim.-Wohn. mit Zubeh. sof. od. später zu vermieten. Anzusehen 3—6 Uhr. Näh. Friedr. Karlstr. 12, 4 Tr. 43131

Meerfeldstr. 67 2. Stock, schöne 3 Zimmerwohnung mit Zubeh. wegen Wegzug per 1. Okt. oder später zu vermieten. 22677 Telephon 4709.

Oststadt neuhergerichtete schöne helle 4 Zim.-Wohng., 1 Tr., Badez., Balk. usw., fr. Ausf., zu vm. Näh. Collinistr. 8, part. lks. 43087

Pflügersgrundstr. 23 4. St., Seitenb., 2 Zimmer u. Küche z. verm. 43087

Rheinstr. 4 4 Tr. 3 Zim. u. Küche a. d. Straße geh. p. 1. Nov. o. fr. z. v. Näh. 4. St.

Rosengartenstraße 19, schöne 4 Zimmer-Wohng. zu vermieten. 42831 Näh. 1 Treppe hoch links.

Mittelstr. 32 3 sch. helle Zimmer, Küche, p. 1. Okt. zu verm. Näheres 4. Stock, r. 22715

Restaurant „Zwölf Apostel"

C 4, 11 Inh. F. Wickenhäuser **C 4, 11**

Zeughauspl. Tel. 1648. Zeughauspl.

Hauptausschank der Brauerei **Moninger,** Karlsruhe.

Vorzüglichen Mittag- und Abendtisch in und ausser Abonnement.

Im ersten Stock angenehme Vereinslokale (bis zu 150 Personen fassend), besonders geeignet für Hochzeiten und Vereinsfestlichkeiten.

Bier-Versand in Flaschen und Gebinden in Originalfüllung. 32734

Eigene Schlächterei. Civile Preise.

Liederkranz E. V.

Samstag, den 20. Sept., abends ½9 Uhr

Wiederbeginn der regelmäßigen Proben!

85430 Der Vorstand.

Wechsel-Formulare in jeder beliebigen Stückzahl zu haben in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.

Bad Dürkheim.

Hotel-Restaurant und Cafe Scheurich

Mache nochmals auf den Nach-Wurstmarkt das hochverehrl. Publikum Mannheims u. Umgebung aufmerksam.

L. Scheurich.

Friedrichs-Park

Heute Samstag 4—6 Uhr

Konzert

Kapelle Petermann

Eintrittspreis 20 Pfg. — Abonnenten frei.

Sonntag, 21. Septbr., nachm. ½4—½7 Uhr

Militär-Konzert

der Grenadier-Kapelle.

Leitung: Musikmeister H. Heißig.

Eintrittspreis 30 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei. 209

Oeffentliche Vorträge

mit **Lichtbilder-Vorführungen**

über die Frage 22680

Gibt es einen persönlichen Gott?

im oberen Saale des Kaffee „Karl Theodor" O 6, 2

I. Vortrag: Sonntag, 21. Septemb., abends 8 Uhr: Thema: **Christus, wie wir ihn heute sehen.**

II. Vortrag: Mittwoch, 24. Sept., abends ½9 Uhr: Thema: **Schöpfer und Schöpfung.**

— Eintritt frei für Herren und Damen. —

Weitere Vorträge fortlaufend jeden: Sonntag abds. 8 Uhr und Mittwoch abds. ½9 Uhr.

Kriegerverein Mannheim.

Morgen, Sonntag, 21. Sept., von nachm. 2 Uhr ab (bei günstiger Witterung):

Schiessen.

85433 Der Vorstand.

Mietgesuche

Gesucht auf 1. Nov. ein möbliertes Schlafzimmer mit einem unmöbl. Wohnzimmer. Offert. unt. Nr. 22664 an d. Exped. ds. Bl.

Größere Parterre-Räume mit Hofraum (Oberstadt) zu mieten gesucht. 84807 Gefl. Off. u. Nr. 84807 a. d. Expedition ds. Bl.

Fräulein sucht ungest. möbl. Zimmer auf 1. Okt. Preis 25—30 Mk. Offerten unt. 22682 an die Exped.

Solid. Herr, 30 J. alt, engl., eigenes, gutgeh. Gesch. auf d. Lande, sucht sich mit anständ. Mädchen zu verh. Off. u. Nr. 22809 a. d. Exp.

Gut erhalt. Diplomaten-Schreibtisch, ein Farm. Gaslüster, versch. Badearme u. 1 Kinderliegewag. wegzugshalber billig zu verk. L 13, 2, 3. St. 85429

Von Paris zurück

Laden zum Besuche unserer Modellhut-Ausstellung erg. ein.

Geschwister Schrag
N 3, 7/8
i. H. Buchhandlung Nemnich.

Bessere
Schlaf-Zimmer
zu sehr vorteilhaften Preisen.
Echte Zimmer:
Mk. 325, 350, 390, 425, 475, 490
Selten günstige Kaufgelegenheit für
Brautleute!
Jetzt gekaufte Schlafzimmer werden für spätere Lieferung kostenfrei aufbewahrt.
Matratzen aus bestem Material in eigen. Werkstätte angefertigt, sehr billig. Deckbetten, Kissen, enorm preiswert.
Teilzahlung gestattet.
Bad. Möbel- und Betten-Industrie
Hermann Graff — Mannheim
Schwetzingerstrasse 34-40 Ecke Sch. Laerstrasse 38.

Syndikatfreie Kohlenvereinigung
G. m. b. H.
Kohlen, Koks, Briketts, Anthrazit
Unser Stadtkontor befindet sich in E 3, 14 (Planken) im Hause der Schwan-Apotheke.
Aufträge und Zahlungen
erbitten an unser
Stadtkontor: E 3,14 (Planken)
Telephon 1919
oder an unser
Hauptkontor u. Lager:
Industriehafen
Telephon 1777 und 1917.

Bekanntmachung.

Den Gottesdienst an den hohen Feiertagen betr.

Der Besuch des Gottesdienstes an den hohen Feiertagen in dem Betsaale des Badhauses und der August Lamey-Loge steht, soweit die Räumlichkeiten es gestatten, sowohl den Erwachsenen wie auch der Jugend, **mit Ausnahme der Kinder unter 6 Jahren,** frei.

Das Recht auf einen festen Platz wird jedoch nur durch Vorzeigen einer **in unserem Sekretariat F 1, 2** gelösten Eintrittskarte nach festen Taxen begründet und werden die auf unsere Anfrage hin von den bisherigen Inhabern nicht wieder gemieteten Plätze **nach der Reihenfolge der Anmeldungen** vergeben.

Ritus und Beginn der Gottesdienste im Badhause wie in der Hauptsynagoge, in der August Lameyloge wie in der Klaussynagoge.

Mannheim, den 29. August 1913. 84782

Der Synagogenrat.
J. V.: D. Lahn. Schorsch.

Wegen bevorstehender 32720
Geschäfts-Aufgabe
verkaufe ich meine sämtliche Waren, in anerkannt guter Qualität und Ausführung, zu
bedeutend herabgesetzten Preisen!
Frieda Kiby
D 2, 10 vorm. Friedr. Bähler Tel. 3314
Wäsche- und Ausstattungs-Geschäft.

Pferde-Versteigerung.

Mittwoch, den 24. September 1913, 9 Uhr vormittags werden auf dem Hofe der Schloßstraße in Durlach etwa 20—30 ausgemusterte Dienstpferde meistbietend gegen Barzahlung öffentlich versteigert. Die Anzahl der Pferde kann sich jedoch erhöhen oder vermindern.

Badisches Train-Bataillon Nr. 14.

Kunsthalle Mannheim.
Große Sonderausstellung „Künstler der Schweiz"
Geöffnet: täglich von 10—6 Uhr.
Eintritt: für Mitglieder des freien Bundes und des Kunstvereins frei
für Nichtmitglieder 50 Pfg. 2075
Ermässigung auf 30 Pfg.
für corporativen Besuch bei einer Teilnehmer- :: :: zahl von mindestens 20 Personen. :: ::

Erste Mannheimer Privat-Kochschule
Der Kochkurs beginnt erst am 1. Oktober.
Frau Luise Kuhn Wwe., M 4, 5

Gesucht Bäckerei od. dazu paff. Haus, hier od. Umgeg. Direkt. Angeb. u. „Bäckerei 67" postl. Schwetzingen.

Jede Dame hat ein Interesse daran
zu wissen, daß alte Hüte in meinem Geschäft elegant rasch und billig modernisiert werden. — Auch mit neuer Ware werden Sie tadellos bedient. — Bei Einkauf neuer Ware das Garnieren gratis.
M. Tiemann Nachf., R 3, 1.

Eine Vernunftheirat.

(Der tapfere Kamerad.)

Roman von Erica Grupe-Lörcher.

(Nachdruck verboten.)

21) Fortsetzung.

„Es liegt mir nur daran, meine Familie aus der Gefahr des halbeingestürzten Stadthauses zu bringen. Ich werde die Meinen in die Vorstadt hinausbegleiten, denn ich kann meiner Mutter nicht Alles überlassen. Sowie ich eine Unterkunft für sie gefunden habe, kehre ich zurück und dann wollen wir mit Torrechon eingehend den Schaden besichtigen, den das Erdbeben im Lager und im chemischen Laboratorium verursacht hat. Daß Sie und Torrechon vorläufig hier im Stadthaus bleiben wollen, nehme ich mit großem Dank an. Da Ihre Zimmer einigermaßen unversehrt geblieben sind und das Entresol durch seine dicken Mauern ziemlich sicher ist, lasse ich Sie mit einigermaßen gutem Gewissen hier. Bei der Größe der Katastrophe werden sich sehr schnell zweifelhafte Elemente zum Stehlen in den teils verlassenen, teils eingestürzten Häusern finden. Und da ist es doppelt günstig, wenn unser großes Haus hier nicht nur nicht ohne Kontrolle steht, sondern auch die Dienerschaft einen Teil der Herrschaft hier im Hause weiß."

Als Iven seiner Mutter in das obere Stockwerk folgte, gewann er von Neuem den Eindruck, daß das Erdbeben ganz ungeheure Verwüstungen angerichtet hatte. Nicht nur, daß es Wochen dauern würde, bis nur die ungeheuren Kalk- und Schuttmassen von den Fußböden und Möbeln und Treppen geräumt war. An dem Hause selbst würden große Ausbesserungen nötig sein. An den Wänden gähnten Spalte und Risse, neue Wände mußten gezogen, neue Mauern gestellt werden. Auf dem Dach waren an einem großen Teil die dreifach geschichteten Ziegel in den Hof gerutscht.

Durch die Energie der alten Frau Dobermann war es nach verhältnismäßig kurzer Zeit möglich, das Stadthaus zu verlassen.

Auf der Straße war jedoch nicht voran zu kommen. Nur Schritt vor Schritt gings vorwärts. Eine ungeheure Panik schien alle Bewohner der inneren Stadt ergriffen zu haben und Alles suchte ins Freie zu gelangen. Wenn nicht gerade die Erde vor Einem aufbarst, war man bei erneutem Erdbeben oder letzten Stößen in den leichten federnden Bambushäusern seines Lebens sicherer als in der Stadt.

Weit über den freien Platz bis über die Straße lagen große Trümmer des eingestürzten Turmes der Kathedrale. Eingeborene Polizeisoldaten von einem spanischen Kommissar befehligt, suchten den Platz zu räumen und die herumstehenden Eingeborenen zum Wegräumen der Steintrümmer von der Straße heranzuziehen. Aber der Platz und die Straße füllten sich mehr und mehr mit Flüchtigen. Alles drängte ins Freie, ins Land!

Dolores rief ungeduldig dem Kutscher zu, er möge sehen, daß er den Wagen so bald wie möglich aus diesem Wirrnis bringe. Allein der Kutscher zuckte stumm die Achseln und sah entmutigt in die immer anwachsende Menge, welche zu Fuß, oder mit Karren und kleinen Gefährten sich an ihnen vorüberdrängte. Alle Standesunterschiede alle Rücksichten hörten auf. Selbst die Eingeborenen versagten Subordination und Gehorsam.

Zuletzt sprang Augustin vom Kutscherbock und begann, eines der beiden Wagenpferde am Zügel zu fassen. Immer neue Hindernisse traten ein. Ein verendetes Pferd lag quer auf dem Fahrweg. Keiner dachte in der allgemeinen Bestürzung daran, den Kadaver beiseite zu schaffen. Oder eine Malayin warf sich vor die Pferde, um sich zu töten. Sie war plötzlich wahnsinnig geworden, als sie voller Entsetzen vorhin Zeugin sein mußte, wie ihre Kinder im niederbrechenden Haus vor ihr verschüttet wurden.

Steffens stand noch einige Zeit unter der großen Einfahrt des Hauses und sah den beiden Wagen nach, welche im Gewühl langsam entrückten. Aus dem ersteren, größeren Wagen winkte ihm Carlito, der auf dem Rücksitz auf dem Schooße seiner Aja saß, noch eine Weile mit dem Händchen. Der blonde, kleine Bursche hatte eine reizende Anhänglichkeit und Freude an Steffens heiterem und frischem Wesen.

Auf den Betten, die man in den zweiten Wagen, eine Art offener Viktoria, geschichtet, lag Inge. Das Herz wollte ihm schwer werden, als er nun an Inge dachte. Iven ordnete an, daß zwei der Diener sie vom Entresol in den Wagen trugen und verhinderte es, daß Steffens sich Inge noch ein Mal nähern konnte. Steffens hatte ihr kein freundliches, ermunterndes Wort mehr sagen, ihr die Hand nicht mehr reichen können. Darum sah er sie jetzt mit um so größerer Sehnsucht fortgehen. Wann würde er sie nun wiedersehen? Wer würde sie pflegen? Er bemerkte beim Einsteigen, wie Inge versuchte, wieder einige Schritte zu gehen. Aber es war nicht viel gewesen. Der Schreck, die Betäubung schienen eine ganz überwältigende Müdigkeit in ihr ausgelöst zu haben.

Zuletzt holte Torrechon ihn ins Haus zurück und beide Herren begannen, die Warenlager in Augenschein zu nehmen. Selbst die starken Mauern der ausgedehnten Lager konnten den wuchtigen Stößen und Schwankungen nicht standhalten, durch den steinernen Boden zogen sich zwei lange breite Risse. Von den hunderten von Kisten mit amerikanischem wohlriechendem Wasser waren viele herabgestürzt und hatten sich im Fallen mit dem Inhalt von zertrümmerten Lebertranflaschen vermischt. Dutzende von großen Zuckerhüten waren von ihren Haken an der Decke heruntergestürzt und lagen zerbrochen am Boden. Auch im chemischen Laboratorium und dem Parfümerielager, das Steffens als sein besonderes Ressort betrachtete, waren unzählige Gläser zerbrochen, Tuben und Retorten durcheinander geworfen.

Torrechon war nach dem Rundgang so entmutigt, daß er seinem Unmut an der Dienerschaft die Zügel schießen ließ. Er hielt sie sofort zu den anstrengendsten Arbeiten an. Und da auch sie noch bestürzt und von der Wucht der Katastrophe so mitgenommen waren und die Arbeit ihnen nicht von der Hand gehen wollte, ließ Torrechon sich hinreißen, mehrere der Diener zu ohrfeigen und zu schlagen.

Steffens bemerkte sofort, daß Torrechons Auftreten böses Blut unter der Dienerschaft machte. Iven war wohl ziemlich strenge, aber gerecht. Ivens Anordnungen hätten sie sich ohne das geringste Murren gefügt. Denn Iven war ihr Herr. Torrechon aber war selbst ein Untergebener von Iven und es schürte den glimmenden Unwillen, daß Torrechon seine Befehle und Anforderungen viel höher und straffer stellte als Iven es getan.

Beim Abendimbiß, den die beiden Herren sich in ihrem Zimmer im Entresol vom Koch provisorisch zusammenstellen und servieren ließen, suchte Steffens auf Torrechon einzuwirken. Er stellte ihm vor, daß man jetzt noch der Katastrophe ein Auge zudrücken müsse, keine Arbeitsleistungen und kein Verhalten verlangen könne, wie in normalen Zeiten. Von den schlaffen und bequemen Menschen dieses Tropenlandes sei keine Energie und keine Selbstbeherrschung zu erwarten. Auch ein Teil der Dienerwohnung im Hinterflügel war eingestürzt und sie kampierten nun zusammengedrängt im Pferdestall, dessen Pfeiler ebenfalls geborsten waren.

Aber Torrechon war für Vorstellungen nicht zugängig. Sein bequemes cholerisches Temperament sah dieses Erdbeben als einen höchst unangenehmen Zwischenfall an, der ihn ganz aus seinem gewohnten Tages- und Arbeitsplan warf, größere Anforderungen an seine Bequemlichkeit stellte. Und da ließ er seinen Unmut in echt spanischer Auffassung an der Dienerschaft aus.

Zuletzt stand Torrechon ziemlich verärgert auf und erklärte Steffens, daß er bei einem längeren Aufenthalt auf den Philippinen über die Dienerschaft als eine Molluskenschaar ebenso wegwerfend denken würde, wie er selbst. Dann schloß er sich frühzeitig in sein Zimmer ein, mit dem Vorsatz, Alles sich selbst zu überlassen.

(Fortsetzung folgt.)

OSRAM-LAMPE
anerkannt beste Metalldrahtlampe
Reichhaltiges Lager in allen gangbaren Typen
für Engros- u. Detailverkauf
BROWN, BOVERI & CIE. A.-G.
Abt. Installationen
O 4, 8/9 Telefon 662, 980, 2032
Hauptniederlage der Osramlampe

Zur

Herbst-Saison

haben wir in

Schlafzimmer
Herrenzimmer
Speisezimmer
Salons u
Küchen

ganz hervorragende Modelle in gediegener Ausführung und zu besonders billigen Preisen in unseren Musterzimmern aufgestellt und bitten um zwanglose Besichtigung. 2552

W. Landes Söhne

Q 5, 4

Grösstes Haus am Platze für einfache und bessere Wohnungs-Einrichtungen.

F. Reichert's Tattersall

Titl. Herrschaften zur gefl. Kenntnis, dass Anfang Oktober das **Abend-Reiten** wieder beginnt. Es werden Kurse für **vorgeschrittene Reiter** sowie **Spezial-Kurse f. Anfänger** eingerichtet. **Gut durchgerittene Pferde für Damen u. Herren** stehen nach wie vor tagsüber zum Ausreiten bereit: **Schwetzingerstrasse 28.**

Hochachtungsvollst! 32717

Tel. 3069 **Friedrich Reichert,** Posthalter.

NB. **Reit-Unterricht** wird in der Reitbahn im Grossherzogl. Schloss erteilt!

Brikets 32104

Reinlichster Hausbrand! Sparsam im Gebrauch!
Kein Geruch! Kein Russ!
Kohlen, Koks, Brikets, Anthracit, Grudekoks, Holzkohlen, Glühstoff für Bügelzwecke, Anfeuerholz
zu billigsten Tagespreisen.

Heinrich Glock
Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Kohlen- und Brikets-Grosshandlung
Tel. 1155, 1157 Hafenstr. 13/15.

Deutsche Lebens-Vers.-Bank A.-G. Berlin
schließt 32696
Lebens- und Kinder-Versicherungen
in der modernst. Form ab. Verlangen Sie deshalb, ehe Sie sich entschließen, von uns Offerte.
Subdirektion Frankfurt a. M., Kronprinzenstr. 7.

Frachtbriefe stets vorrätig in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.

Verkauf

Gebrauchte **Bogenlampen**

Kupfer-Leitungsdraht, div. Schalttafeln u. sonst. elektr. Installationsgegenstände im ganzen sehr billig zu verkaufen.

Offerten mit Preis-Angeboten unt. Nr. 4451 an die Exped. ds. Bl.

Friseurgeschäft
gut gehend zu verk. Off. u. Nr. 22682 a. d. Expedition.

Fast neuer **Kinderwagen** billig zu verkaufen.
M 6, 17, 4. St. l.

Gelegenheitskauf!
1 Bett, 1 Schrank, 1 Divan u. 1 Vertikow wegen Platzmangel staun. bill. abzug. 22588 D 3, 13 II.

Flügel
fast neu, dunkel eichen, preiswert abzugeb. 86331 Hch. Lanzstr. 32, 1 Tr. l.

„Nüsteins Weltgeschichte"
Neu. 6 Bände für 100 Mk. zu verkaufen. Anfrage erbitte unter F. K. 22686 an die Exped. d. Bl.

Guterhaltene leere
Darmfässer
gegen Kasse zu verkaufen.
W. Herrmann & Co.
Darmhandlung
Heidelberg, Hünferstr. 16.

Günstige Gelegenheit!
2 polierte Bettstellen samt Rösten mit Wollmatratzen, ein 2tür. Spiegelschrank, 1 pitschpine Küche, 1 Plüsch-Diwan, ein 1tür. pol. Schrank (sehr billig abzugeben. D 1, 12, 3. St.

Elektrische
Bogenlampen
2 moderne gut brennende billig zu verkaufen. 85416
Gust. Frühauf, F 2, 16.

Stellen finden

Herren, welche akquisitorisch einige Erfahrung haben, über 2000.— bis 4000.— M. in bar verfügen, können sich durch den Erwerb einer wirklich nachweisbar guten Sache (D.R.P. a.)

10 bis 20 000.— M.

pro Jahr verdienen.
Für Herren, die organisatorisch einige Erfahrung haben, auch als
Nebenverdienst
geeignet. — Offerten unter F. E. W. 647 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. 14393

Für hiesig. groß. **Verlag** werden bei hohem Verdienst und tägl. Auszahlg. einige solide, fleißige und redegewandte

Herren und Damen

sofort gesucht. Angenehme Tätigkeit für Platz und Umgebung. Persönl. Vorstellung zwisch. 8—9 vorm., 1—2 mittags od. gegen 7 Uhr abends in 32675

S 4, 2, part.

Altren. Berlich.-Akt.-Ges. (Leben-, Unfall- u. Haftpfl.) mit anerk. vorzügl. Einrichtungen sucht p. sof. einen erfahrenen Fachmann als
Bezirks-Generalagent
für Nordbaden, neben hoh. Gehalt, angemessene Provisionen und Produktions-Remunerat. Zielbewußt. arbeitsfreudigen Herren bietet sich hier
günstige Gelegenheit
zu angenehm. u. dauernder selbst. Posit. Tatkr. Unterstütz. d. ch. Direktionsbeamt. u. Verwaltungsbürogagel. Off. u. A. 941 F. M. an Rud. Mosse, Mannheim. 14393

Geschäftsgewandter Herr!
für kleine Reisetouren mit fest. Salair gesucht. Intelligent. Handwerker wird ebenfalls berücksichtigt.
Offert. unt. T. 1029 an die Expedit. d. Bl. 10529

Invaliden, Rentenempfänger, Arbeitslose und auch Frauen
finden durch den Verkauf leichtverkäufl. Gebrauchsartikel (Jedermann kauft) hohen u. dauernden Verdienst (auch als Nebenverdienst). — Anfragen unter Nr. 32680 an die Expedit.

Friseurgehilfe
I. Kraft auf 1. Oktober gesucht. 22690
E 5, 18, Laden.

Friseur-Gehilfe
wird sofort gesucht. 85408
O 4, 8|9, im Laden.

Hiesig. Assekuranzbüro sucht zum bald. Antritt ein jüng. Fräulein mit guter Handschrift u. gut. Schulbildung zur Ausbildung als Kontoristin. Ausführliche Offert. m. Gehaltsansprüchen erbeten unt. Nr. 22694 an die Exped. d. Bl.

Modes.
Per sofort oder später Lehrmädchen aus guter Familie gesucht. 85407
Mme Graul-Chaudet
D 2, 11.

Schulfreies **Mädchen**
tagsüber gesucht. 22008
K 4, 12 4. St. links.

Lehrmädchen und Laufmädchen
sofort gesucht. 85371
Schuhhaus Frey,
Zentrale H 1, 1.

Tüchtiges, sol. II. Mädchen
das Liebe zu Kinder hat u. im Nähen gewandt ist, ges. O 6, 9, 2. Tr. 85346

Tücht. Küchenmädchen
p. 1. Okt. ges. Lohn 25—30 Mk. L. 15, 15, pt. 85374

Zimmermädchen
tüchtig und brav, mit gut. Zeugnissen, für ruhigen Herrschaftshaushalt per 1. Oktober oder spät. gesucht. 85263 L. 9, 6.

Junges Mädchen
welches schon gedient hat, zu kleiner Familie auf 1. Oktober gesucht. 85410
O 6, 9a, 4 Tr.

Tüchtige Köchin
die auch etwas Hausarbeit übernimmt, bei gutem Gehalt per 1. Oktober gesucht. 85413
Friedrichsplatz 3, 3. Etage.

Einfaches solides 22681
Mädchen
das etwas kochen kann u. Handarb. versteht gesucht auf 1. Okt. B 5, 4, 2 St.

Sauberes Mädchen oder Frau für 2 St. Vormitt. sofort oder später gesucht. A 2, 3 2 Trep. rechts. 22686

Schuhbranche.
Tüchtige
Verkäuferin
die Kaution stellen kann, p. sofort zur Leitung einer Filiale gesucht. — Nur branchek. Bewerberinnen wollen sich melden. — Off. u. Nr. 8542 a. d. Exp. d. Bl.

Fräulein nachmittags zu Kinder gesucht. 22631
Dreller,
Richard Wagnerstr. 9.

Stellen suchen

Flott. Kaufmann
1. Buchhalter
geeignet zur Vertret. des Chefs, sucht sich bald zu verändern. Offert. unter Nr. 22453 an die Exped.

Junger Mann aus guter Familie, 18½ Jahre alt, gute Vorkenntnisse in der englischen und französisch. Sprache sucht Stellg. als
Kaufmann.
Off. u. Nr. 22660 a. d. Exped.

Junger Mann mit einj.-freiw. Berechtigung sucht Stellung auf ein. Bureau zwecks Erlernung des Kaufmännischen. Off. u. 22562 an die Expedition.

Zuverlässig. verheiratet.
Chauffeur
der auch Hausarbeit mit versteht, sucht Stell. p. sof. od. spät. Off. u. Nr. 22564 a. d. Expedition dss. Bl.

Kellner
25 Jahre alt, sprachenkundig, sucht Stelle als Hotel-, Restaurant-, Café-Kellner, prima Referenz. zu Verfügung. An Adresse W. S. hauptpostlag. Mannheim 14390

Witwe
stattliche Figur
wünscht Filiale zu übernehmen gleich welcher Branche. Etwas Kaution kann gestellt werden. Off. unt. L. K. Nr. 22450 an die Expedition dss. Bl.

Saub. Frau sucht für morg. Monatsb., geht auch waschen. 22589 G 7, 22, 4. Stock.

Best. Fraul. i. Stellung als Stütze in fein. Hause. Offt. u. 22552 an d. Expedt.

Geübte Stickerin wünscht Arbeit für ein Geschäft. Off. u. Nr. 22685 a. d. Exp.

Ein alt. Mädchen sucht Stelle als Büglerin oder Küchenmädch. Zu erfrag. in der Exped. 22659

Sehr erfahrene 22543
Kinderpflegerin
sucht Stelle zum 1. Babp. Näheres im Verlag.

Fräulein 29 J., erfahr. im Haush. u. Geschäft sucht Stellung. Offert. unt. Nr. 22684 a. d. Expedition dss. Bl.

Fräulein, 22 J. alt, das 3 Stenogr. u. Maschinenschreiben kann, sucht Stelle für leichtere Büro-Arbeit. Off. u. Nr. 22658 a. d. Exped.

Möbl. Zimmer

B 4, 14 part., gut möbl. Zim. zu vm.

B 7, 15
1 Tr., ein gr. od. e. mittelgr. Herrenz., sch. möbl., z. v.

C 3, 19 2 Tr., 2 möbl. Z. m. Pens. z. vm. i. 1 od. 2 H. od. Dem. 22665

D 2, 15 III., schön möbl. Zimmer per 1. Oktober zu verm. 22619

E 7, 13 4. Stock, r., gut möbl. Zim., in ruhig. Lage, sof. z. v. 22583

G 5, 14 III r., gut möbl. Zim. sof. z. v.

K 1, 5 part. Schön möbl. Zim. mit od. ohne Pension p. 1. Okt. z. v. 43089

L 15, 13 Kaiserring, nächste nahe bei Bahnhofes, hübsch möbl. Zimmer per sofort zu vermieten. 43185

M 2, 1 2 Tr. r., Nähe Schloß, gut möb. Zimmer zu vm. 22341

M 2, 15a 3 Trep. Möbl. Zim. an d. H. sofort billig z. verm. 22657

N 3, 11 3 Tr., eleg. m. Z. Centralh., z. v.

N 4, 21 4 Tr. möbl. Zim. i. bess. Hause a. r. Fränl. bill. z. v. 22674

N 3, 13 3 Tr., gut möbl. Zim. sof. zu vm. 22179

O 7, 14 1 Tr. schön möbl. Zimmer an bess. Herrn sof. z. verm. 43036

Q 1, 2 groß. gut möbl. Zimmer, 4 Tr., an solid. Herrn z. v. 22585

Q 1, 9 3 Tr., gr. möbl. Zimmer mit Schreibtisch p. sof. z. v.

Q 2, 13 1. Etage, sehr gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer sep. vis-à-vis des Kirchengart. p. 1. Okt. z. v. 43116

Q 2, 22 4. St., schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer m. Frühst. u. Bed. z. Mk. 55 p. Monat sof. zu v. 42935

Q 7, 13, 2 Tr., schön möbl. gr. Zim. m. Schreibt. an bess. Herrn zu verm. 22058

R 6, 4, part.
hübsch möbl. Zimmer mit sep. Eingang und ohne vis à vis per 1. Oktober zu vermieten. 43047

R 7, 40 3 Tr. l. gr. schön möbl. Zim. sof. o. bis 1. Okt. zu vm. 22287

S 2, 1 2. Stock r., möbl. Zim. z. v. 22321

S 6, 14
1 Tr. lks. schön möbl. Balkonzimmer per 1. Oktober zu vermieten. 43057

S 6, 18 2. St. l., möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 42993

S 6, 26 3 Tr., sch. möbl. Zim. z. v. 22711

S 6, 32 2 Trep. lks. Gut möbl. Zim. mit od. ohne Pension z. v. 22417

S 6, 35 III. Tr., schön möbl. Zimmer in ruhiger Lage auf 1. Okt. zu vermieten. 43091

U 4, 2 1 Trepp. r., schön möbl. Zim. p. sof. od. 1. Oktbr. zu vm. 22404

U 4, 20 3 Tr. möbl. Zim. zu vermieten. 21854

U 4, 7 1 Tr., gut möbl. Zim. weg. Versetzung d. jetz. Herrn auf 1. Okt. bill. z. verm. 22020

U 5, 16 Ring, Gemütl. möbl. Zimmer m. od. ohne Pens. z. vm.

U 6, 13 (Mittelhof) möbl. Zimmer mit sep. Eing. z. v. 22591

Augartenstr. 45, 2. St. r., neu möbl. Zim. bill. Oktober zu vermieten. 22568

Alphornstr. 41, 1 Tr., schön möbl. Zim. sof. z. v.

Augartenstr. 4, 2 Trepp. schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. in gut. Lage p. 1. Okt. z. vm. Nr. 50 M. 32967

Nähe Bahnhof
fein möbl. Zim. in gut. Hause zu verm. 42915
Kl. Merzelstraße 6, 4. St.

Bahnhof
Gr. Merzelstr. 4, 1 Tr. lks., g. möbl. Zim. z. v. 22457

Bismarckplatz 13, pt., l. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer per 1. Okt. zu vermieten. 22656

Böckstr. 9 3 Tr. möbl. Zim. sof. z. vm.

Dammstr. 21 part. g. möbl. 3 pr. sof. od. spät. an anst. Herrn z. vm. 22492

Dammstr. 27 pt. r., gut möbl. Zim. mit 1 od. 2 Betten sof. zu verm. Anzus. b. 4½. 22451

Elisabethstr. 11, Hochpart. Nähe Rosengart., 1 gr. herrschaftl. möbl. Zimmer p. 1. Okt. z. verm. 43063

Eichendorffstr. 22 1. St. rechts schön möbliert. Zimmer zu vermieten. 43095

Friedrichsring 28, 4 Tr., schön möb. Wohn- u. Schlafzim. in fein. Hause sof. od. sp. an anst. auch gehr. zu verm. 22665

Friedrichsring 28, 4. St., schön möbl. Zim. an. Wohn- u. Schlafs. zu verm. 22657

Holzstraße 3, 2 St. möbl. Zim. m. gut. Pens. auf 15. Sept. zu verm. 22635

Lameystr. 3, parterre schön möbliertes Zimmer sofort zu verm. 43053

Luisenring 26, IV., gr. schön möbl. Zim. z. 1. Okt. z. v. Pr. 25 M. 43084

Luisenring 29
1 Treppe, möbl. Zimmer an Fräulein sof. zu verm. 42411

Max Josefstr. 31, II. r. gut möb. Zimmer, ev. Wohn- u. Schlafzim. z. vm. Näh. bei Frau. 22495

Prinz-Wilhelmstr. 17, Oststadt, 4 Tr., schön möbl. Zimmer p. 1. Okt. zu verm. 22165

Rheindammstr. 52, 3. St. gut möbl. Zim. sof. od. a. 1. Okt. z. verm. 22977

Rupprechtstr. 12, 2 Tr. eleg. möbl. Wohn- u. Schlafz. p. 1. Oktbr. zu v. 43086

Rosengartenstr. 32
2 Tr., rechts, nett möbl. Zimmer mit Schreibtisch in freier Lage mit Badezimmerbenützung sofort zu vermieten. 22625

Rupprechtstr. 14 3. St. r. schön möbl. Zim. mit Bad u. Tel. ganz od. get. sof. z. v. 43062

Rupprechtstr. 15, 3. St., gut möbl. Zim. sof. z. v. 22621

Rosengartenstr. 18, Hths. 1 Treppe, groß. schön. möbl. Zim. an Frl. sof. z. v. 22598

Rosengartenstr. 34, 3 Tr. lks., f. möbl. Wohn- u. Schlafz. ev. 1 Zim. m. fr. Aussf. a. Tennisspl. an bess. Herrn als Alleinm. zu v. 43008

Lange Rötterstr. 4, im 4. Stock, 3 Zimmer u. Küche auf 1. Okt. zu verm. Zu erfr. im Laden. 21888

Schimperstr. 1 1 Tr. möbl. Zimmer, comfort., z. verm.

Schwetzingerstr. 5, fein m. Wohn- und Schlafzim. 2 Min. v. Bahnhof p. 1. Sept. zu vm. Näh. Friseurladen. 43127

Schwetzingerstr. 20, 2 Tr. Nähe Bahnhof u. Ring gut möbl. Zimm. zu vm. 43124

Tattersallstr. 6 3 Tr. Nähe Bahnhof fein möbl. Zimmer p. sof. oder später zu verm.

Tattersallstr. 7, a. Bahnhof, 3 Tr., frdl. möbl. Z. m. Schreibt. zu verm. 22681

Tattersallstr. 20 parter. schön möbl. Zim. m. Schreibtisch per 1. Okt. zu vm. 22581

Richard Wagnerstr. 26 2 Tr. lks., schön möbliert. Wohn- u. Schlafzim., elektr. Licht zu verm. 22029

Waldparkstr. 4, 3 Tr., schön möbl. Zim. per sofort oder später z. v. 22705

Eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit elektr. Beleuchtung. Bad und Telephonbenutzung zu v. Näheres Q 7, 9. 43018

Möbl. Wohn- u. Schlafz.
sofort neu, sof. od. spät. z. v. Näh. Q 5, 1, part. 22599

Elegant möbl. Parterre-Zimmer sofort ev. 1. Okt. zu verm. Näh. 43069
Werderstr. 32, part.

Mittag- u. Abendtisch

L 12, 8 1 Tr. Gut bürg. Mittag- u. Abendtisch für bess. Herrn. 42914

Kl. gut. Mittag- u. Abendtisch kann noch einig. Herren teiln. H 7, 28, part. 40899

Vorzügl. Mittag u. Abendtisch für j. bess. Herrn. L 15, 9, 2 Trep. 22971

Lindenhof, Rheinparkstr. 4
guten bürgerlichen Mittag- u. Abendtisch.

Feinen Privat Mittag- u. Abendtisch
zu mäßigem Preise. 22480
Rennershofstr. 22, 1 Tr.

Ia. Mann (Lehrling) findet noch gute Pension (israel.). Näh. in der Exped. 85372

An vorzüglichem
Mittag- u. Abendtisch
können 1—2 Herren teilnehmen, mäßige Preise.
Rennershofstr. 22, 1 Tr. 43060

MARCHIVUM

Merken Sie sich diese Adresse
N. Fuchs
MANNHEIM
D 5,7
!
1125
wenn Sie solide, reelle und billige
Möbel Herren- und Damen-Garderobe
brauchen
Größt. Kredithaus Badens und der Pfalz.
Katalog gratis. Lieferung franko.

Unterricht

Tüchtige Lehrkraft musikal. ausgeb., mehrjäh. Erfahr. in Amerika, ert. engl. Unterr. evtl. Nachh. in französ. Würde Stelle zu Kindern od. Gesellschafterin annehm. Offert. unt. Nr. 22560 an die Exped.

Institut Sigmund
MANNHEIM
A 1, 9 Tel. 4742.
Besteht seit 1894. Staatl. konzess. Sexta bis Prima incl. Kleine Klassen. Indiv. Behandlung. Pensionat. 1905—1912 bestanden 181, im Schuljahr 1911/12 allein 32 Schüler das Maturitäts-, Primaner-, Einjähr.-Freiw.-Examen, sow. Mittelschulpr. Bis Ende März lfd. Schuljahres bereits 9 Einjährige, 1 Fähnrich, 1 Primaner, 1 Obertertianer. Tag- und Abendschule. 26 Lehrer, 104 Schüler. Prosp. u. Ref. grat. durch den Direktor 82480 H. Sigmund.

Nachhilfe für Mittelschüler. Tägliche Ueberwachung u. Erklärung d. Schulaufgaben bei gewissenh. Lehrer m. jahrel. Praxis. Gewöhnung an richtiges Arbeiten. Mäß. Monatshonorar. Sehr g. Erfolge wo Verf. zweifelh. war. Gefl. Offert. u. Nachhilfe 84403 an die Expedition.

Englisch Grammatik, Literatur, Handelskorrespondenz, Konversation, Vorbereitung, Prüfung, Uebersetzungen. Miss Hendly, Lameystr. 13 part. 85548

English Lessons Specialty: Commercial Correspondence R. M. Ellwood, Q 3, 19. 70208

Institut Schwarz M 3, 10. Tel. 5280 u. 6962 Vorsch. u. Höhere Real-Lehranstalt mit Einjährigen-Institut. Nachhülfe u. Aufgaben-Ueberwachung. Besteht seit 1873. Näh. durch Prospekte.

Guter Nachhilfeunterricht wird erteilt. D 7, 25 part. Beste Referenzen. 85421

Ecole française F 3, 4 84783 Grammaire-Littérature Conversation-Correspondan. Jeden Mittwoch Cercle français.

Franz. Conversation. Junger Herr sucht zur Erhaltung seiner Conversations-Kenntnisse Bekanntschaft junger franz. Dame. Man schreibe unt. Nr. 22606 an die Exped.

Mit Ministerialerl. erteilt Schülern höherer Lehranst. 84751 **Nachhilfe.** [illegible]

Sprach- u. Nachhilfeunterricht. Staatlich geprüfter Mittelschullehrer ert. Unterr. in Französ., Mathematik, Deutsch, Englisch, Latein, Griech. etc. Vorber. f. alle Kl. der Mittelsch. z. Einj. u. Abitur. Pr. p. St. 2 M. Beaufsichtig. d. häusl. Arb. im Monatspr. 84588 Näh. L 12, 2, 3 Tr.

Staatl. gepr. Lehrerin mit höh. Lehrerinnenex. gibt Stunden in allen Fächern. Offerten unter Nr. 22288 an die Exp.

Schülerin von H. Prof. Pfeiffer sucht Anfängern gründlich. Klavierunterricht zu erteilen. Off. unt. Nr. 22218 an die Exped.

Vermischtes

Spätsommer- und Herbstaufenthalt bietet Hof Schleiersbach, Post Fr.-Krumbach i. Odenwald, einzelliegend. Bauernhof, kein Wirtshaus. Näh. d. d. Bes. F. Böhm. 842

Zu fein. Privatpension können Fräulein d. bessere Küche erlernen. 85377 Kaiserring 24, prt.

Bessere **Hausverwalterstelle** gesucht. Off. u. Nr. 83866 an die Exped.

Tüchtige Schneiderin empfiehlt sich auß. d. Hause. K. Uhl, B 6, 21, II. 22662

Schneiderin empfiehlt sich in u. außer dem Hause. Fr. Leis, C 2, 3, 2. St. 22622

Achtung! Haarpflege! Den geehrten Damen empfehle mich im **Frisieren** in und außer dem Hause und Kopfwaschen mit elektrisch. Haartrocken-Apparat. Zugleich bringe ich meine Bäder in Erinnerung. 85241 Auguste Weiß, F 4, 21 parterre, Laden.

Kleidermacherin empfiehlt sich zur Anfertigung mittleren und einfacheren Genres bei billiger Berechnung. — Umänderungen werden gerne angenomm. E. Doll 22440 Uhlandstraße 20, 2 Tr. lks.

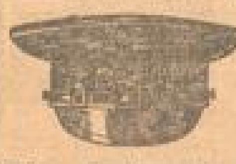
Geb. Kaufmann empfiehlt sich zum Nachtragen v. Büchern und Führung der Korrespondenzen, auch in franz., engl. und ital. Sprache, i. d. Nachmittagsst. z. mäß. Honorar. Off. u. Nr. 22446 a. d. Expedition.

Maler List Langstraße 36. Wohnung, Möbel, Holzf. i. jed. gewünschten Ausführ. 22919

Schreibarbeiten jed. Art werden bei rascher pünktlicher Ausführung u. billigster Berechnung übernommen durch Valentin Junger, M 2, 3. 84043

Parkettböden w. gerein., gewichst u. abgehobelt sow. wichsen u. aufpolieren von Möbel. Rumpmeier, U 6, 5 Hinterh. 79946

Beamte etc. erhalten bei Anzahlung und monatl. Teilzahlung **Anzüge** nach Maß. Ia. Stoffe u. guter Sitz zu bill. Preisen. Ia. Referenzen. — Aufbügeln und Reparaturen werden billig besorgt. **L. Steinmetz** Q 7, 18/19. 85367



Mützen aller Art, werd. auch bei Zugaben v. Stoffresten billigst angefertigt. Herm. Huber, H 6, 1 Hut- und Mützenlager 79411

Kaffee-Chocolade Allerfeinste Qualität Tafel 40 Pfg. Chocoladen-Grenlich O 6, 3. 85367

Aufbewahrung von Möbeln, Koffern und ganzen Einrichtungen übernimmt mit voller Garantie und mässig. Preisen. Bartmann, J 2, 22 Tel. 4245. 84659

Zum Bügeln wird fortwährend angenommen. 84146 L 2, 4, 1 Treppe rechts.

Damen-Hüte werden **Modernisiert**, (umgepreßt). Alle Neu! Modelle z. anprobieren in B 2, 16 parterre. Hutwäscherei. 84860

Gasbadeöfen Ia. Qualität, Gelegenheitskauf weit unter Preis. 84674 F 4, 7.

Solide Herren erhalten bei einer Anzahlung und monatlichen Teilzahlungen **Anzüge** *nach Maß. Garantie für Ia. Stoffe u. vorzügliche Paßform zu zivilen Preisen. — Ia. Referenzen. — Anfr. unt. Schneidermeister 85570 an die Expedition d. Bl.*

Privat-Wöchnerinnenheim J 7, 27.

Geprüfte Hebamme mit guter Empfehlung. übernimmt Wochenbett u. Kinderpflege. 21597 Näh. M 6, 19, 1. St.

Deutsches Privat-Entbindungsheim gewährt Damen jederzeit streng diskrete Aufnahme, liebevollste Pflege garant. Rat und Beistand jederzeit und in allen Angelegenheiten erteilt 84329 **Mme. Schanz** Uckel-Brüssel (Belgien), l'Avenue Defri 140.

Geldverkehr

Privatgelder in jeder Höhe auszuleihen. Näheres Zwick Söhne, K 4, 21 II. Sprechz. von 5—8 Uhr abends. 22260

Von einem tüchtigen soliden Geschäftsmann eine **2. Hypothek von 12000 Mk.** innerh. 70% aufzunehmen gesucht. Absolute Sicherh. Gefl. Angebote unt. 23481 an die Expedition d. Bl.

Darlehen in jeder Höhe erhalten Leute jeden Standes gegen Möbelsicherheit, Schuldschein, Credit u. s. w., auch 1. und 2. Hypothek durch Fr. Schäfer, Schwetzingerstraße 21, neben Tattersall. 83496

Mk. 26000 I. Hypoth. a. H. Wohn- u. Geschäftsh. Ia. L. Amtl. Sch. M. 57900 p. Okt.-Nv. aufzunehm. gef. Off. u. 22574 a. d. Expedit.

Mk. 180,000.— ganz oder geteilt als I. Hypothek auf prima Stadtlage zu 4¼—4⅜% ohne Bankprovision zu vergeben. Offert. erbitte u. Nr. 85805 a. d. Exp. ds. Bl.

Kredit bis 1000 Mark erh. jede solv. Person auf Möbel etc. durch Hilfsverein Sulzbach i. Oberpfalz. 10495

Wir haben **Hypothekengelder** für 2. Stelle auf prima Objekte zu vergeben. Büro 85111 **Dreifuß & Fischer** O 7, 26. Tel. 1418.

Hypotheke 2318 per Anfang Oktober d. J. **6—8000 Mk.** auf 1. Hypotheke auszuleihen. Näh. F 6, 4/5.

Ankauf

Gebrauchtes gut erhaltenes Herrenzimmer, sowie einige große Tische zu kaufen gesucht: Gefl. Off. unt. Nr. 85555 a. die Expedition dieses Blattes.

Gebrauchte, gut erhalt. **Federrolle** zu kaufen gesucht. Zweisp. 100—120 Ztr., 1spänn. 50 bis 60 Ztr. Tragkraft. Off. a. Kaufmann, G 5, 2. 85366

Kaufe alles, zahle gut! Möbel, Betten, ganze Einrichtungen, Roßhaare, Altertümer, Pfandscheine, Nähmaschinen, Vorhänge, Nippsach., Speichergerümpel. S 6, 7, Fillinger. 82302

Einstampfpapier aller Art, unter Garantie d. Einstampfens, Lumpen, Neutuchabf., altes Eisen, Metalle u. Gummiabfälle, Wein- und Champagnerflaschen kauft Wilhelm Zimmermann, Q 4 Nr. 6, Telephon 5281. 83571

Getr. Kleider Schuhe, Möbel kauft J. Bornstein, F 6, 6/7 81811 Telephon 3010.

Zahle die **höchsten Preise** für getragene Herren- und Damenkleider und Schuhe, sowie gebrauchte Flaschen. Einstampfpapier, Kellerund Speichergram. Postkarte genügt. 85083 S. Grubelsky, H 6, 11.

Alte Gebisse kauft zu den höchsten **Preisen** 85654 Brum, G 4, 13.

Einstampfpapier aller Art, unter Garantie des Einstampfens, Lumpen, Neutuchabf., altes Eisen, Metalle u. Gummiabf. Wein- u. Champagnerflaschen kauft August Fischer, Schwetzingerstr. 164, Tel. 2129. 84026

Getragene **Kleider** Schuhe, Möbel, Zahngebisse kauft 85209 **H 3, 7.** Kleidergeschäft.

Einstampfpapiere Bücher, Akten etc. unter Garantie des Einstampfens. Altes Eisen und Metalle, sowie Lumpen und Neutuchabfälle kauft **H. Lautenschläger** F 6 Nr. 11. 82446

Gold, Silber, Platin, Pfandscheine, Möbel kauft zu hohen Preisen. Haas, N 4, 1. 81806

Getragene Kleider Schuhe, Möbel zahlt die ersten Preise 84710 **Kissin,** T 1, 10 Tel. 2706.

Verkauf

Für Photographen. Große Ausstellungsrahme eichen, geräkt mit Rückwand billig zu verkaufen. U 6, 26 Schreinerei. 22533

Kleine Mostkelterei-Einrichtung samt Fässern etc. billig abzugeb. Bellenstr. 61a. 85367

Starke Handwagen zu verk. 13. Querstr. 43. 85356

Für Schneider-Atelier großer schöner Tisch mit 12 Schubfächer, 1.50 m lang und 1 m breit, billig zu verkaufen. 85251 **E. Gries, N 4, 11—12.** Corsettgeschäft.

Abbruch-Material! Bauholz, Bretter, Türen, Fenster, Bruchsteine, 300000 Backsteine, 1000 qm Pflastersteine, 3 Hebemaschinen u. s. w. ist abzugeben. 84837 **Schwetzingerstr. 35.** Tel. 7259.

Salon-Garnitur neu, hochmodern nach Zeichnung gearbeitet in Mahagoni, zu verk. 85127 Zu erfr. D 4, 11, part.

„Wohne zeitgemäß" und kaufe hierzu die **Möbel** bei **Wilh. Schönberger** S 6, 31.

Schmiedeeiserne **Glashalle** 4,50 mtr. breit, 13 mtr. lang auch für Restaurateure als Saal geeignet zu verkauf. Näheres Architekt Daum S 6, 1 3. Stock. 85242

Diplomat. Schreibtisch u. Stuhl preisw. z. verk. 22236 C 1, 14, part. lks.

Eich. Schlafz., Piano, Auto, Schreibt., Kleiderschr., Div. Kanapee, Betten, Stühle, Ausziehd., Roßhaarzupfmaschine, Waschkom., Tisch u. s. w. Aufbewahrungsmagazin, K 6, 4. 84051

Ein Hühnerhof mit ca. 40—50 Hühnern wegen Zeitmangel preiswert abzugeben. Näheres Schwetzingerstr. 5, Laden.

Kassenschränke neu und gebraucht, verkauft, tauscht und kauft **D. Aberle, G 3, 19.** 81874

Bülow-Pianinos aus renom. Hofpianofabrik, kurze Zeit vermietet gewesen, prachtvoller Ton, in Nußbaum, schwarz, Eiche, sind mit Garantieschein für Mk. 400, 450, 500 abzugeben. Neue Pianos von M. 425 an. Gebrauchte Pianos von M. 300 an. — Prachtkatalog frei. 81689 **Fr. Siering** C 7, 6, part. Kein Laden.

Neue u. gebr. Handwagen z. verk. Mey Dalbergstr. 8 77000

Mayers Konv.-Lexikon neuest. Aufl. 20 Bd. prw. z. vrk. Friedrichspl. 14 part. 22465

Wein rot 70, weiß 70 Pfg. d. Ltr. Prob. v. 5 Ltr. frachtfr. Mannheim. L. Müller, Weinautsbes. Bodenheim a. Rh. 85094

Papierschneidmaschinen Radiplom, 60 u. 71 cm, billig zu verkauf. Anfrag. u. Nr. 85389 an die Exp.

Kassenschrank gebraucht, gut erhalten, z. verk. Off. u. „Kassenschrank" Nr. 85815a. d. E.

Laden-Einrichtungen Regale sowie Theken neu u. gebraucht, verkauft, tauscht und kauft. 81271 Aberle, G 3, 19.

Spiegelschrank Vertiko, Schreibt. pol. Betten, Schrank, Waschtisch, Matr. u. a., bill. zu verk. 22466 H 3, 21, Hof.

2 hellgr. Militärmäntel (der eine fast neu, f. größer. der a. f. klein. Fig., gut erh.) preisw. abzugeben 22494 **Luisenring 34, part.**

2fellos kaufen Sie bei mir am billigsten (Kein Laden) Speisezimmer, eich. gew. (engl. Modell) Teil., Credenz, Umbau, Tisch, Sofa, Ledersi. . . . 755 M. Schlafzimmer, echt eich. gem. groß. Spiegelschr. 330 M. Schlafzimmer, mahag. pol., groß. Spiegelschr. 450 M. Vertiko, Spiegelschr., Küch., Bettstellen, fert. Betten, 20 Diwan, ganz auf Federn, Buchen-Gestell, eig. Fabrikat, v. 42 M. an. Langj. Garantie. Franko Lieferung. 505 **Möbelhaus Carl Kuch** C 7, 13. C 4, 14.

Zwei nußb. pol. 85152 **Bettstellen** mit Draht- und Wollmatratze 150 M. S 6, 38.

Liegenschaften

In schönster Lage des Lindenhofes ist ein herrschaftl. 2×4 Zimmerhaus m. Garten weg. Wegzugs unt. günst. Bedingung. zu verkf. Off. unt. Nr. 85116 a. d. Exp.

Villa mit 9 Wohnräumen, Centralh., elektr. L., ll. Gart., in feiner Lage Heidelberg's, à Mk. 40000.— zu verkaufen mit kleiner Anzahlung. Näh. 85075 Uferstr. 22, Heidelberg.

Villa in Heidelberg 9 Zimmer m. Bad, elektr. Licht, denkbar schönste Lage, nahe Schloß u. Bergbahn, mit prächt. Ausblick, per 1. Oktober zu vermieten oder zu verkaufen. 85198 Zu erfrag. Schloßhotel, Heidelberg.

Villa mit Garten, 8 Z., Bad, Balk. Veranda, staubfreie Lage, 1 Min. v. d. Elektrisch. für 28000 M. zu verkauf. 85093 A. Kreth Schlierbach

Tausch Haus auf Abbr. od. Baupl. auch Vorort, geg. neues m. Wirtschaft. Offert. u. Nr. 85292 an die Exped.

Lagerhalle 400 qm groß, mit erster Einge-Ziegelbedachung, für jede Branche passend billig zu verkaufen. Eventuell Tausch gegen Holz oder amerikanische Riemen, Baumaterialien. Offerten unt. Nr. 85336 an die Expedition ds. Bl.

Stellen finden

Gesucht wird zum sofort. Eintritt ein jüngerer **Kaufmann oder Schreibfräulein,** durchaus perfekt in Stenographie u. Maschinenschr. Gefl. Off. erb. u. Nr. 85316 an die Expedition ds. Bl.

Mehrere 85460 **jüngere Schreibkräfte** mit flotter Handschrift auf größeres Büro sof. gesucht! Offert. unter Nr. 85402 an die Expedition ds. Bl.

Draht-Matratzen-Monteur per sofort nach auswärts gesucht. Offerten unter Nr. 22488 an die Expedition.

Mehrere tüchtige durchaus selbständige **Monteure** für elektrische Licht- und Kraftanlagen bei höchstem Lohn sofort gesucht. 85366 **Bischoff & Hensel** G. m. b. H. M 7, 9.

Städtisches Arbeitsamt
N 6, 3 Mannheim N 6, 3
Telephon 1355—1356.
Kostenlose Stellenvermittlung.

Es werden gesucht:	Arbeit (Stellen) suchen:
Abteilung für Handwerker:	
2 Kupferschmiede u. a., 1 Holzdrechsler, 5 Bauschlosser u. a., 5 Elektromonteure hier u. u. a., 3 Holzküfer u. a., 1 Glaser (Rahmenm.), 1 Dachdecker, 3 Tüncher, 3 Metzger u. a., 1 jg. Bäcker, 1 Bäckerlehrling, 2 jg. Küfer u. a., 2 Müller u. a., 2 Schneider u. a., 2 Friseure u. a.	32 Schlosser (Bau- und Maschinen), 5 Maurer, 4 Kupferschmiede, 4 Metallschleifer, 5 Mechaniker, 1 Mechanikerlehrlinge, 8 Feuer- und Hufbeschlagschmiede, 8 Wagner, 30 Schreiner (Bau- u. Möbel), 4 Zimmerleute, 8 Holzdrechsler, 5 Glaser, 8 Sattler, Tapezierer u. Polster, 6 Heizer u. Maschinisten, 5 Küfer, 5 Maschinenarbeiter (Holz u. Eisen), 30 Eisen- u. Metallarbeiter (Former, Dreher, Bohrer), 2 Steinhauer, 5 Schneider, 5 Schuhmacher, 3 Bäcker, 1 Branntweinbrenner.
Abteilung für Arbeiter der Landwirtschaft, Gärtnerei und ungelernte Arbeiter:	
2 landw. Dienstknechte u. a., 1 jg. Gärtner, 1 landw. Arbeiter u. a., 1 Krankenwärter f. Operationssaal u. a.	6 Gärtner, 42 Fuhrknechte, 18 Packer, 120 Hausburschen und Ausläufer, 211 Taglöhner, Erdarbeiter und dergl., 6 Bürodiener.
Abteilung für kaufmännisches Personal:	
1 jg. Versicherungsbeamter, 1 Lehrling f. Versicherungsbranche, 1 techn. Gehilfe.	48 Kaufleute aller Br., 5 Aushilfsbuchhalter, 1 Kaufleute für Nachtragen v. Büchern, 4 Lehrlinge i. kaufm. Büro, 1 Mühlenbautechniker, 1 techn. Gehilfe, 16 Kontoristinnen, 11 Verkäuferinnen.
Abteilung für Hotel- u. Wirtschaftspersonal:	
1 jg. Koch (gelernter Konditor), 2 jg. Kellner, 3 Kellner-Volontäre, 1 Kellnerlehrling, 1 jg. Hoteldiener, 1 Haushälterin für Café-Restaurant, 2 Hotelköchinn., 4 Restaurationsköchinnen, 4 Beiköchinnen, 40 Küchenmädch., 20 Hausmädchen.	3 Geschäftsführer, acht Oberkellner, 56 Restaurations-, Saal-, Café- u. Aushilfskellner, 14 Küchenchefs, 11 Aides, 1 Kaffeekoch, 4 Hoteldiener, 64 Haus- und Küchenburschen, sowie Silberputzer, 2 Zapfer, 4 Hotelhaushälterinnen, 1 Weißzeugbeschließerin, 1 Hotelzimmermdch., 4 Hotelköchinnen, ältere, 30 Servierfräuleins, 2 Büfettfräuleins, ältere.
Abteilung für häusl. Dienstboten, Wasch- und Putzfrauen, sowie gewerbliche Arbeiterinnen:	
15 Köchinnen hier u. u. a., 6 Zimmermädchen, 16 Hausmädchen, 30 Alleinmädchen hier u. u. a., 2 Kindermädchen, 1 Stütze, 5 Lehrmädchen, 3 Laufmädchen, 6 Putz- u. Waschfrauen, 9 Monatsfrauen, 10 Fabrikarbeiterinnen.	2 Haushälterinnen, 2 Näherinnen, 2 Büglerinnen, 5 Monatsfrauen, 19 Fabrikarbeiterinnen, 18 Wasch- u. Putzfrauen.

Sorgenlose Existenz! Mit 3000 Mark bar jährl. M. 6000 bis 8000 nachweislich zu verdienen. Persönl. Meldung nur repräs. solv. Herren od. Damen am 19. od. 20. ds. im Hotel Royal b. Kaiserl. Chinei. Postdirektor a. D. Radomski. 2289

Deutsches Reichs-Patent. Suche zur Verwertung eines gut einzuführenden, gewinnbringen. Massenartikel eine energische Kraft oder Käufer. Off. unt. Nr. 22440 an die Expedition dis. Blattes.

Perfekter **Glasschleifer** per sofort gesucht. **W. Steenebrügge & Co.** Industriestr. 10. 85426

Buchhalterinnen Kontoristinnen Stenotypistinnen Verkäuferinnen Lehrmädchen die Stellung suchen, sowie Firmeninhaber, wenden sich am besten an die für Mitglieder kostenlose **Stellenvermittlung des Kaufm. Vereins weibl. Angestellt. E.V.** Mannheim, B 1, 8. Grösste Stellenvermittl. f. Mannheim u. Umgebung. Den Mitglied. stehen außerdem zur Verfügung: Stellenlosenversicherung, Unterrichtskurse, Vorträge, Unterhaltungsabende, Bibliothek, Auskunfterteilung. 85043

„**Gewandte Stenotypistin**" (Continental) mit 120—150 Silben, sehr geläufiges Uebersetzen Bedingung, sofort gesucht. Kenntnisse der doppelten Buchführung und sonstigen Bureauarbeiten erwünscht. Offert. unt. Nr. 85301 an die Exped. d. Bl.

Atelier für feine Damenkonfektion sucht per sofort tüchtige Taillenarbeiterinnen. Dauernde gutbezahlte Stellung. Vorzustellen zw. 6 u. 7 Uhr abends. 85366 **Madame Faraud** T 6, 17 1 Treppe

Perfekte 85293 **Herrschaftsköchin** mit g. Zeugn. sucht Stelle in fein. ruh. Haushalt. Zu erfrag. Compt. Fuhr, F 4, 6. Gewerbsmäßiger Stellenvermittler Franz Fuhr.

Fleiß. ehrl. Mädchen per sofort gesucht. 85095 Frau Direktor Hüttig Mannheim-Neu-Ostheim Holbeinstraße.

Ein ordentl. **Mädchen** auf 1. Oktober gesucht. S 6, 9, part. 22577

Ein ordentliches Mädchen für Küche u. Hausarbeit gef. Näh. B 7, 5, 2. St. 22590

Selbständiges tüchtiges **Dienstmädchen** bei hohem Lohn p. 1. Oktbr. gesucht. A. Betterhöfer, M 2, 17, 1 Treppe. 22486

Fräulein, 21 J., tüchtig i. Hansh., sucht auf 1. Okt. in einer 85289 **Bäckerei** Stellung und wünscht, sich dabei im Laden auszubild. Haas, Neckarau, Kaiser Wilhelmstr. 66, II.

Sauberes brav. Monatsmädchen auf 1. Okt. gesucht Bernhard, Max Josefstr. 1 2. Stock. 22461

Junges Mädchen für häusl. Arbeit. tagsüb. gef. 22604 G 6, 10, 2. Stock.

Sauberes kräftiges **Mädchen** gesucht. 85101 Näh. Lorzingstr. 5/7, Lad.

Mädchen gesucht. 22342 Kepplerstr. 18, Laden.

Älteres Dienstmädchen per sofort gesucht. 22667 S 1, 2, 1 Treppe.

Hilfsarbeiterin sowie Lehrmädchen aus guter Familie sofort gesucht. 85291 Damenschneiderei, Geh. Lanzstr. 3, 4 St. r.

Tüchtiges **Mädchen** für Küche u. Hausarbeit per 1. Oktober gesucht. E 4, 1, 3 Treppe. 85457

Schulentlass. Mädchen findet Beschäftigung. 85282 G 5, 18.

Tüchtiges Mädchen das gut bürgerlich selbständig kochen kann, gesucht. F 5, 14 [illegible]

Nervenleiden, Mannesschwäche

Haut-, Harn- u. Geschlechtsleiden, Folgen v. Jugendsünden (Onanie), auch alte und schwere Fälle behandelt ohne Berufsstörung mit Erfolg durch Natur-, elektr. Lichtheilverfahren, Elektrotherapie und Kräuterkuren. Gründliches und schmerzloses Heilverfahren 31972

Dir. Hch. Schäfer

Lichtheil-Institut Elektron

nur **N 3, 3** Mannheim vis-à-vis vom Wilden Mann nur **N 3, 3**

Sprechst.: täglich von 9—12 und 2—9 Uhr abends, Sonntags von 10—12 Uhr. Zivile Preise — **13jährige Praxis** — Teleph. 4320

Heilung von hochgradiger Nervosität.

Bestätige hiermit Herrn Hch. Schäfer, Lichtheil-Institut „Elektron" Mannheim, N 3, 3, von ganzem Herzen, daß ich bei ihm eine 6 wöchentliche Kur durchgemacht habe und finde keine Worte, um Herrn Schäfer meinen Dank ausdrücken zu können, denn er gab mir das Leben wieder! Als ich zu ihm kam, befand ich mich in der traurigsten Verfassung, die man sich denken kann. Ich war hochgradig nervös, menschenscheu, energielos, fortwährend müde, nicht fähig mich zu beschäftigen, noch einen Gedanken zu fassen, keine Lust zum Beruf, unzugänglich für jedermann, gesellschaftlich vollständig unbrauchbar, melancholisch, sodaß sich sogar Selbstmordgedanken einstellten. Es war die gräßlichste Verfassung, in die je ein Mensch verfallen kann. Ich versuchte das Letzte und zwar eine Kur bei Herrn Schäfer, Mannheim, N 3, 3. Schon nach 14tägiger Behandlung trat auffallende Besserung ein, sodaß ich nach 6 Wochen gesund wie ein Fisch im Wasser war. Worte sind überhaupt zu arm, um den Dank auszudrücken, den Herr Schäfer verdient, denn er gab mir tatsächlich das Leben wieder. Ich danke Herrn Schäfer herzlich für seine erfolgreiche und gewissenhafte Behandlung und kann die Heilmethode des Herrn Schäfer mit bestem Gewissen allen Leidensgenossen aufs wärmste empfehlen.

Willy Pohl, Tonkünstler, Mannheim.

Läden

D 6, 3.
1 schöner Laden
112 qm, mit Hinterzimmer 25 qm sof. zu vm., ferner: 41459

1 groß. gewölbt. Weinkeller
gut entlüftet, ca. 200 qm sofort zu vermieten. Näheres F. L. Schmitt, Baugeschäft, Tel. 1145

H 2, 14 Haltestelle der Straßenbahn. Laden der Neuzeit entsprechend umgeb. m. elektr. Licht zu vermiet. 22311 Näh. Georg Hennecke.

P 7, 18
Heidelbergerstraße
Laden
zu vermieten.
Näheres Reformhaus. 42685

Stamitzstraße 16
1 Laden mit 3 Zim. Küche u. Mans. 1 zwei Zimmerwohnung zu verm. Näh. im Büro daselbst. 42688

Seckenheimerstr. 61
Laden
evtl. m. Wohnung od. Souterrain sof. zu vm. 22307

Bäckerei
neuhergerichtet, in centr. Lage Mannheims, sofort zu vermiet. Näh. Weber, Büro Weinberger, D 4, 1 2 Treppen. 43013

Metzgerladen
in guter Lage, auch für andere Geschäfte geeignet, mit 3 Zimmerwohn., Küche, Bad u. Zubehör per sof. zu verm. Näh. Baubüro Heinrich Lanzstr. 24 Telephon 2007. 43044

Metzgerei
in neuem Hause, konkurrenzfreie Lage (Ecke) per Oktober d. J. zu vermiet. Karl Götz, Speyererstr. 16. Telephon 6504. 42826

Bäckerei, Metzgerei, Läden, Werkstätten
in den Neubauten Riedfeldstraße Nr. 101—105 per sofort zu vermieten. Näheres Hausverwalter Zimpelmann daselbst.

Schöner Laden
ca. 43 qm mit Büro im Hause G 5, 2 sofort zu vermieten. 43039 Näh. Architekt Leonhard, Haydnstraße 4. Tel. 1942 (Mollschule).

Neubau.
Modern. Laden
mit Souterrain
u. großem Nebenraum sofort zu vermieten.
Näh. Laible, G 5, 10, Jungbuschstraße.

Ausgehende Brot- und Feinbäckerei
ab 1. Januar 1914 zu vermieten. 43121
Zu erfragen Käfertalerstraße 37, 3. St. links.

Feudenheim
Hauptstr. 44 geräum. Laden m. 2Wohnung. p. 1. 11. evtl. früh. preisw. z. v. Geschäft eignet sich für jede Branche 14357

Bureau

B 1, 11 1 Etg. 7 Zim. für Büro, Wohnung od. Geschäftszwecke zu vermieten. 43010

C 7, 8, 4 Parterrezimmer für Büro zu vm. 22617

D 6, 7/8 mehr. einzel. Bureaus, mit sep. Eing. z. v. Näh. 2. St.

M 2, 3, part.
1 Zimmer als Bureau zu vermieten.
Näheres L 2, 1, Anwaltsbureau. 42923

U 3, 17,
Büro zu verm. 42955

Hansahaus
(Bürohaus D 1, 7/8.
Ein und zwei Zimmer
Büros
mit Dampfheizung, elektr. Licht, Aufzug, für sofort oder später zu verm.

Luisenring 10 p.
6 schöne helle Zimmer als Büro per 1. Okt. zu vermieten. Besichtigung kann jederzeit erfolgen. 43016

Max Josefstr. 8
1 Büro, Magazin oder Werkstatt, mit oder ohne Lagerraum sofort zu vermieten. Auskunft Max Josefstraße 8, 3. St. l.

Rennershofstraße 14
Bureauräume zu v. 21401

Seckenheimerstr. 61
Bureau ev. m. Souterrain sof. zu verm. 22206

Tattersallstraße 12
Büreau am Hauptbahnhof, 2—3 sehr schöne Zimmer parterre, mit Abschluß, Gas, Elektrisch. Näheres Bureau im Hof. 41996

Schönes Büro
in besser Lage zu vm.
P 4, 15, Strohmarkt.

Büro
(helles Zimmer) per 1. Okt. evt. per sofort zu verm. Gen.-Agentur der Hamburg-Mannh. Vers.-Akt.-Gesellsch. K 5, 19. 42983

Leeres Zimmer, als Büro geeignet, in gut. Geschäftslage per sof. od. später z. v. Näh. P 1 7a, 2 Tr.

2—3 schöne Räume
als Büro zu verm.
Neubau G 7, 10.

Geschäftsräume
mit oder ohne Stallung, Keller und Eiskeller, Gas und Elektrisch, großer Hof, zu vermieten. 22448

Beilstraße 14, 2. St.

Heidelbergerstr. 1 Tr.
2 Zimmer als Büro zu vermieten. 43571
Näh. b. Leins, O 6, 3.

Werkstätte

Abfüllraum
G 7, 45 (Sackgasse) Abfüllraum nebst Wohnung u. Zubehör zu vermieten.
Näheres G 7, 11. Büro, parterre. 42728

M 2, 13 Werkstätte z. v. Näh. 2. St. 21565

N 5, 17, mittl. Werkstätte zu vermieten. 22373

Q 7, 9 Souterrain, als Lager, Werkstatt oder Abfüllraum evt. mit Wohng. zu verm. 43019

Werkstatt auch als Magazin m. gr. Keller zu vm. 29006 Lortzingstr. 43.

Werkst. od. Lagerraum
mit od. ohne Büro, od. mit 2 gr. Zim.-Wohng. zu v. Näh. Ruppprechtstr. 10, II. 29599

80 □m gr. sehr hellen Lagerraum u. 2 sehr gr. helle Zimmer u. 1 sehr gr. Küche i. hochgeleg. Souterr. vor sonnigem Garten, zu Lager- u. Büro-Zwecken oder als 43066

Werkstätte m. Wohnung
sehr geeignet, elektr. Hausanschluß, Gas, Wasser 2c., gr. Toreinf., per 1. Nov. od. später zu vermiet. bei B. Burger, Ruppprechtstr. 12

Schöne große Geschäftsräume
für Werkstätten oder kleineren Fabrikbetrieb per 1. Januar 1914 od. später zu vermieten. Elektr.-Gas, Wasser, großer Hof, Toreinfahrt, großer gewölbter Keller.
Näheres L 6, 3, Büro oder Telephon 1842. 43076

Ein großer 43023
Abfüllraum
m. elektr. Anschl., (auch a. Magaz.) p. 1. Okt. z. vm. Näh. L. Mannheimer H 7, 38.

Werkstätte
hell u. geräumig, zu verm. Näh. Werftstraße 15 bei Jos. Lang. 42831

Magazine

D 7, 21 großes Magazin, Compt. z. v.

F 4, 17
im Seitenbau schöne helle Parterre-Räume 80 □m, Souterrain 56 □m, für jeden Geschäftsbetrieb geeignet, per sof. od. später.
Näheres bei Wihler, Tapeten, E 2, 4/5. 430 5

Lange Rötter. Lagerplätze
jeder Größe verpachtet, Gy. Kollektur Mannheim, Werderplatz 6. 84981

Trock. helle Räume
sofort zu vermiet. 12997
Näh. Augartenstr. 38, II.

Centrum
mass. Hinterbau 400 □m als Magazin, Lager od. Werkstätte ganz oder geteilt eventl. mit Dampfkessel und Maschinen zu vermieten. 22416
P 5, 13a.

Lagerplatz
von ca. 500 qm, wovon ca. 300 qm für Lager u. Büro geeignet, überbaut, zu vermieten. Anschlußgeleise vorhanden.
Offert. u. Nr. 43070 an die Expedit. d. Bl.

Ein geräum. Magazin
mit elektr. Anschl. für all. geeign., sof. zu vm. 42963
Augartenstr. 13, part.

Keller

U 6, 6, trock. hell. gew. Keller 4×25 □mtr. m. Regal. sof. z. v. Näh. 2. St. 42887

Wohnungen

Kostenfrei erhalten Mieter Wohnungen
in allen Größen und Preislagen vermitt. durch 84595
Julius Löb
Immobilien-Büro
Gr. Merzelstraße 11
Tel. 168 Nähe Bahnh.

B 2, 2 2 Zim. u. K., kl. Werkst. z. v. 22197

B 2, 14
2. St., 2 große helle Zim. als Wohnung od. Bureau preisw. z. v. Zu erfr. p. 42939
Gegenüb. d. Friedrichsbr.

B 7, 1
schöne 7 Zimmerwohnung, Bad und sonst. Zubehör, elektr. Licht, auf 1. Oktbr. zu verm. Näh. 2 Tr. 42945

C 3, 20a
Zimmer mit Nebenraum an alleinsteh. Person zu vm. Zu erfrag. part. rechts.

C 4, 4 4. St., 2 Zimmer u. Küche sofort oder später zu vermieten.
Näh. 2. Stock. 42878

D 2, 9 3 Tr., werden von der Wohnung 2 leere helle Zimmer nebst Bader. evt. als Küche verwendb., an einz. Dame per 1. Okt. abgegeben. Näh. Hausmeister, 5. Stock 34007

D 2, 15
Wohnung, Neu hergericht. 2 Zim., Zub. 2 Balk., Elektr. Licht per sof. zu verm.

G 5, 15 3 Tr., 3 Zim. und Küche an ruhige Leute zu vermieten. 21800

G 6, 17, schöne 2 Zim. u. Küche, Seitb., an ruh. Fam. p. 1. Okt. zu verm. Näh. 4. St. rechts. 22058

Neubau G 7, 10
2 Zim. u. Küche m. Bad zu verm. Näh. bei 43119
Metzger & Kerner.

H 4, 8
3. St. Hinterh. 2 Z. u. Küche sofort zu verm. 43095
Näher. Eichbaumbrauerei

K 1, 10
6 Zimmer, alle nach der Straße gehend, Küche u. Zub. z. verm. b. Bauder, P 5, 2/3. 42960

K 2, 12
schöne 6—7 Zim.-Wohng. m. all. Zub. p. 1. Okt. zu verm. Pr. 1300 M., evtl. auch geteilt. 42852

L 8, 2, Bismarckstr.
Herrschaftlich ausgest. 5od. 6 Zimm.-Wohng.
(Wohndiele m. Kamin) sof. zu verm. Besicht. 3—4 Uhr. 22212

L 13, 1 freie sonnige Lage 5 Zimmereckwohnung hochpart. oder 1 Treppe zu verm. 43021

O 4, 7 Planken, 3. St., 4 Zim.-Wohng. auf 1. Okt. zu verm. 42829

P 5, 14
II. schöne helle Wohnung auch zu Geschäftszwecken, Büro etc. sehr geeignet, 4 Zim., Speisek., Küche, Badez. u. Mansarde sof. od. später zu verm. Näh. Bäckerei Brackenheimer, od. Th. Michel K 3, 17. 43051

P 6, 21 2. Stock, 4 u. 2 Zimmerwohn. per sofort zu verm. 22335
Architekt W. Wühler Rich.-Wagnerstr. 1, Tel. 4517

S 6, 18
5. Stock r., 2 Zimmer m. Küche und Bad per 1. Nov. evtl. früh. zu verm. 43026

T 6, 34 (Seitenb.) 2. St., 2 Zim. u. Küche p. 1. Oktober z. v. 22169

Bellenstraße Nr. 28
III. Stock 2 Zimmer und Küche zu vermieten.
Näh. im Cigarrenladen oder Friedr. Stauch, Baugesch., Ludwigshafen, Rottstraße 55 (Tel. 259). 43030

Dalbergstraße 15
schöne 2-Zimmerwohnung im 1. Stock, Seitenb., und 1 Zimmer-Wohnung im 5. Stock p. 1. Okt. z. v. 43096

Dammstr. 32 Neckarpromenade. 3-Zim.-Wohn. (Hochpart.) m. Bad u. Zub., sof. zu v. Besicht. 4—5 Uhr. 43035

In den Neubauten Emil Heckelstraße 93, 95, 97, 99 u. 99a
sind p. 1. Okt. geräumige, gut ausgestattete 1, 2 u. 3 Zimmerwohng. zu verm. Näh. an der Baustelle od. Emil Heckelstr. 15, part. b. Heiler od. A 2, 5, 2 Trep. Tel. 349. 42080

Jungbuschstraße 20
5 Zimmerwohnung mit Bad u. all. Zub. z. v. 22485

Luisenring 11 fr. Lage 1 Tr., eleg. 7-Zimmerw. zu vermieten. 22072

Käfertalerstr. 81
2- u. 3-Zimmerwohn. zu verm. Näh. b. Handwerk. oder Siebert, O 4, 15, Tel. 4776. 42756

Pangstr. 45, 2. Stock, 1 Zimmer und Küche zu vermieten. 22477

Luisenring 36
freundl. 2 Zimmerwohng., Küche und Zubehör an kl. ruhige Familie Anfang Oktober zu vermiet. 22175 Zu erfrag. 3 Trepp. links.

Luisenring 47
2. Stock, 4 Zimmer u. Küche, Bad 2c., modern ausgestatt., per 1. Oktober z. v. 42391
Näheres daselbst oder Hch. Lanzstr. 24, Baubüro. Telephon 2007.

Lenaustr. 57
Mehrere 2 Zimmerwohnungen m. Bad u. Speisek., Loggia schön ausgestattet, p. 1. Okt. z. v. Näh. im Bau oder Teleph. 6504. 42951

Lortzingstr. 5—7
freundl. 2 Zimmerwohng. mit Bad u. Speisekam. an bess. kleine Familie p. 1. Okt. od. später z. vm.

Heinr. Lanzstr. 12
a. Hauptbahnhof u. Bahnpostamte) elegante, neuzeitlich ausgest. 5 Zimmer-Hochpart.-Wohnung, auch für Bürozwecke geeignet, per sofort od. spät. zu verm. 40487

Heinr. Lanzstr. 21 schöne 2- od. 3-Zimmerw. m. Bad, 5. St. p. 1. Okt. a. ruh. Fam. z. v. 43112

Heinrich Lanzstr. 20
3. Stock, schöne 4 Zimmer-Wohnung, elektr. Licht m. allem Zubehör per 1. Okt. zu verm. Näh. part.

Meerfeldstr. 44 III. St. 4 Zimm., Küche, Bad, Spt., Kamm. p. 1. 10. Näh. 1. St. Konrad.

Gr. Merzelstr. 27, 2. St. 1 Zim. u. Küche m. Gas z. 1. Okt. zu verm. 21989

Max Josefstr. 9
Schöne Wohnung, 2 Zim. u. Küche p. 1. Okt. z. verm. Näh. 1 Treppe hoch.

Oststadt,
Eckneubau Karl Ludwigstraße 9, herrschaftl. ausg. 4-Zim.-Wohng. m. a. Zubehör zu vermieten. 22269 Näh. Mollstr. 30 pt. links.

Oststadt Mollstr. 32
2. Stock herrschaftl. ausg. 4 u. 5 Zim.-Wohng., mit all. Zubeh. ev. auch ganzer Stock, auf 10 Zimmer per 1. Oktober zu vm. 42779
Näheres parterre rechts oder Telephon 4230.

Oststadt.
Hocheleganie Bel-Etage, 8 Zimmer, Garderobe, Bad, Speisekammer, Küche und reicht. Zubehör z. Preise v. M. 4,600, inkl. Zentralheizung, weg. Wegzugs per sofort z. v. Näheres durch J. Zilles, Immobilien- & Hyp.-Gesch., N 5, 1. Tel. 876

Augusta-Anlage 17
schöne 5-Zim.-Wohng. mit Zubehör an kl. Familie zu vermieten. 43020

Prinz Wilhelmstr. 4
im Souterrain, 2 Zim. u. Küche sofort oder später zu vermieten. 42770
Näh. parterre.

Eigenheim-
Baugesellschaft für Deutschland m. b. H.

Mannheim M 7, 24
Telephon 7089

Villa in Neu-Ostheim
mit 6—7 Zimmern, Diele u. allem Zubehör 14360
zu verkaufen
evtl. **zu vermieten.**

Stefanienpromenade 2
Beletage, 5 Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör, 2 Balkonen, hübscher Aussicht, sofort preiswert zu vermieten. 43089

Wohnung zu vermieten.
9 Zimmer-Wohnung
mit Zubehör, 1. Etage, Paradeplatz O 2, 2, geeignet für Arzt, Rechtsanwalt oder Etagengeschäft, per 1. Juli zu vermieten.
Näheres bei Louis Franz, O 2, 2. 41644

Paradeplatz
Elegante geräum. Etagen-Wohnung
in feinem Hause, sechs Zimm. mit reichl. Zubehör, Lauftreppe im Hof, p. 1. Oktbr. evt. früher zu vermieten. 3. St. in voll. neu. Herrichtung. Wünsche werden berücks. Näh. b. Juwelier Göhring im Laden.

Rosengartenstraße 14
neu hergerichtete schöne 5-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör sofort oder später zu verm. Näh. bei Kaufmann, St 7, 32.

Rheindammstr. 41, 1 Zim. u. Küche mit sep. Abort u. Abschluß zu vm. 22485
Näheres 2. St. rechts.

Rheinvillenstraße 6
Parterre und 2. Stock, je 1 sch. ausgest. 4 Zimmerwohng. mit all. Zubeh. sof. oder spät. zu v. Näh. Tel. 1145. 42802

Rheinaustr. 19, p.
Wohnung von 6 Zimmern, Küche, Speisekammer, Bad u. Zubehör pr. 1. April 1914 zu vermieten. Näh. Fr. Stauch, Baugeschäft, Ludwigshafen, Rh. Rottstr. 55 (Tel. 259) 42551

Ecke Langerötterstr. 32 Grillparzerstr. 1, schöne 3 Zimmerwohng. m. Zubeh. p. 1. Okt. zu verm. 42893
Näheres 1. Stock.

Rich. Wagnerstr. 4
herrschaftliche 5-Zimmerwohnungen per 1. Oktbr. 1913 zu vermieten.
Näh. Peter Lutz, Stuttgarterstraße 18. 42743

Lange Rötterstr. 40
2- u. 3-Zimmerwohng. m. Zubeh. p. 1. Oktober zu verm., ebenso Werkstätte oder Magazin. Näheres Schwetzingerstraße 5.
E. Goltinger. 43128

Richard Wagnerstr. 36
2. u. 3. Stock, schöne 4 Zim.-Wohnungen mit Zubehör per 1. Oktober zu verm.
Näh. Gebr. Hoffmann, Frdrch. Karlstr. 14. 4997

Stamitzstr. 3 2. St., schöne 3 Zimmerwohng. p. 1. Okt. z. verm. Näh. part. Bastian. Tel. 2610.

Schwetzingerstraße 5
3. u. 4. St. 6 Zimmerwohnungen per Okt. zu verm. 22378 L 4, 9, 2. St. l.

Stamitzstraße 7,
2. St., 4 Zimmer u. Küche zu vermieten. 43113
Zu erfrag. Stamitzstr. 5 part., Telephon 2246.

Tullastr. 23 part., leeres Zimmer an bess. Fräulein z. vm. 22441

Uhlandstr. 38
schöne 8-Zimmerwohnung per 1. Oktober billigst zu vermieten. 43011

Verschaffeltstr. 22/24
4 u. 5 Zimmerwohnung, Mansarde, Badezimmer, Waschküche, 1 Treppe sof. oder bis 1. Oktober zu vermieten. Zu erfrag. 4. Stock links od. im Laden. 43037

Werderstraße 33
Hochpart., 7 Zimmer, Bad, Küche, Speisekammer evtl. 2 Souterrainzim. als Büro z. sofort z. v. — Näh. part. od. durch J. Zilles, Immobilien- u. Hypothek.-Gesch., N 5, 1. — Tel. 876. 42918

Leeres Zimmer zu vm. Näh. Windeckstr. 49, 4. St. 43117

Schön. leeres Mansard.-Zimmer, a. Ring, a. einz. Pers. z. verm. Näh. Hahn S 6, 21, Ring. 22300

Parterreräume ca. 90 qm evt. mit Souterrain s. sof. z. verm. 22628 Näh. C 2, 19, pt.

Werftstraße 21 4. Stock 2 Zimmer und Küche auf 1. Nov. zu vermieten. 43094
Näher. Eichbaumbrauerei

Sch. 3-Zim.-Wohng.
mit Küche u. Zubeh. Näh. Schwetzingerstr. 20, 4. St. l. von 12—2 und 5—6 Uhr. 22363

Eleg. Hochparterre
in freier Lage, n. Schloß, 8 Zim., 2 Gardroben, Bad, Küche, Speisek. 2c. m. Centralheizg., Warmwasserltg. pr. sof. zu vm. Näher. durch J. Zilles, Immobilien- u. Hypotheken-Geschäft 42917 N 5, 1 Tel. 876

Hochherrschaftl. 8 Zimmerwohng.
mit prachtvollem Blick auf den Stadtpark im Hause Parkring 31, 2 Treppen hoch, per sofort od. später zu verm. Näh. bei 41527
Scherff, Schloßgartenweg 5.

Schöne 5-Zimmerwohn. m. Bad u. Speisekamm. z. vermiet. Zu erfrag. F. A. Roll, Baugesch. Mannheim-Neckarau, Kaiser-Wilhelmstraße 4. Tel. 1147. 42786

Abgeschlossene II. od. III. Etage, 4 Zimmer, Küche, Mansarde, Badezimmer 2c. für sof. zu mieten gesucht. Gefl. Off. u. 22508 a. d. Exp.

Sofort zu vermieten
3 Zimmer, Küche, Loggia mit Garten, in der Nähe des Waldes, mit schöner freier Aussicht, 5 Minut. von Nebenbahn, elektrisch. Licht, Wasserl., 35 M. p. Mt. Näh. bei L. Bolz, Baugeschäft Seckenheim. 42699

Feudenheim
Hauptstr. 114a
Mod. Wohng., 3 Zim. Küche, Diele, Bad sof. zu vrm. Näh. H 7, 23. Telepon 6926. 42856

Seckenheim.
Schöne 4 Zimmerwohng. nebst elektr. Licht, Wasserleitung u. großem Gartenanteil per 1. Oktober evtl. später zu vermiet. 42999
Luisenstraße 43 a.

Seckenheim.
Wilhelmstr. 25, nahe a. Bahnhof, 2 Zimmer und Küche m. sämtl. Zubehör z. 1. Okt. z. verm. 22439

Möbl. Zimmer

A 3, 10 2. möbl. Wohn- u. Schlafzim. m. Balkon evt. 2 Bett. z. v.

B 2, 11 1. Etage, schön möbl. Wohn- u. Schlafz. z. 1. Okt. z. v. 22482

B 5, 1 2 gut möbl. Parterre-Zimmer, Wohn- u. Schlafzim., zu vm. 22460

C 1, 15 möbl. Zimmer an anst. Frl. z. verm. (22432)

C 2, 8
fein möbl. Zimm. m. Pens. an israel. Herrn z. vm.

C 2, 18, 3. St. möbl. Zim. an sol. Herrn p. sofort zu vermieten. 22629

C 3, 19 1 Tr. Seitb., einf. möbl. Zim. mit Pens. sof. zu verm. 43006

C 4, 3 2 Tr., schön möbl. Zim. zu vermieten. 43048

C 4, 5 1 Tr. sch. mbl. Wohn- u. Schlafz. Anzus. täglich 5 Uhr ab. 22607

C 4, 20/21 1 Tr. Abschl. r., gut möbl. Zim. m. Schreibt. z. v. 22440

C 7, 10
4. St. gut möbl. Zim. an sol. Herrn p. 1. Okt. z. v. 22205

C 8, 6 1 Tr., schön mbl. Wohn- u. Schlafzim. m. sep. Eing. sof. z. v.

D 1, 10 1 Tr. Mitte d. Stadt, g. mbl. Z. preisw. z. vm. 22407

D 4, 3
2 einfach möbl. Zimmer mit ganzer Pension an jüd. Herrn zu verm. 43129

D 5, 3 2 Tr., möbl. Zim. f. 1 Hrn. z. vm. 22434

D 5, 6 gut möbliertes Zimmer per sofort zu vermiet. 43092

E 5, 5 möbliert. Zimmer an bess. Herrn p. 1. Okt. zu verm. 42926

E 7, 2 part., ein gut mbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. 22388

E 7, 14 2 Tr. r., 1 hübsch möbl. Zim. per 1. Okt. zu vermieten. 22314

F 1, 3 Breitestr. 2 Trep. Möbliert. Wohn- u. Schlafzimm. m. Schreibtisch zu vermieten. 42924

F 3, 1 4 Tr. einf. möbl. Zim. p. 1. Okt. z. v.

F 6, 6/7 3. St. l. Schön möbl. Zimmer sofort zu verm. 22144

G 5, 17 gut möbliert. Parterrezim. zu vermieten. 42955

G 7, 19 1 Treppe, gr. schönmöbliert. Zimmer zu verm. 22454

G 7, 25, 4. St. möbl. Zim. zu vermieten. 21647

H 7, 28 part. möbl. Zim. m. Pens. z. v.

J 6, 9, 3 Tr., r., 1 schön mbl. Zim. zu v. 22661

J 6, 9, 1 Tr., r., 1 schön mbl. Zim. m. Balkon z. v. Anst. Dame bevorzugt 43122

K 3, 18 3 Tr. schön möbl. Zim. zu verm. 22933

K 3, 14, 4. St. gut mbl. Zim. sof. zu vm. 22501

L 2, 6 am Schloß, schön möbl. Part.-Zim. per 1. Okt. zu verm.

L 6, 8 III. Gut möbl. Zim. a. bess. sol. Hrn. sof. o. 15. Sept. z. v.

L 12, 3 2 Treppen, schön möbl. Zimmer sofort zu vermiet.

L 12, 4 part. möbl. Zim. zu verm.

L 12, 7 2 Trepp., fein möbl. Balkon-Zimmer (elektr. Licht) mit guter Pens. z. v. 43027

L 13, 4 3 Tr., Nähe Bahnhof, schön möbl. freundl. Zim. in gutem Hause zu vm. 22608

L 14, 3 3 Treppen gut möbl. Zimmer zu vermieten. 43088

Die große Ausstellung

neuester Herbst- und Winter-Moden

in

Herren-, Jünglings- u. Knabenkleidung

hat begonnen.

Mit einer überwältigenden, kaum zu überbietenden Auswahl eröffnen wir die diesjährige Herbst-Saison. Selten war der Reichtum an Farben und Formen grösser als jetzt.

Vornehme Herren-Ulsters, moderne Herren-Paletots, elegante Joppen- und Rock-Anzüge, aparte Jünglings- und Knaben-Kleidung sind zu einer übersichtlichen Moden-Schau vereinigt und beweisen erneut, wie unsere Firma bestrebt ist,

durch die sorgfältige Wahl der Stoffe,
durch die mustergültige Verarbeitung,
durch die Verwendung bester Zutaten

Kleidungsstücke in den Verkauf zu bringen, die hinsichtlich der vornehmen Eleganz der Ausführung und der vorzüglichen Paßform dazu geeignet sind, gute Maßarbeit vollkommen zu ersetzen und somit weit über die Ansprüche hinausgehen, die man allgemein an fertige Garderoben zu stellen gewöhnt ist.

Moderne Herren-Ulster ein- und zweireihig	15–60 M.	**Jünglings-Ulster und Paletots**	8–50 M.
Eleg. Herren-Paletots in dunklen Dessins	10–60 M.	**Jünglings-Anzüge** in allen modernen Fassons und Farben	10–50 M.
Neue Herren-Anzüge Joppen-, Rock-, Gehrockfassons	12–70 M.	**Aparte Knabenkleidung** Ausserge-wöhnliche Vielseitigkeit in Fassons, Garn. u. Stoffen	1.75–30 M.

Grosse Neu-Eingänge in feinsten Stoffen für Maßanfertigung.

Gebr. Wronker

MANNHEIM
S 1, 1
(Marktplatz) Tel. 1991.

Bedeutendstes u. leistungsfähigstes Spezialgeschäft für moderne Herren-, Knaben-, Jagd- und Sportkleidung.

Turnschuhe

„Bahnfrei"

in grossem Sortiment wieder eingetroffen!
Kein Schnüren der Schuhe mehr!
Vorrätig in den Farben schwarz u. braun!

Größe 40/42	36/39	31/35	27/30
2.90	**2.50**	**2.10**	**1.70**

S. Wronker & Co.

Nr. 174

Hochschule für Musik in Mannheim

Direktion: **Karl Zuschneid.**

Kurse für höhere Musiktheorie

(auch für Hospitanten) gehalten von

Ernst Toch

Beginn der Kurse vom 1. Oktober 1913 ab. Nähere Auskünfte u. Anmeldungen im Secretariat L 2, 9. 82709

ALLG. RABATT-SPAR-VEREIN
PFENNIG 20 PFENNIG
MANNHEIM

Neu aufgenommene Geschäfte:

Diener, August, Brotniederlage, Mittelstr. 125
Doernberg, Paul, Drogerie, P 7, 25
Fazler, Wilhelm, Spezereihandlung, U 4, 25
Frank, Karl, Bäckerei, G 7, 39
Geismar, Heinrich, Schuhwaren, H 5, 1
Hodecker, August, Manufakturwaren, Käfertal, Gartenstr. 7
Kaiser, Jakob, Spezereihandlung, L 4, 11
Kast, Jakob, Spezereihandlung, G 6, 6
Klussmann, W., Haushaltungsgeschäft, Gontardplatz 1
Kölbel, Friedrich, Spezereihandlung, K 3, 17
Kolb, J., Roflieferant, Kolonialwaren u. Delikatessen, Schwetzingen, Karl-Theodorstr. 9
Mayfarth, Jean, Kurz-, Weiss- u. Wollwaren, Neckarau, Kaiser-Wilhelmstr. 13
Muckenfuss, Ferdinand, Bäckerei, T 2, 6
Riesterer, Robert, Uhren- u. Goldwaren, B 4, 31
Runkel, Klara, Schirm- und Stockgeschäft, Kepplerstr. 33
Sauer, Amalie, Schokolade u. Konfitüren, O 3, 5
Schauss, Katharina, Spezereihandlung, Q 4, 15
Schmutz, August, Spezereihandlung, H 7, 19
Stirn, Johann, Spezereihandlung, G 4, 8

Allgem. Rabatt-Sparverein
Mannheim. 85420

Stellen finden

Strebsamer, energischer
Einkassierer
der auch im Stande ist leichtverkäuflichen Artikel an Private z. verkaufen, von alteingeführter Firma sofort gesucht. Kautionsfähige Leute denen an dauernder Stellung gelegen ist, wollen Offerten mit Gehaltsangabe an Nr. 22704 an die Exped. ds. Bl. einreichen.

Erste branchekundige
Putz-Verkäuferinnen
sofort aushilfsweise eventl. für dauernd gesucht. 82782
M. Hirschland & Co.
Inh. Otto Braunschweig.

Bekanntmachung.

Wir suchen zum 1. November 1913 einen möglichst im Krankenkassenwesen vorgebildeten

Beamten.

Probedienstzeit 3 Monate. Während dieser gegenseitige vierwöchentliche, nach Ablauf der Probezeit vierteljährliche Kündigung. Kaution muß bei der definitiven Anstellung geleistet werden. Bewerber, welche militärfrei sind, wollen Gesuche unter Angebote ihres Lebenslaufes, über bisherige Tätigkeit sowie d. Gehaltsansprüche, bis zum 1. Oktober 1913 an den Vorstand der diesseit. Kasse einreichen.

Ortskrankenkasse
Ladenburg.
Der Vorstand:
Löbler. Lösch.

Jüng. Kontorist z. Führung der Lagerbücher und Kartei per 1. Okt. gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschriften unter Nr. 22715 an die Expedition dieses Blattes.

Jüngerer Techniker

für Dampfarmaturen von großer Maschinenfabrik per 1. Oktober ds. Js. gesucht. Offert. mit Zeugnisabschrift, Photographie nebst Angabe der Gehaltsansprüche befördert unter Nr. 85427 an die Expedition ds. Blattes.

Speditions- u. Schiffahrtsgeschäft sucht zum möglichst sofortigen Eintritt tüchtigen jungen

Spediteur

Off. mit Gehaltsansprüch. erbet. u. Nr. 85423 a. d. Expedition ds. Blattes.

Feuerversicherung.

Mannheimer Gen.-Agtr. alter Ges. (dir. Verm.) sucht jüngeren

Konzipienten.

Offert. mit Gehaltsford. unt. Nr. R. 865 Invalidenbank Mannheim. 82781

Redegewandte
Akquisiteure
(für Neuheit) gegen feste Bezüge sof. ges. Zu melden vorm. 8–10 Uhr 10628 B 5, 19.

Gute Putzarbeiterin
per sofort gesucht.
Offerten unt. Nr. 85425 an die Expedition ds. Bl.

Schwarzwald-Volkskunst-Ausstellung

Eintritt 50 Pfg. im CASINO-SAALE R 1, 1, vom 18. bis 30. September Eintritt 50 Pfg.
Täglich geöffnet von 10 bis abends 9 Uhr. KUNSTGEWERBE-VEREIN PFALZGAU.

MARCHIVUM

Badeeinrichtungen und Automaten
für Warmwasseranlagen, „System Vaillant"
erstklassiges Fabrikat
offeriert zu billigsten Preisen
Heinrich Rhein,
E 7, 15.

Durch Uebernahme eines Liquidationslagers bin ich in der Lage
Tapeten, Lincrusta-Imit. etc.
zu wirklich billigem Preise
zu verkaufen. — Bitte m. Fenster zu beachten.
Tapetenhaus v. d. Sanden
N 4, 13/14, Kunststraße. 32652

Geschäftsverlegung.
Infolge Abbruch des Hauses in O 3, 6 befinden sich unsere Geschäftsräume von jetzt an 32359
B 1, 2 Breitestr.
Jul. Hermann's Buchhandlung.

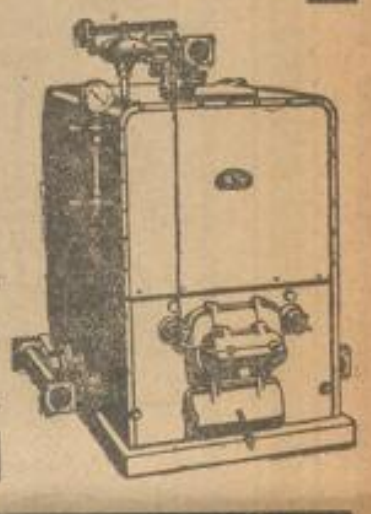
09273
Tadellos passende, aus bestem Material hergestellte künstliche
Gebisse
erhalten Sie unter coulanten Bedingungen im
Zahn-Atelier H. Kimpel
Telephon 5207.
Mannheim F 2, 4a.

Koch-Herde
mit der Schutzmarke
HDA
14594
des Verbandes
Deutscher Herd-Fabrikanten
bieten Gewähr für
erprobte Güte u. Preiswürdigkeit
Achten Sie daher beim Kauf auf diese Marke!

Feuerio.
Sortimente Pakete à 50 St. Reklame-Marken 40 Pf. sowie viele andere Marken sind billigst zu haben bei
1. Mannheimer Reklamemarken-Vertrieb.
Tel. 4740. Inh. J. Schuck. J 2, 12.
Neu! Weinbau-Kongreß Mainz 1913. Neu!
Ausstellung „Das Handwerk", Dresden 1913.
Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.

Schlosserei, Rolladen- u. Jalousiegeschäft Hch. Welde
Reparaturen prompt und billig.
Wohnung: U 4, 4. Werkstätte: P 6, 11.
Telephon 3450. 32116

Wer wagt gewinnt!
Verlangt ausdrücklich Frankfurter Pferdelose 14363
Reklamemarken gratis bei Losverkauf
Wiederverkäufer hoher Rabatt.

Bei **CENTRAL-HEIZUNGEN** sparen Sie
25-35% Brennmaterialkosten mit **Briketkessel**
Mein schmiedeeiserner SPEZIAL-KESSEL für Braunkohlenbrikettfeuerung besitzt folgende Vorzüge: Langen Dauerbrand, vollkommene rauchlose Verbrennung, keine Schlackenbildung, kurze Anheizzeit, wenig und leichte Bedienung.
32076

Gg. Huber Nchf. Heinr. Lammers
Straßburg i. Els. Karlsruhe. Metz.

Buntes Feuilleton.

— **Die Modedame ohne Korsett.** Aus Paris wird uns geschrieben: Das Losungswort der Mode lautet: Leicht, zwanglos, ungezwungen und frei. Die Damen tragen die Blusen, tragen die Kleider bauschig und überhängend, die gerafften Röcke legen sich in anmutigen Falten um die Hüften und verraten eine zwanglose Linie des Körpers. Was ehedem von den Gesundheitskritikern und vernünftig denkenden Männern angestrebt und unterstützt wurde, was man niemals für möglich gehalten, es ist durch die Mode zum Gesetz geworden. Die Modedame des kommenden Winters wird sich nicht mehr in das Korsett einengen lassen. War die Mode der Vergangenheit darauf bedacht, den Körperumfang der Frau auf ein Minimum zurückzuführen, seine Ausdehnung soweit einzuschränken, wie es für einen menschlichen Leib nur denkbar war, so predigt die Mode des kommenden Winters die völlige Korsettlosigkeit, die Rückkehr zu einer vernünftigen Rundung. Die Modedame wird sich im kommenden Winter ohne Korsett zeigen und Wert darauf legen, auch ohne dieses Marterinstrument chik und elegant, ohne jede „Schlampigkeit" zu wirken. Bei dünnen Batist- und Seidenblusen, die wieder außerordentlich modern sind, haben die weite überfallende Form und gestatten der Dame, auch ohne Korsett adrett und propre zu wirken. Der Halsausschnitt, der noch immer [illegible] getragen wird, paßt zu dem Bilde der schlanken schmiegsamen Gestalt durchaus. Andererseits werden die modernen Gewänder, seien es Straßenkleider, seien es Gesellschaftstoiletten, ohne Korsett nicht minder graziös wirken, als wenn ein Panzer darunter sitzt. Die tonangebenden Damen der großen Mode haben den Ehrgeiz zu zeigen, daß ihr Körper nicht erst durch die Hilfe der Korsettmacherin graziös und elegant ist. Die korsettlose Mode bringt einen neuen Ehrgeiz, den der Grazie und Anmut, der aus unseren Salons geschwunden schien, wieder zur Geltung. Die Damen setzten bis jetzt eine gewisse Stärke darein, dem objektiven Beschauer klar zu machen, wie sehr sie sich der Mode untertan zeigen, wie eng sie geschnürt gehen, wie gut ihr Körper all diese Torturen auszuhalten vermag. Wer aber geschnürt ist und das nicht zu verbergen sucht, der kann ganz einfach die graziösen Bewegungen des Körpers nicht spielen lassen. Und da wir uns an alles gewöhnen, und da die große Gleichmacherin, die Zeit, alle Unterschiede verwischt, so haben die Aestheten, freilich ungern, sich darein gefunden, die Damen steif einhertrippeln zu sehen, sie haben sich darein gefunden, daß unseren Frauen das Bücken, Sitzen, Gehen, ja auch das Stehen und Liegen schwer fällt — sofern die Damen eben angekleidet waren. Nun aber soll alles anders werden. Die Frauen freilich werden es lernen müssen, ihre Glieder zu gebrauchen, aber da sie sich so rasch assimiliert, da sie alles Unangenehme rasch lernt, so wird sie wohl sicher das Angenehme noch weit schneller begreifen können. Und wir dürfen hoffen, daß sie sich in der neuen korsettlosen Aera weit wohler fühlen werden, als es bisher der Fall gewesen. Die Mode muß sich aber erfinderisch zeigen. Denn nicht alle Damen können es wagen, das Korsett bei ihrer Toilette auszulassen. Für die muß es eben einen „Ersatz" geben, der den Anschein erweckt, als trügen die Frauen über ihrem wohlgebildeten Körper keinen einschnürenden Panzer.

— **„Adelsadoption".** „Adelsadoptionen arrangiert schnell . . ." Solchen Inseraten begegnet man, wie man uns schreibt, neuerdings wieder häufig in den Tagesblättern. Es scheint daher angebracht, öffentlich darauf hinzuweisen, daß es sich hierbei um nichts weiter als einen alten Schwindel handelt, auf den leider immer noch gewisse Leute, die nicht alle werden, hereinzufallen pflegen, da er sonst nicht immer von neuem unternommen werden würde. „Adelsadoption" — durch das Wort soll der Glaube vorgespiegelt werden, daß man den Adel erlangen kann, indem man von einem Adligen adoptiert wird. Es kommt wohl in erster Linie darauf an, daß dieser Glaube durch die Zahlung eines namhaften Vorschusses bekräftigt wird. Mit diesem Vorschusse dürfte die Angelegenheit in den meisten Fällen erledigt sein. Wer aber, aus Eitelkeit oder Torheit, den Weg weiter beschreitet und sich tatsächlich, um seinen guten väterlichen Namen gegen einen fremden, mit dem Adelsprädikat geschmückten einzutauschen, von einem verarmten und, wie man annehmen kann, verlumpten Adligen adoptieren läßt, wird schließlich merken, daß er der Geprellte bei dem Geschäft ist. Denn wenn Herr Karl Schultze von einem Herrn von Müller an Kindesstatt angenommen ist, verwandelt er sich keineswegs in einen Karl von Müller, sondern einfach in einen Karl Müller. Das Wörtchen „von" ist nach feststehender Rechtsprechung nicht ein Teil des Namens, sondern das Adelszeichen, also ein Titel, der sich durch Adoption ebensowenig übertragen läßt wie die Titel Freiherr, Graf, Prinz, Fürst oder Herzog. Der Schwindel gedeiht vermutlich deshalb stets von neuem, weil die Hereingefallenen sich wohlweislich hüten, die Schwindler zur Verantwortung zu ziehen. Wissen sie doch, daß sie dann ihrem Schaden auch noch wohlverdienten Spott hinzufügen würden. . . .

— **Beinkleider für Pferde.** Aus der freundlichen Musenstadt Marburg kommt uns, so berichten die „M. N. N.", eine merkwürdige Kunde: Seit einigen Tagen spiegeln sich in den naß verwunderten Fluten der Lahn Pferdebeine, die nach allen Regeln der Schneiderkunst mit — Hosen bekleidet sind. Das ist weder eine Studentenfabel, noch sonst ein Witz. Es handelt sich vielmehr um eine wohlerwogene nachahmenswerte Anordnung, die einer Regung des Marburger Magistrats entsprungen ist. Man hatte nämlich seit längerer Zeit die Beobachtung gemacht, daß die Pferde der bei Pflasterarbeiten verwendeten städtischen Asphaltwagen mehr oder minder schwere Brandwunden durch Spritzer der kochenden Teermasse an den Beinen erlitten. Um den Tieren hiergegen einen wirksamen Schutz zu verleihen, ging man kurz entschlossen daran, ihnen aus derbem Stoff lange, bis auf die Hufe reichende Hosen anmessen zu lassen. Wohl legte die sonst so treuherzige Pferdekreatur dem merkwürdigen Beginnen gegenüber zunächst ein leises Mißtrauen an den Tag, aber sie empfand sehr bald die Wohltat ihrer neuen Tracht und läßt es seitdem mit Ergebenheit geschehen, daß man ihr zum Gaudium der ganzen Stadt das Aussehen eines Elefanten gibt. Da übrigens die edlen Rosse bereits Strohhüte tragen, so fehlte nichts, als ein paar Kleinigkeiten: weiße Weste, Stehkragen, Krawatte — und der Typ des vierbeinigen Gents wäre geboren. Welche Perspektive für die Modekünstler!

— **Eine neue Predigt.** In der „Oberösterreichischen Volkszeitung", einem in Ried erscheinenden klerikalen Wochenblatt, findet sich, wie berichtet wird, folgende Erklärung (Nr. 36 vom 5. September 1913):

„Ich gefertigter Matthias Spannlang, Kooperator in Atzbach, habe in meiner sonntäglichen Predigt vom 10. August 1913 Mitteilungen, welche mir von einer gewissen Katharina Falmseder gemacht wurden, behandelt und bei dieser Gelegenheit das Haus des Herrn Matthias Racher in Oberapping ein Sodom und Gomorrha genannt, von der Tochter desselben, Julie Racher, behauptet, daß sie von Jugend auf verdorben sei, sich neben einer schwerkranken Person im Bette unzüchtigerweise gewälzt hätte und daß sie nur zum Scheine und unvollständig beichte.

Ich stehe nun nicht an, diese in der Predigt gemachten Aeußerungen, die jeder Grundhältigkeit entbehren, mit dem Ausdruck des Bedauerns zurückzunehmen. Matthias Spannlang."

Und damit ist es dann natürlich abgetan.

— **Französischer Witz.** Zwingender Grund. Ein würdiges Ehepaar sitzt in der Loge im Theater. „Warum benutzt Du nicht Deine Lorgnette, liebe Helene?" fragt er im Flüsterton. Ein streng verweisender Blick trifft ihn: „Still doch! Siehst Du denn nicht, daß ich meine Ringe vergessen habe?" — Der Hartnäckige. „Ich kann mir doch so viel Mühe geben, die Kugel ist nicht herauszukriegen," sagt der Arzt, an dem Schwerverletzten beschäftigt, der sich eine Kugel in den Kopf gejagt hat, um sich selbst zu ermorden. „Ach, Herr Doktor," fällt die jammernde Gattin mit dem Brustton der Ueberzeugung ein, „Sie wissen ja garnicht, wie hartnäckig der Mensch ist, wenn der sich was in den Kopf gesetzt hat." — Beim heiligen Bureaukratismus. „Entschuldigen Sie, mein Herr, dürfte ich mir die Frage gestatten, wieviel die Uhr ist?" wendet sich der höfliche Herr an den Schalterbeamten. „Reichen Sie eine Eingabe in Folio auf Stempelpapier ein; Sie können sich dann in einigen Tagen den Bescheid holen." — Die Klage des Stummelsammlers. „Die Aerzte haben doch recht," seufzt der Vagabund nachdenklich melancholisch, indem er den winzigen Rest einer Havannazigarre aus dem Rinnstein aufhebt, „es gibt Leute, die zu viel rauchen!" — Vom Zeremoniell der Hintertreppe. Erster Lakai: „Warum grüßt Du denn den Jean nicht mehr!" Zweiter: „Mit dem verkehre ich nicht; der ist mir zu gewöhnlich. Seine Gnädige trägt schon zum dritten Mal dasselbe Kleid.

Vom Büchertisch.

Lodernde Johannisfeuer. Jasminduft und Hochsommerliegen geben den beiden Novellen von Hedda von Schmid: „Die Tigerkatze" und „Haus im Glück" (Kürschners Bücherschatz Nr. 912) — Hermann Hillger Verlag, Berlin W. 9 — die Stimmung. Das interessante Bändchen ist für 20 Pfg. in jeder Buch- und Papierhandlung zu haben.

Halten Sie sich an das Altbewährte, es ist ja doch immer das Beste!

Saxlehner's Bitterquelle
HUNYADI JÁNOS
Gegen Verstopfung, gestörte Verdauung, Fettleibigkeit, Blutandrang, etc. *Gewöhnl. Dosis: 1 Wasserglas voll.*

Ein Meisterwerk der Natur, wirkt Hunyadi János angenehm und mild abführend für jedes Alter

MARCHIVUM

GROSSE AUSSTELLUNG VON BELEUCHTUNGS-ARTIKELN

in der 3. Etage

Bei uns gekaufte Kronen- und Zuglampen werden mit allem Zubehör an Ort und Stelle kostenlos montiert.

Gas-Schlafzimmer-Ampel
(Hängelicht)
Eisen gehämmert mit Glasbehang
komplett mit Strumpf und Zylinder
15.50

Gas-Zug-Lampe
(Hängelicht)
Eisen gehämmert mit Perlfransen
komplett mit Strumpf und Zylinder
18.50

Moderne Gas-Ampel
(Hängelicht)
mit runder Glasschale
komplett mit Strumpf und Zylinder
24.50

Elegante elektr. Zug-Lampe
mit Seidenschirm
mit 3 oberen u. 1 mittleren Birne
66.–

Gas-Schlafzimmer Ampel
vermess., matt mit Glasprismenbehang
komplett mit Strumpf und Zylinder
22.50

Herrenzimmer-Krone
3 Aussen-, 1 Mittelflam. mit Glasschalen, kompl. m. Strumpf u. Zylind. **46.50**

Gas-Lampen

55067

Pendel mit Hängelichtbrenner und Milchglaskugel	5.25
Pendel mit Hängelichtbrenner und buntem Schirm	7.50
Pendel mit farbigem Schirm und Franse	9.50
Pendel mit Hängelichtbrenner und gezacktem Glasschirm	5.25
Zuglampe, 35 cm Schirm, Hängelichtbrenner	19.50
Zuglampe, schwarz, bunte Franse 40 cm	26.50
Herrenzimmer-Krone, Eisen, mit 3 Flammen	32.00
Herrenzimmer-Krone, Stahl mit Glasschalen, 4 Flammen	46.00

Elektrische Lampen inklus. Birne

Pendel mit Glasschirm und Fransen	7.95
Zuglampe mit Fransen	25.00
Zuglampe, schwarz, Mittel- und 3 Deckenflammen	55.00
Moderne Salon-Krone, 2 Mittel- und 3 Aussenflammen	75.00
Elegante Zuglampe, Eisen, 4 Flammen	82.00
Schlafzimmer-Ampel mit Glasbehang	12.50
Schlafzimmer-Ampel, moderner Stoffbezug	28.50

Petroleum-Tischlampen

Tischlampe, farb. Bassin 10" Messingfuss	2.95	Tischlampe, hoher mod. Messingfuss	10.50
Tischlampe, farb. Bassin 14" Messingfuss	3.95	Tischlampe, ganz Messing, Füllschraube	5.45
Tischlampe, farb. Bassin, 14" Messingfuss	5.25	Klavierlampe, Messing mit Papierschirm	6.50
Tischlampe, geschl. Vase . Messingfuss	6.50	Klavierlampe, grüner Schirm	9.50

Elektr. Stehlampe
Messingfuss mit Seladonschirm und Perlfranse
komplett mit Schnur und Stecker
9.75

Gas-Strümpfe
für Stehgas
45, 38 Pf.
35 Pf.

Diverses

Gasanzünder	38 Pf
Ersatz-Steine 5 Stück	20 Pf.
Gas-Selbstanzünder für Stehgas	35 Pf.
Gas-Selbstanzünder für Hängegas	45 Pf.
Stock-Anzünder	38 Pf.
Gas-Zylinder f. Stehg.	9, 22 Pf.
Gas-Zylinder für Hängegas	30, 40 Pf.

Klavier-Lampe
12.75

Diverses

Gas-Schirme, 30 cm, flach	55 Pf.
Reifen für Perl-Fransen	15 Pf
Perl-Fransen grün, gold, silber . . . . . Meter	95 Pf.
Perl-Fransen, zweifarbig	2.25, 2.75
Brenner ohne Reif	40, 45 Pf.
Brenner mit Reif	95, 1.35
Lampenschirm, weiß	28, 45 Pf.
Glimmer-Zyl	35, 45, 55 Pf.

Speisezimmer-Zug-Krone
3 Aussen-, 1 Mittelflamme
kompl. m. Strumpf und Zylinder **68.50**

Elektrische Nachttisch-Lampe
mit Messingschirm und Franse
komplett m. Schnur und Stecker
6.95

Gas-Strümpfe
für Hängegas
48, 42 M.
40 Pf.

SCHMOLLER

Bekanntmachung.

Die bei dem hiesigen Gewerbegericht vorhandenen, **bis zum Jahre 1901 einschließlich erwachsenen Prozeßakten,** inhaltlich deren auf Berufung ein landgerichtliches Urteil ergangen oder vor dem Landgerichte ein Vergleich abgeschlossen worden ist, **sowie diejenigen bis zum Jahre 1906 einschließlich erwachsenen Prozeßakten,** ausweislich deren eine Berufung nicht eingelegt worden ist, **sind zur Vertilgung ausgeschieden.**

Den Beteiligten steht es frei, **binnen 4 Wochen** vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet — am Rückgabe der **von ihnen oder von ihren Rechtsvorgängern übergebenen Urkunden** bei dem unterzeichneten Gericht nachzusuchen. 2412

Mannheim, 16. Sept. 1913.

Gewerbegericht.

Vermischtes

Schließen Sie keine Lebensversicherung ab!

verlangen Sie vorerst Prospekt über die konkurrenzl. Familien - Versorgungs-Versicherung durch Verwaltungsbüro „Janus" in Hamburg Mannheim E 4, 17 14397

Großdampfwaschanstalt und Pariser Neuwascherei sucht für Mannheim eine

Annahme

zu errichten u. wollen sich Interessenten melden unt. Nr. 85419 an die Expedit. Günst. Gelegenh. z. Selbständigmachen seitheriger Wäschesammler. Evt. inkl. Ludwigshafen. 85419

Ankauf

Zum Abteil. eines Zimmers wird ein Verschlag, ferner ein Gartentor gesucht. **Rosengartenstraße Nr. 1, Laden.** 85409

Getr. Kleider, Schuhe gesucht und gekauft von **Hirsch Talai J 2, 10 Laden.** 22664

Rottweiler (Rüde) zu kaufen gesucht. **Ilvesheim „zur Rose"** 22695

Verkauf

Musikwerk

gebr., tadellos spielend billig z. verk. C 2, 19, p. 22702

Komplette Badeeinrichtung preiswert zu verkaufen. **Anzusehen Sonntags, Mittwochs, Donnerstags und Samstags, jeweils von 2—7 in Feudenheim, Radlerstraße 18.** 22697

Guterhaltener gebrauchter, stehender 85418

Dampfkessel

mit ca. 4 qm Heizfläche und mit etwa 3—4 Atm. Betriebsdruck kompl. evt. mit eisernem Schornstein zu kaufen gesucht. Off. an

J. A. Briegel
Brennerei u. Apfelweinkelterei, Plankstadt.

Fast neue **Schreibmaschine** billig zu verkaufen. 22704 **Schwetzstr. 1, Eig.-Laden.**

2 pol. nußb. Bettstellen mit Rost für 22 Mark zu verkaufen. 22693 **Tammstraße 14, 2, Et.**

Badewanne

mit Kohlenofen wegen Umzug zu verkaufen. Preis 60 Mk. 22722 **Meerfeldstr. 84 part. r.**

Ein 2-flam. Gas-Lüster, zwei 3-fl. Schaufenster-Beleuchtung (Nickel) zu verkaufen. — Näheres **Meerfeldstr. 23, 2. St., lks.**

Mietgesuche

Bessere, junge gebildete Dame f. ab 1. Okt. in d. Nähe Seckenheimerstr. (Wasserturm) **hess. möbl. Zim. Off. u. Nr. 22625 an die Exped. ds. Bl.**

Geschäfts-Eröffnung!

Den titl. Damen zur gefl. Kenntnisnahme, **dass ich unter heutigem Tage Waldhofstr. 12** nach langjähriger Praxis ein

Putzgeschäft

zur Anfertigung **schicker und moderner Damenhüte** eröffnet habe. 22707

Es wird mein eifriges Bestreben sein, durch tadellose Arbeit und billige Berechnung das Vertrauen meiner titl. Kundschaft zu erwerben.

Hochachtend!

Anna Tuzar, Modes.

Aenderungen werden billigst besorgt.

Gesucht

per 1. April 1914 **komfortable Wohnung** od. klein. **Villa** von 8—9 Zimmern in guter Lage. Offerten mit Ang. des Mietpreises erbeten unter A. Z. 8539 an die Expedition ds. Bl.

Helles Büro 1—2 Zimmer

von Architekt zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 85406 an die Exped. d. Bl.

Bess. Herr sucht sch. möbl. Zim. Off. m. Preisang. u. Nr. 22708 a. d. Exp. d. Bl.

Ein oder zwei möblierte Zimmer in besserem Hause, möglichst Nähe Bismarckplatz von 2 Freunden gesucht. **Off. u. 22709 a. d. Exp.**

MARCHIVUM